

GOLDBECK

Nachhaltig-
keitsbericht
2023/24

Magazin

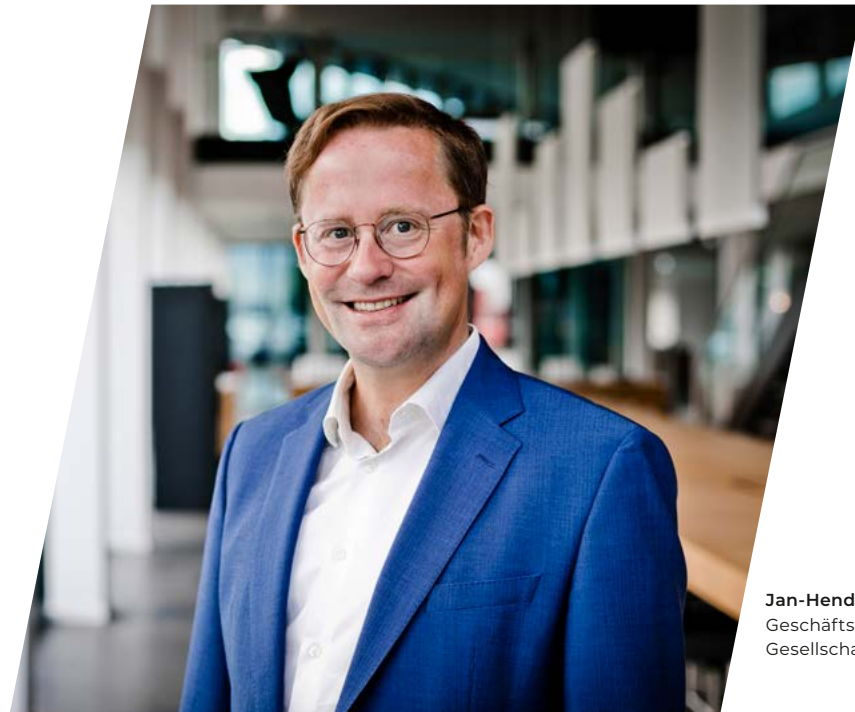
Unsere Nachhaltigkeitsreise: Auf dem Weg zu unseren Zielen	6
GOLDBECK Blue Concrete: Auf dem Weg zu Net Zero	14
Carbon Footprint Calculator: CO ₂ -Prognose auf Knopfdruck	19
Blau ist das neue Grün: Die GOLDBECK Blue Buildings	20
Biodiversität: Unsere nächste Challenge	30

Bericht

Das ist GOLDBECK	34
Bauen mit System	36
Unsere Produkte und Services	39
Nachhaltigkeit bei GOLDBECK	46
Wesentliche Themen identifiziert	48
Nachhaltigkeitsstrategie	49
Nachhaltigkeitsmanagement unternehmensweit verankert	50
Stakeholder Engagement	58
Environment – Ökologische Verantwortung	60
Umweltschutz aktiv managen	62
Klima	65
Ressourceneffizienz	74
Kreislaufwirtschaft	86
Biodiversität	87
Umweltschonendere Produkte und Projekte	90
Social – Soziale Verantwortung	102
Corporate Citizenship	104
Attraktiver Arbeitgeber	106
Karriereplanung und Weiterbildung	115
Diversität, Chancengleichheit und Teilhabe	119
Sicherheit, Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz	125
Governance – Verantwortungsvolle Unternehmensführung	130
Integrität und Compliance	133
Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit	149
Über den Bericht	151
Impressum	151



Jörg-Uwe Goldbeck
Geschäftsführender
Gesellschafter



Jan-Hendrik Goldbeck
Geschäftsführender
Gesellschafter



Dr. Michael Six
Geschäftsführer Deutschland
GmbH und Chief Sustainability
Officer

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

wieder blicken wir auf ein ereignisreiches Geschäftsjahr zurück. Multiple Krisen stellten auch die Bau- und Immobilienbranche vor große Aufgaben. GOLDBECK ist es im Laufe der Jahrzehnte immer wieder gelungen, herausfordernde Zeiten zur Weiterentwicklung zu nutzen – für unsere Nachhaltigkeitstransformation gilt das in besonderem Maße, denn sie ist nicht nur unsere Antwort auf die brennendsten Herausforderungen, sondern auch unsere zukünftige Daseinsberechtigung.

Unser Zuhause und der Markt, auf dem wir uns nachhaltig weiterentwickeln möchten, ist und bleibt Europa. Demokratische Grundsätze, gesellschaftlicher Zusammenhalt und vor allem gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen sind dafür die Grundvoraussetzungen. Die globalen, europäischen und nationalen Nachhaltigkeitsziele unterstützen wir aus Überzeugung – und setzen uns zugleich weiterhin wo immer möglich für Technologieoffenheit und Entbürokratisierung und gegen Dogmatismus ein.

Denn nur selten lassen sich komplexe Herausforderungen mit einfachen Lösungen beantworten. Auch deshalb haben wir im Geschäftsjahr 2023/24 weiter und umfangreich in Forschung und Entwicklung investiert – zum Beispiel im Bereich Beton: In unserem Concrete Innovation Center, das wir im vergangenen Geschäftsjahr auf den Weg gebracht haben, werden wir zukünftig Möglichkeiten der Dekarbonisierung erforschen und den unverzichtbaren Werkstoff umweltfreundlich machen. Ein erstes Etappenziel: Schon heute können wir mit unserem Blue Concrete 35 Prozent CO₂ gegenüber dem Industriedurchschnitt einsparen.

Unser langfristiges Ziel ist es, in den 2030er Jahren naturpositiv zu bauen und Gebäude als CO₂-Senken, als Kraftwerke, als Materialbanken und als Orte mit Biodiversitätsgewinn zu realisieren. Unser Anspruch: Wir möchten systemische, skalierbare und lebenszyklusübergreifende Lösungen entwickeln. Nur dann, so unsere Überzeugung, sind sie tatsächlich marktfähig. Ein ganzheitlich gedachtes Nachhaltigkeitskonzept haben wir für unsere Kunden mit den Blue Buildings geschaffen – eine neue, marktreife Produktlinie in der GOLDBECK-Familie, die ökologische, soziale, wirtschaftliche und gesetzlich geforderte Nachhaltigkeitsmaßnahmen kombiniert. Auf diese junge Produktlinie sind wir stolz und freuen uns zugleich auf ihren Untergang – spätestens dann, wenn „blue the new normal“ ist.

Dass wir nicht nur auf Produkt-, sondern auch auf Unternehmensebene auf dem besten Weg sind, zeigen unter anderem unsere Fortschritte im Bereich nachhaltiger Beschaffung und im Umweltmanagement, unser Beitritt zum UN Global Compact sowie die Zertifizierung eigener Projekte durch die DGNB – darunter Platin für unsere Frankfurter Niederlassung und unsere Feinblechproduktion in Treuen.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht, der erstmalig auch Highlights unserer Tochterunternehmen GSE und DS Gruppen inkludiert, fasst diese und viele weitere spannende Fortschritte zusammen. So viel sei verraten: Auch im Geschäftsjahr 2023/24 ist viel passiert – nehmen Sie sich also Zeit beim Lesen. Wir wünschen Ihnen dabei viel Freude!

Herzlichst

Jörg-Uwe Goldbeck

Jan-Hendrik Goldbeck

Dr. Michael Six

Auf dem Weg zu unseren Zielen:

Unsere Nachhaltigkeitsreise

Wir sind überzeugt: Nur wenn wir wissen und messen, wo wir aktuell stehen, können wir uns realistische Ziele setzen – und dann einen Weg zu ihrer Erreichung finden.

Bei der Navigation auf dieser Nachhaltigkeitsreise unterstützt uns neben unserem Nachhaltigkeitskompass auch unsere interne **GOLDBECK Sustainability Roadmap**. Sie ist unser zentrales Steuerungsinstrument und definiert in acht Focus Areas unsere Commitments, KPIs und Ziele, die wir bis zum Geschäftsjahr 2025/26 auf Unternehmens- und Produktebene erreichen möchten – darunter beispielsweise die konsequente Dekarbonisierung, die Steigerung unserer Diversität oder eine in allen Belangen integre Unternehmensführung.

Im vergangenen Jahr hat das dezentrale Nachhaltigkeitsnetzwerk an der Formulierung der Nachhaltigkeitsstrategie gefeilt, bis sie schließlich im Januar 2024 unternehmensweit veröffentlicht wurde. „Die Arbeit an der Roadmap war und bleibt Teamwork. Die enge Zusammenarbeit ist entscheidend für ihre Praxistauglichkeit – und die unternehmensweite Veröffentlichung ein klares Signal, dass alle GOLDBECK-erinnen und GOLDBECK-er diese Verantwortung gemeinsam tragen“, sagt Dr. Kati Herzog, Head of ESG in der Group Sustainability.

Nun heißt es: Ärmel hochkrempeln! Überall im Unternehmen sind Kolleginnen und Kollegen damit beschäftigt, Lösungen zu entwickeln und Maßnahmen umzusetzen, die auf die Ziele der Roadmap einzahlen. Über einige dieser vielfältigen Projekte berichten wir in diesem Nachhaltigkeitsbericht.

Let's unite Sustainability and Built World: **Der erste Nachhaltigkeitsfilm**

Was uns auf unserer Nachhaltigkeitsreise leitet? Der Wunsch, mit unseren Gebäuden positiv auf Mensch und Umwelt zu wirken, der Anspruch, ein erfolgreiches und zugleich sinnstiftendes Familienunternehmen zu sein, und der Ehrgeiz, mit unserer Arbeit Lösungen für die Herausforderungen von morgen zu entwickeln. Hehre Ziele für eine Bau- und Dienstleistungsunternehmen? Vielleicht! Und doch sagen wir mit Überzeugung: „Let's unite Sustainability and Built World.“ Unser erster Nachhaltigkeitsfilm, den wir im **Juni 2023** gelauncht haben, nimmt scheinbare Zielkonflikte zum Anlass für einen emotionalen wie stimmungsvollen Einblick in unsere Selbstverpflichtung.

► Zum Nachhaltigkeitsfilm



GSE wird eine „Purpose Driven Company“

Seit **August 2023** ist unser französisches Tochterunternehmen GSE eine „société à mission“ (englisch „Purpose Driven Company“) – ein nationaler Rechtsrahmen, der teilnehmende Unternehmen verpflichtet, soziale und ökologische Nachhaltigkeitsziele zu erfüllen. Die Richtung weist ein neu gegründetes „comité de mission“, bestehend aus internen und externen Fachleuten.



Eins, zwei, drei – tausend! Die GOLDBECK Sustainability Challenge

1.088 Einreichungen, 1.365 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von 58 Standorten in 13 Ländern – das sind die beeindruckenden Zahlen unseres internen Ideenwettbewerbs, der GOLDBECK Sustainability Challenge. Sie zeigen überdeutlich, wie sehr die Transformation unseres Unternehmens allen Kolleginnen und Kollegen bei GOLDBECK, GOLDBECK Rhomberg, GSE und DS Gruppen am Herzen liegt. Nach intensiver Bewertung zeichnete eine intern wie extern besetzte Jury die fünf besten Ideen im **Herbst 2023** aus. Für die übrigen eintausenddreihundert gibt es aber wenig Grund zur Enttäuschung: Nach und nach sollen alle sinnvoll realisierbaren Einreichungen mit Impact Berücksichtigung finden.

Serviervorschläge für nachhaltige Gebäude: Die GOLDBECK Blue Buildings

Taxonomie-Konformität, DGNB-Zertifizierung, ESG-Anforderungen oder individuelle Nachhaltigkeitsziele? Die neuen GOLDBECK Blue Buildings kombinieren seit **Herbst 2023** Maßnahmen für einen nachhaltigen und wirtschaftlichen Immobilienlebenszyklus.

► Neugierig?
Auf Seite 20 lesen Sie mehr



Finalist des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2023

Mit unserer ressourcenschonenden Arbeits- und Bauweise, der Verankerung von ESG-Zielen in allen Unternehmensbereichen und der transparenten Berichterstattung zeigt GOLDBECK, dass wirtschaftlicher Erfolg und sozio-ökologische Verantwortung Hand in Hand gehen können. Das sah auch die Jury der europaweit wichtigsten Auszeichnung für nachhaltiges Engagement so: GOLDBECK zählt zu den drei Finalisten des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2023 in der Kategorie Bau. Und auch wenn wir den Pokal im **November 2023** nicht mit nach Hause nehmen konnten: Die Nominierung ist uns Ehre und Ansporn zugleich, weiterhin mit aller Kraft die Transformation unseres Unternehmens sowie der gesamten Branche voranzutreiben. In diesem Jahr wurden wir erneut nominiert als Vorreiter der Transformation für den 17. Deutschen Nachhaltigkeitspreis Unternehmen in der Branche Bauindustrie. Liebe Leserinnen und Leser – drücken Sie uns die Daumen!



Lernstark, intuitiv und für alle zugänglich: **Launch der GOLDBECK Academy**

Im Jahr 2016 haben wir unser Weiterbildungs- und Trainingsangebot in eine digitale Lernlandschaft überführt – und im **Dezember 2023** auf ein neues Level gehoben: Die neue GOLDBECK Academy bietet auf einer Plattform Präsenz- und digitale Schulungen, interne und externe Angebote sowie persönliche Lernhistorien – und das für nationale wie internationale Kolleginnen und Kollegen gleichermaßen.

„Von der Regional- in die Bundesliga“: **Überwachungsaudit ISO 14001**

Von Januar bis **Februar 2024** besuchte der TÜV unsere Zentralabteilungen Group Sustainability, Innovationen, Produkte & Systeme, Strategischer Vertrieb, Strategischer Tiefbau und Group Mobility, unsere Werke in Bielefeld, Treuen, Łódź und Vrdu, die GOLDBECK International GmbH und die Niederlassungen Münster, Bremen, Hannover, Kassel und Sachsen sowie ausgewählte Baustellen zur Prüfung und Auditierung unseres Umweltmanagements. Das Ergebnis: Erste Liga! Unser nächstes Ziel: Champions League!

DS Gruppen: Erfolgreiche Erst-Zertifizierung

Auch unser dänisches Tochterunternehmen DS Gruppen arbeitet am Aufbau eines Umweltmanagementsystems nach ISO 14001. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden die größte Produktionsstätte in Hobro sowie die Bürostandorte in Dänemark, Slowenien und Polen erfolgreich erst-zertifiziert.

Als Erste am Markt: **Parkhaus-System erhält DGNB-Mehrfachzertifikat**



Im Oktober 2019 erhielt das GOLDBECK-Mitarbeitendenparkhaus in Hirschberg ein Gold-Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen – als deutschlandweit erstes Parkhaus überhaupt. Rund vier Jahre später, im **Februar 2024**, konnten wir die nächste Premiere verkünden: Mit dem Gold-Mehrfachzertifikat für unser Parkhaus-System hat die DGNB erstmalig einen sich wiederholenden Standard im Parkhausbau vorzertifiziert. Der Vorteil für unsere Kunden: Mit dem Mehrfachzertifikat verkürzen wir den Weg und die Kosten für ein individuelles Parkhaus-Zertifikat.

Im Oktober 2019 erhielt das GOLDBECK-Mitarbeitendenparkhaus in Hirschberg ein Gold-Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen – als deutschlandweit erstes Parkhaus überhaupt. Rund vier Jahre später, im **Februar 2024**, konnten wir die nächste Premiere verkünden: Mit dem Gold-Mehrfachzertifikat für unser Parkhaus-System hat die DGNB erstmalig einen sich wiederholenden Standard im Parkhausbau vorzertifiziert. Der Vorteil für unsere Kunden: Mit dem Mehrfachzertifikat verkürzen wir den Weg und die Kosten für ein individuelles Parkhaus-Zertifikat.



CO₂-Prognose auf Knopfdruck: **Der GOLDBECK Carbon Footprint Calculator**

16 Monate von der ersten Idee bis zum fertigen Prognosetool: Mit unserem inhouse entwickelten Carbon Footprint Calculator – kurz „CFC“ – berechnen wir für unsere Kunden seit **März 2024** schon in der ersten Entwurfsphase, wie viel CO₂ die Gebäudekonstruktion über alle Lebensphasen emittiert. Unser Roadmap-Ziel: Bis zum Geschäftsjahr 2025/26 soll der Anteil der Projekte mit CO₂-Fußabdruck-Analyse bei 75 Prozent liegen.

► Auf Seite 19 berichten wir ausführlich



Neue Mobility Policy: von V nach E

Die Dekarbonisierung unserer Unternehmensaktivitäten ist eines der wichtigsten Ziele unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Ein wesentlicher Hebel: die Elektrifizierung unseres Fuhrparks. Aktuell machen Verbrenner noch etwa 86 Prozent unserer Fahrzeugflotte aus und verursachen rund 25.360 Tonnen CO₂ jährlich. Bis 2026 sollen sie zu mindestens 50 Prozent durch Elektrofahrzeuge ersetzt werden. Das große Ziel ist eine zu 100 Prozent elektrifizierte Flotte bis Ende 2029. Ein weiterer Baustein der im **März 2024** verabschiedeten GOLDBECK Mobility Policy: Attraktive Alternativen zum Dienstwagen – darunter die Incentivierung beim freiwilligen Verzicht, die Bereitstellung von Abonnements und Tickets für den öffentlichen Nah- und Fernverkehr und das Jobrad-Leasing.

► Mehr über unsere Fortschritte im Bereich Mobilität auf Seite 72



Umweltinnovationen pilotieren: GSE richtet Fonds ein

Wenn GOLDBECK für GOLDBECK baut, nutzen wir die Gelegenheit, um unsere Innovationen zu pilotieren – zum Beispiel im Bereich von Smart Building Technologien. Unsere Tochter GSE hat darüber hinaus einen Fonds eingerichtet, mit dessen Hilfe Umweltinnovationen kostenkonform auch in Kundenprojekten pilotiert werden können. Zu den ersten spannenden Projekten zählt die Verkleidung einer Lagerhalle mit neuartigen Fassadenplatten im **März 2024**, die zugleich Wärme speichern und Freikühlung ermöglichen. Die Performance der Pilotprojekte wird auf einer eigens geschaffenen Plattform gesammelt und für alle Kolleginnen und Kollegen zugänglich gemacht.

- Weitere Pilotprojekte des Fonds finden Sie auf Seite 90

GOLDBECK unterzeichnet UN Global Compact

Im **April 2024** ist GOLDBECK dem Global Compact der Vereinten Nationen beigetreten – der größten Nachhaltigkeitsinitiative der Welt. Mit der Unterzeichnung verpflichten wir uns bewusst und uneingeschränkt, unser unternehmerisches Handeln an zehn Grundsätzen in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung auszurichten und die Erreichung der Sustainable Development Goals – kurz „SDGs“ – aktiv zu unterstützen. Ein wichtiges Vorbild: Unsere französische Tochtergesellschaft GSE gehört zu den Gründungsmitgliedern in Frankreich und hat die Arbeit der Initiative als Mitglied des Aufsichtsrates über 17 Jahre maßgeblich mitgestaltet.



Nachhaltige Beschaffung Über den Tellerrand hinaus

Zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung zählt auch, mit Partnern und Zulieferern zusammenzuarbeiten, die hohe Nachhaltigkeitsstandards erfüllen. Dieses Ziel setzen wir uns nicht nur in unserer Einkaufspolitik im Bereich der Baustoffe und -dienstleistungen, sondern auch für Güter abseits unseres Kerngeschäfts. Mit der im **März 2024** veröffentlichten ESG-Leitlinie „Berufsbekleidung und Marketingartikel“ machen wir die Einhaltung und Offenlegung sozialer und ökologischer Standards auch in diesem Bereich zur Grundvoraussetzung für die Zusammenarbeit mit GOLDBECK.



Gemeinsam für mehr Biodiversität: GOLDBECK und GOLDBECK Solar haben eingeladen

Gemeinsam für mehr Biodiversität – unter diesem Leitthema stand unser erstes Sustainability Event, zu dem wir gemeinsam mit unserem „verbrüdeten“ Unternehmen GOLDBECK SOLAR eingeladen haben. Im **April 2024** versammelten sich Kunden, Interessierte sowie Kolleginnen und Kollegen, um in Fachvorträgen und Podiumsdiskussionen mehr über die Bedeutung der Biodiversität für unsere Welt und die Rolle der Bau- und Immobilienbranche zu erfahren.

- Ein Recap-Video fasst die Highlights des Tages zusammen



CO₂-reduzierter Beton: GOLDBECK und GSE setzen auf neue Betonrezepturen

Im **Frühjahr 2024** ging er in unserem Werk in Hamm das erste Mal vom Band: der GOLDBECK Blue Concrete. Der neue Beton emittiert schon heute bis zu 35 Prozent weniger CO₂ gegenüber dem Industriedurchschnitt. Auch unser französisches Tochterunternehmen GSE baut auf CO₂-reduzierten Beton.

- Darüber und über unser „Concrete Innovation Center“ berichten wir auf der folgenden Seite

GOLDBECK Blue Concrete

Auf dem Weg
zu **Net Zero**

Um globale Nachhaltigkeitsziele zu erreichen und dem Klimawandel entgegenzuwirken, müssen wir uns kritisch mit den Materialien auseinandersetzen, aus denen wir unsere Lebensgrundlagen formen – von der Plastikverpackung unserer Lebensmittel über die seltenen Erden in unseren Telefonen bis hin zu den Bestandteilen der Gebäude, in denen wir leben und arbeiten.



Unter den Baustoffen steht Beton aktuell besonders in der Kritik. Zu Recht? Zum Teil! Eine Tonne klassischen Betons verursacht in etwa 80 Kilogramm CO₂. Nicht wenig, aber im Vergleich zu anderen Materialien wie Kunststoffen oder tierischen Produkten ein eher niedriger Wert. Seine hohe CO₂-Bilanz, laut Studien etwa 8 Prozent der globalen Emissionen, geht auf die Häufigkeit seiner Verwendung zurück: Nach Wasser ist er die meistgenutzte materielle Ressource dieser Welt. Seit über tausend Jahren bauen wir auf und mit Beton und verdanken ihm einen großen Teil unseres Wohlstands. Und das hat einen Grund: Der Werkstoff ist robust, langlebig und kann in nahezu jede Form gegossen werden, was es uns ermöglicht, wirtschaftliche, funktionale und zugleich ästhetische Bauwerke zu schaffen. Dass das nicht im Widerspruch zu ökologischer Nachhaltigkeit stehen muss, beweist unser neuer Blue Concrete.

„Mit dem GOLDBECK Blue Concrete haben wir einen Beton geschaffen, der schon heute über 35 Prozent weniger CO₂ emittiert.“

Dr. Pamela Zuschlag, Entwicklungsingenieurin in der Abteilung Innovation, Produkte, Systeme

Rund eine Million Tonnen Beton für 510 Gebäude hat GOLDBECK im Geschäftsjahr 2023/24 produziert und verbaut. Ein großer Hebel also, um unsere eigene und die Klimabilanz unserer Kunden zu verbessern. Mit diesem Ziel hat sich ein mehrköpfiges Team aus Innovationsmanagern, Baustoffexpertinnen und Produktionsfachleuten im vergangenen Jahr an die Arbeit gemacht. Das vorläufige Ergebnis: mehr als 35 Prozent CO₂-Einsparung gegenüber dem Industriedurchschnitt laut Concrete Sustainability Council – und das bei gleicher Qualität und ohne Mehrkosten. Die wesentlichen Stellenschrauben: die Materialzusammensetzung, das Produktionsverfahren und die Bauteilkonstruktion.

Pilotiert wurde der neue Blue Concrete im GOLDBECK-Werk in Hamm und wird dort inzwischen für die Produktion sämtlicher Betonfertigteile genutzt. Nach und nach werden die neuen Rezepturen und Technologien auch in den übrigen GOLDBECK-Werken implementiert. Abgeschlossen ist die Arbeit am Blue Concrete damit aber noch nicht: Am Werksstandort Hamm wird bis 2025 ein „Concrete Innovation Center“ entstehen, in dem wir weitere Möglichkeiten zur Ressourceneinsparung und Dekarbonisierung identifizieren und pilotieren werden. Denn ein ehrgeiziges Ziel ist bereits gesetzt: die Produktion von Betonfertigteilen mit Netto-null-Emissionen in den 2030er Jahren.

„Wir glauben an das Innovationspotenzial von Beton und sind entschlossen, in den 2030er Jahren Betonfertigteile mit Netto-null-Emissionen zu produzieren.“

Lukas Romanowski, Fachbereichsleiter Baustoffe & Nachhaltigkeit

Im GOLDBECK-Werk in Hamm, dem größten unserer Betonfertigteilwerke, wird seit dem Frühjahr 2024 Blue Concrete produziert. Nach und nach werden weitere Werke die neuen Verfahren in ihre Fertigungsprozesse integrieren.

Das GOLDBECK Concrete Innovation Center

Drei Fragen an Sebastian Tschöpe, Werkleiter in Hamm

Sebastian, in Hamm entsteht bis Mitte 2025 ein neues Zentrum für die Betonforschung. Warum dieser Schritt?

Mit dem Concrete Innovation Center – kurz „CIC“ – wollen wir an unseren Fortschritt anknüpfen, aber das Tempo erhöhen. Bei chemischen Prozessen wie der Betonherstellung kann selbst die kleinste Rezeptur- und Prozessveränderung die Beschaffenheit des Endprodukts verändern. Wir werden also immer wieder testen, nachjustieren und pilotieren müssen. Unser Hammer Betonwerk – ergänzt um das CIC – bietet dafür dank kurzer Wege zu allen nötigen Technologien sowie zur Serienproduktion die ideale Umgebung.

Welche Rolle werden Kooperationen spielen?

Eine große. Beton besteht aus unterschiedlichsten Komponenten, und jede dieser Komponenten birgt eigenes Innovationspotenzial. Wir brauchen also einen engen Schulterchluss mit Zulieferern und Forschungspartnern aus der Materialwirtschaft und -wissenschaft – beispielsweise im Kontext von Recyclingmaterial. Auch auf dem Markt der Betontechnologien tut sich gerade enorm viel. Wir werden auch Start-ups einladen, ihre Ideen in industrieller Umgebung weiterzuentwickeln und gemeinsam mit uns zu skalieren.

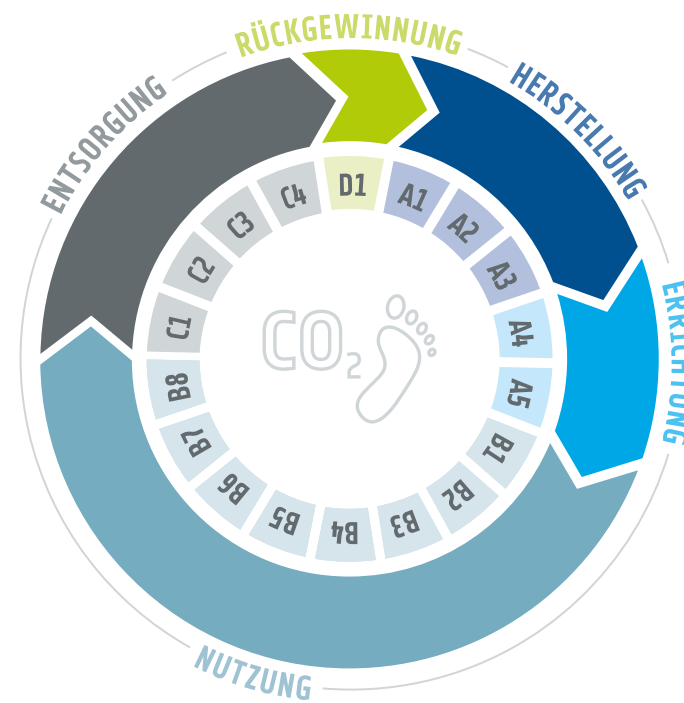
Wovon erhoffst du dir den größten Schub?

Den größten Hebel haben wir im Einsatz zementreduzierter Betone. Spannend ist aber auch die CO₂-Sequestrierung. Bei diesem Verfahren wird CO₂ eingefangen und in die Frischbetonmischung injiziert. Während der Aushärtung mineralisiert es zu Calciumcarbonat und wird dadurch dauerhaft im Beton gebunden. Das ist eine große Chance, weil wir dadurch nicht nur unsere eigenen Produktionsprozesse dekarbonisieren können. Denkbar ist auch, die Emissionen benachbarter Industrieunternehmen zu binden. Aktuell ist unser Beton CO₂-reduziert und mithilfe von Technologien wie der Sequestrierung vielleicht irgendwann sogar CO₂-negativ. Das ist unser Antrieb.



CO₂-reduzierter Ortbeton: GSE setzt ebenfalls auf neue Betonrezepturen

Auch unser französisches Tochterunternehmen GSE setzt zunehmend auf CO₂-reduzierten Beton. In einem ersten wichtigen Schritt werden sämtliche Hallensohlen seit dem Sommer 2023 aus klinkerreduziertem Beton gegossen. Im Vergleich zu klassischem Beton können die Emissionen der Bauteile so um bis zu 20 Prozent gesenkt werden. Nach und nach sollen weitere Gebäudekomponenten folgen.



CO₂-Prognose auf Knopfdruck: Der GOLDBECK Carbon Footprint Calculator

Jeder erfahrene Bauherr, jeder unserer Sales Manager und jede Projektleitung kann und muss mit Kosten umgehen. Bei GOLDBECK liefern wir schon in der frühen Entwurfsphase sehr genaue Kostenprognosen. Seit dem Pariser Klimaabkommen und mit zunehmenden Regulierungen wird CO₂ zur zweiten Währung und beeinflusst unternehmerische Entscheidungen. Mit dem neuen GOLDBECK Carbon Footprint Calculator – kurz „CFC“ – können wir unseren Kunden in der Entwurfsphase nun auch fundierte CO₂-Prognosen liefern.

Unsere systematisierte Bauweise – und mit ihr die lückenlose digitale Dokumentation – ist die Voraussetzung für die Automatisierbarkeit der CO₂-Prognose in einer frühen Planungsphase und die geringe Abweichungsquote gegenüber der CO₂-Bilanz nach Fertigstellung. „Mit dem Carbon Footprint Calculator sind wir einzigartig am Markt,“ erklärt Produktmanagerin Dagmar Frenz. „Und ich versichere Ihnen: Der Aha-Effekt ist vorprogrammiert!“

Der Variantenvergleich ermöglicht es, die CO₂-Emissionen eines Projekts aktiv zu gestalten

Anderes Gewerk, gleiches Prinzip: **Der CO₂-Rechner Tiefbau**

Innerhalb weniger Minuten berechnet die App, wie sich Kubatur, Bauteil- oder Ausbauvarianten auf die CO₂-Bilanz eines individuellen Immobilienprojekts auswirken werden. Die Berechnungsgrundlage bilden verifizierte CO₂-Benchmarks, die regelmäßig aktualisiert werden. Ergänzt werden sie durch die CO₂-Bilanzen der GOLDBECK-Systemelemente – darunter beispielsweise Tragwerke, Außenwandelemente und Treppenhäuser, aber ebenso Dämmstoffe, Fassadengestaltungen und Innenausbauten. Der Variantenvergleich dient anschließend als Beratungs- und Entscheidungsgrundlage, um die Emissionen der Gebäudesubstanz über die ausgewählten Lebensphasen aktiv und positiv zu beeinflussen.

Während der Hochbau bei GOLDBECK zu großen Teilen systematisiert ist, sind im Tiefbau naturgemäß individuelle Lösungen notwendig. Je nach Beschaffenheit des Baugrunds müssen große Massen bewegt, Fundamente gegründet, Entwässerungssysteme angelegt und Verkehrsflächen geschaffen werden. Um auch in diesem Gewerk die CO₂-Treiber zu identifizieren und die Umweltbelastung mit gezielten Maßnahmen zu senken, hat GOLDBECK ergänzend zum Carbon Footprint Calculator für die Gebäudesubstanz den Carbon Footprint Calculator Tiefbau entwickelt: Von der durchmesserspezifischen Baumverpflanzung, über das Heben, Laden und Verwerten unterschiedlicher Böden mit konventionell oder alternativ betriebenen Maschinen, bis hin zur Installation von Briefkastenanlagen und der Bepflanzung mit Ranken – über 450 Einzelmaßnahmen sind im Tool bilanzierbar und sorgen für eine umfassende CO₂-Prognose der Tiefbauleistungen entlang der Ökobilanzmodule A bis D inklusive A4 und A5.

Bauteilgruppe	Quantität	Base Building	Blue Building	Blue Building Premium
Außentragwerk	600 m	Stahlfachwerkträger	Stahlfachwerkträger	Insuliertwandbinder
Brandwand	1388 m ²	Brandwand aus Porositon	Brandwand aus Porositon	Brandwand aus Rosenbeton
Dachabdeckung	20.970 m ²	PVC-Dachabdeckung Skelet (s = 12 mm)	PVC-Dachabdeckung Skelet (s = 18 mm)	TPO-Dachabdeckung Kletter (s = 18 mm)
Dachstuhl	20.970 m ²	Folendach	Folendach	Begrüntes Flachdach
Dachstuhl	20.970 m ²	Trapezblechabdeckung (s=10,75 mm)	Trapezblechabdeckung (s=10,75 mm)	Trapezblechabdeckung mit CO ₂ reduzierten Stahl (s=10,75 mm)
Dachdämmung	20.970 m ²	PIR-PUF (8 cm) U=0,31 W/mK	PIR-PUF (8 cm) U=0,23 W/mK	Ecobir (2 cm) U=0,27 W/mK
Dachträger	3.520 m	Stahlfachwerkträger	Stahlfachwerkträger (für PV-Anlage geeignet)	Stahlfachwerkträger
Dämmung der Bodenplatte (Standsdämmung)	804 m ²	Keine Dämmung	Keine Dämmung	Standsdämmung (s = 10 cm)
Dämmung der Bodenplatte (Stoßfuge Dämmung)	2122 m ²	Keine Dämmung	Keine Dämmung	Keine Dämmung
Fassadenbekleidung	7436 m ²	Keine Fassadenbekleidung (Sandwich)	Trapezprofil (Kassettensysteme)	Trapezprofil (Kassettensysteme)
Fassadendämmung	7436 m ²	PIR-PUF (8 cm, Sandwich) U=0,31 W/mK	Mittel 06 cm, Hartschufel U=0,22 W/mK	Mittel 06 cm + EPS (8 cm, Hartschufel)
Fassadenunterkonstruktion	7436 m ²	Horizontale Verlegung der Trennlage (Sandwich)	Kassettensystem (Kassettensysteme)	Neuunterkonstruktion + Trapezprofil (Kassettensysteme)
Innenwände	2122 m ²	Stahlfachwerkträger s = 18 cm	Stahlfachwerkträger s = 18 cm (Nachträglicher Beton)	Stahlfachwerkträger s = 21 cm (Nachträglicher Beton)
Originalträger	220 m	Stahlträgerträger HEA 140	Stahlträgerträger HEA 140	Alu-Strahlträgerträger GL 240

CO₂ pro m²: 228,00 kg/m² | 232,40 kg/m² | 230,00 kg/m²

Der GOLDBECK Carbon Footprint Calculator erstellt eine indikative CO₂-Prognose der Gebäudesubstanz über die Lebenszyklusphasen Herstellung, Errichtung und Nutzung sowie Entsorgung und Rückgewinnung – genauer gesagt über die materialintensiven Ökobilanzmodule A1 bis A3, B4, C3 und C4 sowie D1. Eine Ausweitung auf weitere Module ist bereits in Planung.

Blau ist das neue Grün:

Die GOLDBECK Blue Buildings

Nachhaltige Gebäude müssen die Bedarfe ihrer Nutzerinnen und Nutzer optimal erfüllen und dabei zugleich von hoher ökologischer Qualität und wirtschaftlich realisierbar sein. Sie müssen den Anforderungen von Gesetzgebern und Banken entsprechen. Und sie müssen zukunftssicher sein – also wertstabil einerseits und in der Lage, sich verändernden Nutzungs- und Rahmenbedingungen anzupassen, andererseits. Mit den GOLDBECK Blue Buildings, basierend auf dem bewährten GOLDBECK-System, lösen wir diese scheinbaren Zielkonflikte auf und geben eine Antwort, die gleichermaßen skalier- und individualisierbar ist.

Die Blue Buildings erfüllen aktuelle Nachhaltigkeitsstandards und damit Finanzierungs- und ESG-Anforderungen des Marktes – darunter die EU-Taxonomie, der CRREM-Dekarbonisierungspfad und eine DGNB-Zertifizierung.

Wir denken in Produkten und schaffen systemische Lösungen – integral verankert in unserem lebenszyklusübergreifenden Produkt-Service-Ökosystem. Dieser Anspruch leitete uns auch bei der Entwicklung der Blue Buildings. Basierend auf dem bewährten GOLDBECK-Bausystem, sind sie unser „Serviovorschlag“ für besonders nachhaltige Gebäude.

Eine Vorkonfiguration von Maßnahmen sorgt für die Einhaltung definierter Zielversprechen in den Bereichen Energieeffizienz, Ressourceneffizienz, Biodiversität, Komfort & Gesundheit, Zirkularität und CO₂-Fußabdruck. Darüber hinaus werden etablierte Nachhaltigkeitsstandards wie die EU-Taxonomiekriterien, der Dekarbonisierungspfad nach Carbon Risk Real Estate Monitor (CRREM) und die Zertifizierungsanforderungen der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) erfüllt.



Viele grundlegende Nachhaltigkeitshebel stecken im GOLDBECK-System. Mit den Blue Buildings gehen wir noch einen Schritt weiter: Aktuell verfügbar für Logistikhallen und ab Herbst 2024 auch für Bürogebäude kombinieren sie zahlreiche Maßnahmen für einen nachhaltigen Lebenszyklus. Einen Überblick über ausgewählte Zielversprechen im Bereich Logistik gibt die folgende Tabelle.

	Blue Building Logistic	Blue Building Logistic Premium
EU-Taxonomie	EU-Taxonomie-„ready“ – Einhaltung der gebäudeseitigen EU-Taxonomiekriterien mit einem wesentlichen Beitrag zum Umweltziel „Klimaschutz“.	
CRREM-Pfad	Der CO ₂ -Fußabdruck des Immobilienbetriebs liegt mindestens bis zum Jahr 2045 unter dem 1,5°C-Dekarbonisierungspfad	Der CO ₂ -Fußabdruck des Immobilienbetriebs liegt mindestens bis zum Jahr 2050 unter dem 1,5°C-Dekarbonisierungspfad
DGNB-Zertifizierung (auf Basis des Gold-Mehrfachzertifikats für GOLDBECKs Logistikhallen-System nach V18)	Die Immobilie erfüllt nach Fertigstellung die Anforderungen einer Gold-Zertifizierung	Die Immobilie erfüllt nach Fertigstellung die Anforderungen einer Platin-Zertifizierung

Wie schaffe ich eine Umgebung, in der sich Mitarbeitende, Flora und Fauna gleichermaßen wohlfühlen? Welchen Stellenwert nimmt mein Neubau in der CO₂-Bilanz meines Unternehmens ein? Und wann amortisieren sich die Investitionen? Auch diese Fragen beantworten unsere Blue Buildings.

Der Markt stellt zunehmende nachhaltige Anforderungen an Gebäude. Um tatsächlich von Wert zu sein, müssen sie aber vor allem die individuellen Ziele unserer Kundinnen und Kunden erfüllen. Deshalb können unsere Blue Buildings flexibel an die Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie unserer Kunden angepasst und in eine optimale Immobilie übersetzt werden.

Die Besonderheit: In Kombination mit cleveren Planungs- und Prognosetools können wir unseren Kunden schon in der frühen Entwurfsphase sagen, wie nachhaltig ihre Immobilie in der Zukunft sein wird – von der Planung und dem Bau über den Betrieb bis hin zu einem möglichen Rückbau, der die Voraussetzung für die Zirkularität unserer Gebäude ist. So schaffen wir eine valide Entscheidungsgrundlage – und egal in welcher Währung wir rechnen, ob in Euro, CO₂ oder Nutzerzufriedenheit, nehmen wir den Lebenszyklus statt die reine Herstellung in den Fokus.

Die gesetzlichen Anforderungen an nachhaltige Immobilien nehmen zu und das Innovationspotenzial der Branche steigt exponentiell. Die GOLDBECK Blue Buildings gehen voran.

Unsere Gebäude sind darauf ausgelegt, sich vielen Nutzungsänderungen mit vergleichsweise geringem Aufwand anpassen zu können – diese Flexibilität ist ein Vorteil unserer systematisierten Bauweise mit an- und umbaufähigen Bau- und TGA-Elementen.

In eigener Sache

Mit unseren Blue Buildings bieten wir nicht nur eine Lösung, die CO₂-Bilanz unserer Kunden zu verbessern, sie sind auch ein wichtiger Schritt auf unserer eigenen Nachhaltigkeitsreise: Ein wesentlicher Baustein unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist die Dekarbonisierung unserer Wirtschaftsaktivitäten. Dabei blicken wir gleichermaßen auf unser Unternehmen wie auf unsere Produkte. Der nächste konsequente Schritt ist die Dekarbonisierung unserer Projekte, soweit uns dies möglich ist – genauer gesagt die Reduktion unserer Scope-3-Emissionen, auf die wir nur indirekt Einfluss nehmen können. Mit den Blue Buildings gehen wir dieses Thema an – im Sinne unserer Kunden, im Sinne unseres Unternehmens und vor allen Dingen im Sinne zukünftiger Generationen.

In der Nachhaltigkeit gilt aber wie in kaum einem anderen Bereich: Viele Lösungen müssen erst noch erfunden werden. Ob alternative Baumaterialien oder neue Smart Building Technologien, ob zunehmende Regulatorik oder Brand New Work Trends – der Markt, die Gesetzgebung und die Gesellschaft entwickeln sich dynamisch. Deshalb sehen wir es als unsere Verantwortung, unsere Blue Buildings regelmäßig und iterativ aktuellen Entwicklungen anzupassen. So entstehen für unsere Kundinnen und Kunden Gebäude, die in jeder Hinsicht verantwortungsvoll mit Menschen, Umwelt und Ressourcen umgehen – jetzt und in Zukunft.

Best Practice Projekte: Vorbilder für unsere Blue Buildings

Im Entwicklungsprozess unserer Blue Buildings standen bereits realisierte Kundenprojekte Vorbild und lieferten viele wichtige Impulse. Einige dieser Best Practices stellen wir Ihnen auf den folgenden Seiten vor.



„Neben der Ausweitung auf weitere GOLDBECK-Produkte, beispielsweise Wohn- und Schulgebäude, werden wir unsere Blue Buildings schon bald länderspezifisch fit für den europäischen Markt machen.“

Dr. Michael Six, Geschäftsführer GOLDBECK Deutschland und Chief Sustainability Officer GOLDBECK



Modul 8 am Siemens Campus in Erlangen umfasst drei Büroriegel und ein Parkhaus. Nach dem Leitsatz „Je größer die Vielfalt, desto stabiler das System!“ wird der gesamte Campus durch biodiverse, parkähnliche Grünachsen durchzogen.



CO₂ als neue Währung:

Modul 8 am Siemens Campus Erlangen

Im Jahr 1965 eröffnete Siemens im Süden von Erlangen einen Forschungsstandort, auf dem seither tausende Innovationen des Unternehmens erprobt und zur Serienreife geführt wurden. Seit 2014 wandelt sich das etwa 540.000 Quadratmeter große Areal und wird damit selbst zum Novum: Mit dem „Siemens Campus Erlangen“ entsteht aktuell ein neuer, zukunftsweisender Stadtteil, der in Sachen Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Arbeitsqualität weltweit Maßstäbe setzen und Siemens' großem Ziel dienen soll: Alle Siemens-Produktionsstätten und Gebäude weltweit sollen bis 2030 Netto-CO₂-frei werden. Mit an Bord, um diese Vision in die Tat umzusetzen: GOLDBECK. Innerhalb von 24 Monaten werden wir auf 80.000 Quadratmetern drei Bürogebäude und ein Parkhaus realisieren.

Embodied Carbon: Verpflichtung zu maximalem CO₂-Wert pro Quadratmeter Baukonstruktion

Auch für GOLDBECK ist dieses Projekt ein Novum: Erstmals haben wir uns vertraglich verpflichtet, neben Preis und Termin einen maximalen Wert an CO₂ pro gebautem Quadratmeter einzuhalten. Einen großen Teil der Material- und CO₂-Einsparungen erreichen wir durch unsere systematisierte Bauweise. So kommen unsere Deckenkonstruktionen beispielsweise mit durchschnittlich 40 Prozent weniger Material aus als in konventioneller Bauweise. Hinzu kommen hohe Recyclingquoten bei Materialien wie Aluminium sowie die Verwendung von Blue Concrete und Green Steel.

Operational Carbon: Bilanziell CO₂-neutraler Betrieb durch „All Electric Buildings“

Für einen bilanziell CO₂-neutralen Betrieb werden die Gebäude als „All Electric Buildings“ realisiert: Statt fossiler Energieträger werden ausschließlich erneuerbare Energiequellen genutzt, darunter Photovoltaikanlagen auf den Gebäudedächern in Kombination mit externem Ökostrom. Hocheffiziente Luft-Wärmepumpen werden die Gebäude kühlen und heizen. Smarte Gebäudetechnik wird zudem eine energieeffiziente Steuerung von Temperatur, Licht und Lüftung ermöglichen.

Komfortabel und zukunftsweisend: Hohe Aufenthaltsqualität innen und außen nach Maßstäben der New Work-Philosophie

Wie bei „The Move“ in Frankfurt, einem weiteren Bürogebäude, das wir im Auftrag von Siemens realisiert haben, spielen sozio-kulturelle Faktoren auch bei Modul 8 eine entscheidende Rolle. Entsprechend des Siemens-„New Normal Working Models“ werden wir die Bürogebäude in Single und Open Spaces, zahlreiche Kollaborationsflächen sowie unterschiedlichste Funktions- und Technikräume gliedern. Ein „Work Café“ im Erdgeschoss wird ein ganztägiges gastronomisches Angebot mit Co-Working-Areas verbinden – möglich wird das unter anderem durch die Kombination verschiedener Tisch- und Sitzarten sowie Lademöglichkeiten an sämtlichen Plätzen. Auch das von uns realisierte Parkhaus wird um einen Restaurant-Einschub ergänzt. Weitere Gewerbeflächen in den Erdgeschossen, der autofreie, biodiverse Grünzug und der Verzicht auf Einzäunung laden auch Anwohnerinnen und Anwohner zur gemeinsamen Nutzung des Campus ein.

Ausgezeichnet mit DGNB-Platin:

GOLDBECKs Feinblechproduktion in Treuen

Seit über 30 Jahren produziert GOLDBECK im Vogtland neben Stahlbauelementen auch Dach- und Fassadenkanteile sowie eigene komplette Fassaden – Systembauteile, die in nahezu jedem GOLDBECK-Gebäude zu finden sind. Innerhalb von nur zwei Jahren Planungs- und Bauzeit haben wir unsere Produktionshalle auf 7.000 Quadratmeter erweitert. Ein Büroanbau mit rund 1.200 Quadratmetern ergänzt die neue Halle. Entstanden ist Europas technologisch modernstes Feinblechzentrum, das von der DGNB mit Platin ausgezeichnet wurde – als derzeit einzige Produktionshalle in Deutschland.

Zertifiziert:
Höchste Nachhaltigkeitsperformance

Platin, die höchste Auszeichnung der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen, erhalten Projekte mit einem Gesamterfüllungsgrad von mindestens 80 Prozent in den sechs Themenfeldern Ökologische Qualität, Ökonomische Qualität, Soziokulturelle und funktionale Qualität, Technische Qualität, Prozessqualität und Standortqualität. Unser umfassendes Nachhaltigkeitskonzept erfüllte die strengen Anforderungen und erhielt dafür im April 2024 das Platin-Zertifikat.

Ökologische und soziale Qualität:
Gut für Mensch und Umwelt

Mit einem Erfüllungsgrad von 82,1 Prozent schloss das Projekt im Themenfeld Ökologie besonders gut ab. Ausschlaggebend war hier unter anderem die umfassende Biodiversitätsstrategie. Um die Biodiversität zu stärken,



Europas modernstes Feinblechzentrum: Im Inneren sorgen wir mithilfe neuester Technologien, darunter Robotik, für eine hohe Produktions- und Materialeffizienz. In den Außenbereichen punktet die Umsetzung eines umfassenden Biodiversitätskonzepts.

hat GOLDBECK auf dem Gelände eine Vielzahl an Maßnahmen umgesetzt: Auf 2.000 Quadratmetern wurden Laubbäume sowie heimische Sträucher gepflanzt, Wiesen für Streuobst und Wildblumen angelegt und Nistkästen für Vögel, Zauneidechsenhabitate, Fledermausquartiere sowie wilde Ecken für verschiedene Schmetterlingsarten eingerichtet. Die lange Stützmauer und Teile der Fassade sind zudem begrünt. Das Areal bietet darüber hinaus auch den Kolleginnen und Kollegen vor Ort vielfältige Arbeits-, Erholungs- und Sozialzonen im und um das Gebäude, die maßgeblich für die soziale Qualität sind.

Ökonomische und technische Qualität:
Niedrige Lebenszykluskosten im Fokus

Trotz der hohen ökologischen und sozialen Standards erreichte die Produktionshalle mit 100 Prozent auch im Themenfeld Ökonomie beste Werte. Der wesentliche Hebel für die vergleichsweise niedrigen Herstellungskosten bei gleichzeitiger Materialschonung liegt in der systematisierten Bauweise, die im Rahmen von GOLDBECKs DGNB-Mehrfachzertifikat – kurz „MFZ NPS“ – bereits für alle im GOLDBECK-System realisierten Produktionshallen vorzertifiziert ist. Für niedrige Betriebskosten sorgt ein Energiekonzept in Anlehnung an den Energieeffizienzstandard 40: Die Produktionshalle unterschreitet den Primärenergiebedarf laut Gebäudeenergiegesetz um 71 Prozent. Möglich wird dies unter anderem durch den mit 0,20 W/(m²K) sehr hohen Dämmwert der hüllenden Systembauteile in Kombination mit Luft-Wasser-Wärmepumpen. Der Energiebedarf wird ausschließlich von Photovoltaikmodulen auf dem Hallendach gedeckt. Elektrofahrzeuge können den selbstproduzierten Strom über Ladesäulen direkt nutzen.

Die offizielle Einweihung fand im April 2024 gemeinsam mit Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer, dem Landrat des Vogtlandes Thomas Hennig sowie Gästen aus Politik und Wirtschaft statt. Dr. Christine Lemaitre, Geschäftsführender Vorstand der DGNB, übergab uns in diesem feierlichen Rahmen die Platin-Auszeichnung.

Aus alt mach neu:

Batteriefabrik SVOLT in Heusweiler

SVOLT Energy Technology, eine Tochter des chinesischen Automobilherstellers Great Wall Motor, entwickelt und produziert Batterien und Energiespeichersysteme. Einer davon ist jüngst im saarländischen Heusweiler entstanden: Von Februar 2022 bis März 2024 wandelte GOLDBECK im Auftrag der Projektgesellschaft Batteriefabrik Heusweiler, eine Gesellschaft des Saarlandes, für SVOLT eine ehemalige Laminatfabrik aus dem Jahr 1950 in eine hochmoderne Batteriefabrik um. Das Projekt umfasste die Sanierung von fünf Bestandshallen und zwei Neubauten mit einer Gesamtfläche von 36.000 Quadratmetern sowie die Gestaltung von 70.000 Quadratmetern Außenfläche.

Ressourcenschonend:
Während GOLDBECK für hohe Verwertungsquoten bei der Revitalisierung der Produktionsstätte sorgt, arbeitet SVOLT am „Second Life“ von Batteriezellen

Weiterverwertung und Ressourcenschonung spielten in diesem Projekt eine zentrale Rolle. Durch den Erhalt der ehemaligen Laminatfabrik mit etwa 23.000 Quadratmetern Nutzfläche konnte der Bedarf an neuen sowie die Entsorgungsmengen alter Materialien deutlich minimiert werden. Im Vergleich zu einem Neubau der gleichen Größe konnte so eine erhebliche Menge an CO₂ eingespart werden. Ganz ohne Neubau kommt der Produktionsstandort jedoch nicht aus: Auf Brownfield wurden zwei zusätzliche Hallen mit 9.000 bzw. 4.000 Quadratmeter Grundfläche als Anbauten an den Bestand realisiert. Für den Bau der kleineren Halle wurde eine bereits vorhandene Fundamentplatte genutzt. Dadurch konnte der Primärmaterialbedarf erheblich reduziert und der Anteil der von GOLDBECK neu versiegelten Flächen auf 600 Quadratmeter für den Bau einer Energiezentrale begrenzt werden.

Regenerativ:
Mit erneuerbaren Energien in die Zukunft



Das Projekt umfasste auch den Bau von drei Regenrückhaltebecken mit insgesamt rund 6.000 Kubikmeter Rückstauvolumen zur Entlastung der örtlichen Infrastruktur. Das Entwässerungskonzept berücksichtigt darüber hinaus eine Erweiterungsfläche von etwa 8.500 Quadratmetern.

Für SVOLT hat GOLDBECK ein Energiekonzept mit Wärmepumpen entwickelt, das ohne fossile Brennstoffe auskommt. Die Abwärme aus der Batterie-Produktion wird zum Heizen der Gebäude genutzt. Die neuen Hallendächer bereiteten wir für eine flächendeckende Installation von Photovoltaikmodulen vor. Selbstverständlich: Keine Batteriefabrik ohne E-Ladeinfrastruktur! Zur Förderung der Elektromobilität wurden 18 Ladepunkte für E-Fahrräder sowie 20 Ladesäulen für E-Autos eingerichtet.

Mannschaftlich:
Die Zusammenarbeit von Behörden, Kunden sowie GOLDBECKern und GOLDBECKern war außergewöhnlich

Das anspruchsvolle Bauprojekt gelang auch deshalb so gut, weil alle Beteiligten besonderen Mannschaftsgeist zeigten. Zunächst strukturierte das 70-köpfige, interdisziplinäre Projektteam das gesamte Werksgelände um. Schon in der Planungsphase reichten die Kolleginnen und Kollegen 18 Bauanträge in vier verschiedenen Genehmigungsverfahren ein. Auch dank des großen Engagements der Behörden lag die erste Genehmigung bereits nach vier Wochen vor. Das junge, 12-köpfige Bauleitungsteam zog anschließend für die Bauphase ins Saarland und schloss das Großprojekt mit einer Kernbauzeit von zwölf Monaten nach nur zwei Jahren ab.

► Sie wollen mehr über das Projekt SVOLT erfahren? Hier geht es zum Projektfilm:



DS Gruppen realisiert Skandinaviens größtes Gründach:

Logistikhalle in Ringsted, Dänemark

Eine Vorstellung von den Dimensionen des Gründachs gibt ein Projektfilm:



Im vergangenen Geschäftsjahr realisierte unser dänisches Tochterunternehmen DS Gruppen eine 45.000 Quadratmeter große Logistikhalle im dänischen Ringsted. Die Halle toppt ein rund 23.700 Quadratmeter großes, extensives Gründach – das größte seiner Art in ganz Skandinavien. Für den Aufbau wählte DS Gruppen ein Sedumdach der Firma Nature Impact. Mit mehr als 400 Arten zählt Sedum zur Familie der Sukkulenten. Seine Vorteile: ein geringes Aufbaugewicht, da es mit vergleichsweise wenig Substrat auskommt, eine große Widerstandsfähigkeit gegenüber Feuchte, Kälte und Trockenheit und eine hohe Wasserrückhaltefähigkeit. Ohne das Gründach lag der Anteil der befestigten Fläche bei 89 Prozent, durch die Wasserrückhaltefähigkeit des Sedums konnte sie auf 60 Prozent reduziert werden.



GOLDBECK Rhomberg übersetzt Nachhaltigkeitsstrategie in Firmenzentrale:

Amann Girrbach in Mäder, Österreich

Für das Dentaltechnologie-Unternehmen Amann Girrbach hat GOLDBECK Rhomberg im österreichischen Vorarlberg eine neue Firmenzentrale realisiert. Bauherr und Eigentümer ist der Hamburger Projektentwickler GARBE Industrial Real Estate GmbH. Das Gebäude, das in nur 15 Monaten Bauzeit errichtet wurde, bietet auf insgesamt 20.000 Quadratmetern Produktions- und Lagerfläche sowie Arbeitsplätze für bis zu 500 Mitarbeitende, die zuvor an vier unterschiedlichen Standorten für das Unternehmen tätig waren.

Eine Atmosphäre, in der sich alle wohlfühlen und produktiv arbeiten können, und eine wesentliche Reduktion des CO₂-Fußabdrucks – so formulierte der wachstumsstarke Mittelständler seine Ansprüche an die neue Firmenzentrale. GOLDBECK Rhomberg übersetzte sie in ein zukunftsweisendes Gebäudekonzept: Das Bürogebäude verbindet moderne Arbeitsplätze

mit zahlreichen Gemeinschaftsflächen im Innen- und Außenbereich – darunter eine Kantine mit angeschlossener Terrasse im Erdgeschoss sowie eine weitläufige Dachterrasse. Zahlreiche Fenster und Dachlichtkuppeln sorgen in der Produktions- und Lagerhalle für natürliches Licht und ein hohes Mitarbeiterwohl. Dank spezieller Verglasung und einer thermischen Trennung vom Gesamtsystem sowie hoher Dämmwerte der Gebäudehülle und der Überladebereiche konnten Energieverluste und zusätzliche Kühllasten dabei vermieden werden. Der Energiebedarf wird rein regenerativ durch eine der größten Photovoltaik-Anlagen Vorarlbergs gedeckt. Die Heizung erfolgt durch die Nutzung der Abwärme von Sinteröfen sowie Grundwasser-Wärmepumpen. Für die Summe dieser und weiterer Maßnahmen erhielt das Projekt eine Auszeichnung mit DGNB-Gold.

GSE realisiert Logistikzentrum in Holzhybridbauweise:

AEW PIPA in Saint-Vulbas, Frankreich

Mit einer Fläche von mehr als 20 Hektar ist der Industriepark Plaine de l'Ain – kurz „PIPA“ – das größte Gewerbegebiet in der französischen Auvergne-Rhone-Alpen-Region. Die strategische Entwicklung des gesamten Areals folgt hohen ökologischen und sozialen Standards. Im Juni 2023 wurde unser französisches Tochterunternehmen GSE mit der nachhaltigen Revitalisierung und Erweiterung eines Teilkomplexes beauftragt. Das Projekt umfasst die Revitalisierung von etwa 47.000 Quadratmetern Logistik- und Bürofläche sowie den Neubau einer 35.000 Quadratmeter großen Logistikhalle mit einem angeschlossenen 2.175 Quadratmeter großen Bürotrakt.

Hybrides (Erfolgs-)konzept:
Holz als ergänzendes Bauelement zu Beton und Stahl

Sowohl die neue Logistikhalle als auch der Bürotrakt sind in Holzhybridbauweise realisiert: Tragende Stützen wurden aus Beton und Stahl errichtet, während der Rahmen sowie die Deckenträger zu großen Teilen aus Holz bestehen. Beim Bürotrakt kommt „Cross-laminated Timber“ – kurz „CLT“ – als statische Deckenkonstruktion zum Einsatz. Eine hölzerne Fassadenverkleidung des Bürotrakts setzt zudem ein optisches Highlight.

Reduce, Reuse, Recycle:
Zirkularität beim Bauen und Ressourceneffizienz im Betrieb

Über den gesamten Bauprozess und alle Gewerke hinweg soll eine Recyclingquote der Bauabfälle von mindestens 95 Prozent erreicht werden. Beim Ausbau des Bürotrakts kommt wiederverwendetes Material unter anderem für die Türen, einen Teil der Sanitäranlagen und die Fahrradständer zum Einsatz. Dafür kooperiert GSE mit einem Dienstleister, der sich auf den Rückbau, die Aufbereitung und den Vertrieb von Ausbaumaterialien spezialisiert hat. Auch im späteren Betrieb wird die Ressourcenschonung eine wichtige Rolle spielen: So wird aufbereitetes Brauchwasser beispielsweise zur Versorgung der Sanitäranlagen und zur Bewässerung der Grünflächen verwendet.

Nachweislich nachhaltig:
Zertifizierungen dokumentieren die Nachhaltigkeit und steigern den langfristigen Wert



Nach Fertigstellung der Neubauten im August 2024 sowie der revitalisierten Flächen im Januar 2025 strebt GSE gemeinsam mit dem Kunden nationale wie internationale Zertifizierung an. Die Neubauten folgen den Anforderungen nach BREEAM Excellent, die Revitalisierung wird voraussichtlich BREEAM Good erreichen. Zusätzlich wird die französische BBCA-Zertifizierung das Embodied Carbon, das internationale BiodiverCity-Label den Schutz der biologischen Vielfalt und das französische CircoLab die Wiederverwendungsquoten bewerten. In Summe bedeutet dies zwar einen erhöhten Dokumentationsaufwand, doch der lohnt sich: Die Richtlinien der Zertifizierer setzen im Bauprojekt nicht nur ambitionierte und vergleichbare Nachhaltigkeitsziele, sondern sorgen bei Erfüllung auch für einen gesteigerten Wert des Gebäudekomplexes.

Resilienzstrategie:
AEW analysiert mögliche Klimarisiken und entwickelt Anpassungsstrategien

Als Teil einer umfangreichen Resilienzstrategie bewertete AEW mithilfe einer Modellierung unter Verwendung des Klimaszenarios RCP 8.5 (IPCC-Horizont 2040) und eines Resilienz-Audits die Klimaanfälligkeit des Gebäudes. Die Modellierung und die Analyse der Kosten des Nichthandelns ermöglichten die Entwicklung und Umsetzung von Anpassungsstrategien mit dem Ziel, die Auswirkungen der klimabedingten Risiken zu begrenzen.

Von der Strategie bis zur Umsetzung:

ESG-Transformation im Bestand

Eine zielgerichtete und wirtschaftliche ESG-Optimierung von Bestandsimmobilien stellt Eigentümer und Dienstleister vor zusätzliche Herausforderungen – vor allem dann, wenn diese sich im laufenden Betrieb befinden. Es bedarf einer genauen Analyse des Ist-Zustandes, der Einbeziehung aller Stakeholder, der Erarbeitung einer spezifischen Strategie sowie einer präzisen Maßnahmenplanung und -umsetzung. Die Lösung ist fast immer individuell, meistens komplex und bedarf daher viel Erfahrung und einer ganzheitlichen Betrachtungsweise. Mit den GOLDBECK Real Estate Services einschließlich des Sustainability Consultings und der bauausführenden Einheiten haben wir alle Werkzeuge in der Hand, um die ESG-Performance einer Immobilie auch im laufenden Betrieb maßgeblich zu erhöhen. Wie dieses Netzwerk funktioniert, zeigt die Zusammenarbeit von GOLDBECK und Redevco.

Gemeinsam gewachsen, gemeinsam erfolgreich: Die GOLDBECK Property Services und redos

Vor mehr als 15 Jahren übernahmen die GOLDBECK Property Services das kaufmännische und technische Property Management von rund ein Dutzend Objekten der im Jahr 2004 in Hamburg gegründeten redos Gruppe. In den folgenden Jahren entwickelte sich redos zu einem der führenden Spezialisten für das Fonds- und Asset-Management von Handelsimmobilien. Und nach dem Motto „Gemeinsam gewachsen, gemeinsam erfolgreich“ umfasst das exklusiv durch die GOLDBECK Property Services betreute Portfolio heute über 100 Immobilien in ganz Deutschland.

Seit 2022 ist redos Teil von Redevco, einem europaweit tätigen Immobilieninvestmentmanager, der sich auf die nachhaltige Transformation von urbanen Lebensräumen spezialisiert hat. Mit dem Zusammenschluss der beiden Unternehmen wurde unsere vertrauensvolle Zusammenarbeit nicht nur weitergeführt, sondern sogar vertieft: Neben einer Ausweitung der Partnerschaft im Property Management wurde sie um einen weiteren Leistungsbaustein der GOLDBECK Real Estate Services erweitert.

Ein bewährtes Fundament für eine neue Partnerschaft: Das GOLDBECK Sustainability Consulting und Redevco

Die Integration zweier Unternehmen ist in vielerlei Hinsicht komplex. Unternehmenskulturen müssen harmonisiert, Geschäftsprozesse parallelisiert und Strategien synchronisiert werden. Das gilt auch für die Nachhaltigkeitsstrategie. Als ein Vorreiter in der europäischen Real Estate Branche hat sich Redevco schon früh klaren Nachhaltigkeitszielen verschrieben und steuert die eigene ESG-Performance aktiv. Diese Erfahrung bringt das Unternehmen nun auch in das redos-Portfolio ein. Die notwendige Basis für jede Optimierung: eine genaue Kenntnis über die aktuelle ESG-Performance der im Portfolio befindlichen Assets.

Um die zu erlangen, wurde das GOLDBECK Sustainability Consulting seit Sommer 2023 mit der ESG Due Dilligence, der Klimarisikoanalyse und der Erstellung von Energieausweisen für zahlreiche Handelsimmobilien in ganz Deutschland beauftragt. Parallel definierten unsere Consultants gemeinsam mit dem Kunden in verschiedenen Workshops ESG-Ziele und erarbeiteten eine Strategie zu ihrer Erreichung. Um auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Redevco auf diese Nachhaltigkeitsreise mitzunehmen, schulten wir sie im Frühjahr 2024 in den Themenbereichen Regulatorik, Risiken und Markteinflüsse.

Von der Theorie in die Praxis: Startschuss für den Transformationsprozess

Analyse, Ziel- und Strategieformulierung und das interne Wissensmanagement bilden die Grundlage für den Transformationsprozess des Immobilienportfolios. So erarbeitete das Sustainability Consulting beispielsweise auf Basis eines Referenzgebäudes eine Entscheidungsgrundlage für den Wechsel der Wärmeerzeuger.



Copyright: Max Osetzkyy

Wenn es im nächsten Schritt darum geht, Nachhaltigkeitsmaßnahmen wie diese zu planen und umzusetzen, kommen die GOLDBECK Property Services in enger Zusammenarbeit mit dem Redevco Asset Management zurück ins Spiel: Von der Budgetierung über die Ausschreibung und Vergabe bis hin zur Steuerung von Ausführung und Mängelhaftungsmanagement sorgen sie dafür, dass die geplanten Maßnahmen termingerecht und wirtschaftlich umgesetzt werden und aus Strategien Wirklichkeit werden.

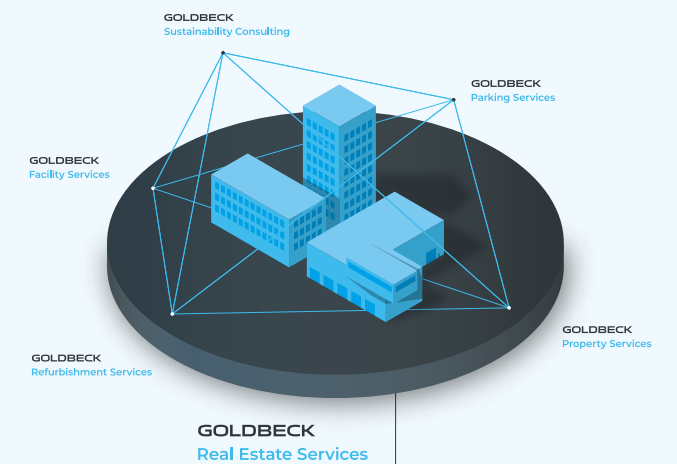
„Wir freuen uns, dass wir auf der langjährigen Partnerschaft aufbauen und mit gebündelter GOLDBECK-Kompetenz noch mehr Synergien heben können,“ so Jan Majer-Leonhard, Geschäftsführer der GOLDBECK Property Services. Und Michaela Föllner, Leiterin des GOLDBECK Sustainability Consultings, ergänzt: „So werden wir die Geschichte weitererzählen: Gemeinsam gewachsen, gemeinsam erfolgreich und gemeinsam nachhaltig.“

„Mit den GOLDBECK Real Estate Services als one-stop-shop für das nachhaltige Real Estate Management haben wir genau den richtigen Partner an unserer Seite, um unsere anspruchsvollen Ziele für die ESG-Performance unserer Immobilien umzusetzen.“

Rowan Verwoerd, MD/Head of Portfolio Management, Redevco DACH

Nachhaltigkeit für jede Assetklasse
Alle Leistungen für zukunftsfähige Immobilien aus einer Hand

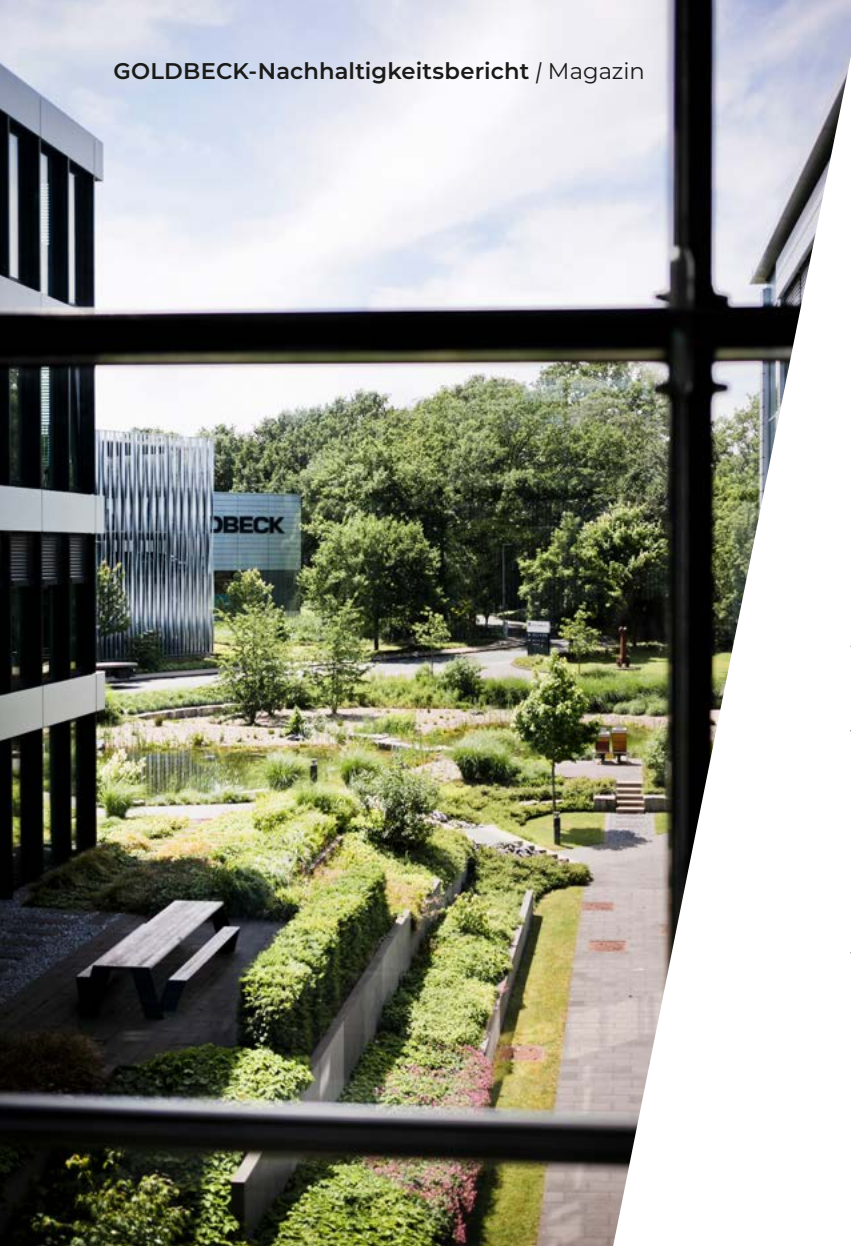
// Die GOLDBECK Real Estate Services haben es sich zur Aufgabe gemacht, das Nachhaltigkeitsoptimum aus Bestandsimmobilien herauszuholen und die Performance von Immobilien dauerhaft zu steigern – durch Lösungen, die ökologisch tragfähig, sozial gerecht und wirtschaftlich sinnvoll sind. Vereint unter einem Dach, machen kurze Wege, ein lückenloser Wissenstransfer und ein optimales Synergiemanagement die nachhaltige Transformation von Assets und Portfolios so einfach wie zielführend.



Next challenge:

Biodiversität!

„Die Natur ist der größte Wirtschaftssektor und unser wichtigster Dienstleister,“ bringt es Dr. Frauke Fischer, eine der führenden Biodiversitätsexpertinnen Deutschlands, auf den Punkt. Rund 60 Prozent des globalen Bruttonettoprodukts gehen auf die Leistungen unserer Ökosysteme zurück. Und während es beim Klimawandel und der notwendigen Dekarbonisierung um die Frage geht, wie wir in der Zukunft auf der Welt leben werden, entscheidet die Biodiversität darüber, ob wir überhaupt eine Zukunft haben. Der Schutz der Ökosysteme ist daher ökologisch, gesellschaftlich und wirtschaftlich von entscheidender Bedeutung.



Potenzial zur Verbesserung: Das GOLDBECK-Unternehmensleitbild Biodiversität richtet den Blick auf strategische sowie operative Biodiversitätsmaßnahmen – dazu zählt auch die kritische Betrachtung unserer eigenen Standorte.

Wissen, steuern, handeln – diese Herangehensweise hat in den vergangenen Jahren unseren Dekarbonisierungsansatz geprägt und ist nun auch richtungsweisend für die Erarbeitung unserer Biodiversitätsstrategie.

Als Bau- und Dienstleistungsunternehmen nimmt GOLDBECK direkten Einfluss auf die Biodiversität – dessen sind wir uns bewusst. Auch deshalb haben wir die Freiraumgestaltung rund um unsere Bauprojekte bereits vor Jahren in unsere Planung integriert. Welche Auswirkungen und Abhängigkeiten unsere Geschäftstätigkeit entlang der Wertschöpfungs- und Lieferkette hat, welche Chancen und Risiken sich daraus für die Natur und unser Unternehmen ergeben und wie wir strategisch damit umgehen – mit diesen Fragestellungen wollen wir uns intensiver beschäftigen. Als Unterstützung haben wir uns mit Dr. Frauke Fischer und ihrer Agentur auf! einen erfahrenen Partner aus der Wissenschaft an Bord geholt. Gemeinsam analysieren wir faktenbasiert die Abhängigkeiten zwischen Bauen und Biodiversität und erarbeiten Maßnahmenpakete.

Schon jetzt hat uns die laufende Zusammenarbeit und Studie von Dr. Frauke Fischer viele Fakten und aufschlussreiche Erkenntnisse geliefert – zum Bauen in der Fläche und in die Höhe, zu den notwendigen Roh- und Baustoffen und damit zur Bedeutung der Biodiversität für unser Kerngeschäft. Die Flächenversiegelung am lokalen Immobilienstandort stellt erwartungsgemäß eine unserer größten Herausforderungen dar. Überraschend ist dagegen die positive Bewertung von Beton als wesentlicher Bestandteil unserer Gebäude: Da in Deutschland im Gegensatz zu anderen Regionen dieser Welt keine Sandarmut herrscht, wirke sich der Abbau nicht negativ aus. Dort, wo vorher eine Sand- oder Kiesgrube war, können wasser- und artenreiche Biotop entstehen – menschliche Naherholung am örtlichen Baggersee inklusive. Also kein Grund zu handeln? Doch! Erkenntnisse wie diese werden Einfluss auf unser Bauen und ebenso auf unsere Einkaufspolitik, die Auswahl unserer Zulieferbetriebe und die Relevanz von Herkunftsnachweisen nehmen.

„Die Arbeit beginnt in unserem eigenen Vorgarten. Wir arbeiten an einem Unternehmensleitbild Biodiversität, das künftig Einfluss auf unsere Geschäftsentscheidungen nehmen wird, und identifizieren konkrete Maßnahmen.“

Dr. Kati Herzog, Head of ESG in der Group Sustainability

Parallel zur Strategieentwicklung schauen wir mit der Biodiversitätsbrille auf unsere Standorte und Produktionsprozesse – und nehmen an vielen Stellen im Unternehmen bereits den Spaten in die Hand. Am zentralen GOLDBECK-Standort in Bielefeld entstehen aktuell biodiverse Außenanlagen nach den strengen Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen. „Es ist uns wichtig, gleichzeitig einen Mehrwert für Natur und die Menschen an unseren Standorten zu schaffen und ebenso wirtschaftliche Rahmenbedingungen zu berücksichtigen. Durch die Zertifizierung können wir unsere Kompetenz extern bestätigen lassen“, so Dr. Kati Herzog. Zu den konkreten Maßnahmen zählen deshalb nicht nur eine artenreiche Bepflanzung, die Verwendung von standorttypischen Materialien und das Bereitstellen von Unterschlupfhilfen für die heimische Fauna, sondern auch die Gestaltung naturnaher Sozialflächen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – darunter ein Grillplatz, der von Auszubildenden initiiert und in unserer Lehrwerkstatt konzipiert und produziert wird. In der Planung wurde zudem die Wiederherstellung des natürlichen Wasserhaushalts fokussiert und umgesetzt. Im Ergebnis ist der Abfluss in die öffentliche Kanalisation geringer gegenüber dem natürlichen Abfluss und damit nicht nur naturpositiv, sondern wegen niedriger Niederschlagswassergebühren auch wirtschaftlich. „Spannende Fortschritte machen wir auch an anderen Standorten – zum Beispiel in Avignon und Lyon“, ergänzt Dr. Kati Herzog. „Dort finden aktuell einjährige Biodiversitäts-Audits statt, die unter anderem Testanlagen für biodiversitätsfördernde Maßnahmen umfassen.“

„Durch Ersatzmaßnahmen im Rahmen der kommunalen B-Planung wird Biodiversität gleichgestellt. Das reicht uns nicht. In unseren Kundenprojekten streben wir nach einem Biodiversitäts-Positiv!“

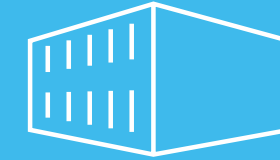
Michael Ruland, Head of Civil & Environmental Engineering

Tiny Forest, Regenwassermanagement oder intensive Dachbegrünung? Auch für unsere Kunden erarbeiten wir schon heute Biodiversitätskonzepte, die weit über die Anlage einer Wildblumenwiese hinausreichen. Da wir die Gestaltung der Freiräume unserer Bau- und Immobilienprojekte unter Biodiversitätsaspekten im wahrsten Sinne des Wortes als grundlegend erachten, haben wir unser Tiefbauteam im Jahr 2022 um Biodiversitätskompetenz ergänzt. Ziel der Abteilung „Civil & Environmental Engineering“ ist es, die Bedingungen an jedem Standort besser zu hinterlassen, als wir sie vorgefunden haben. Michael Ruland: „Dort, wo vorher eine grüne, monokulturelle Agrarfläche war, kann ein Neubau mit durchdachten Außenflächen sogar biodiversitäts-positiv wirken. Die Basis bildet eine sorgfältige Identifikation von Schützenswertem.“ Der anschließende Planungsprozess wird von einem Modulkatalog unterstützt, der als umfassender Werkzeugkasten für biodiversitätsfördernde Maßnahmen und die Einleitung eines strukturierten Bauablaufs dient. „Wir machen schon vieles richtig, aber haben auch noch viel zu lernen. Umdenken müssen wir beispielsweise im Bereich des Wassermanagements: Während wir in der Vergangenheit dafür gesorgt haben, Wasser wegzuleiten, ist es heute von entscheidender Bedeutung, es auf den Grundstücken zu halten“, so Michael Ruland weiter.

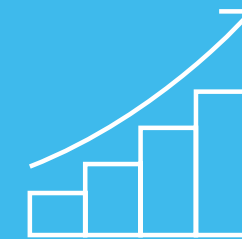
„Challenge accepted!“ – die Herausforderungen und unsere Hausaufgaben im Bereich der Biodiversität sind groß. Aber wir sind überzeugt: Mit Unterstützung der Wissenschaft, einer klaren Strategie und gezielten Maßnahmen können wir positiv Einfluss nehmen. Dazu gehören die sorgfältige Auswahl von Lieferanten, die Förderung der biologischen Vielfalt an unseren Firmenstandorten und die Integration von Biodiversitätsaspekten in den gesamten Lebenszyklus der von uns realisierten Immobilien. So werden wir unserem Ziel, in den 2030er Jahren naturpositiv zu bauen, Schippe für Schippe näher kommen. Und Dr. Frauke Fischer bestätigt: „GOLDBECK ist auf einem guten Weg.“

Das ist GOLDBECK

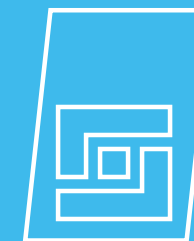
GOLDBECK realisiert zukunftsweisende Immobilien in Europa. Wir verstehen Gebäude als Produkte und bieten unseren Kunden alle Leistungen aus einer Hand: vom Design über den Bau bis zu Services während des Betriebs. Mehr als 12.000 Mitarbeitende wirken an über 100 Standorten in ganz Europa zusammen, um die Immobilien der Zukunft zu gestalten. Seit 1969 verwurzelt in Ostwestfalen, heute europaweit aktiv und vernetzt bis ins Silicon Valley, treibt das Familienunternehmen in zweiter Generation vor allem die Themen Nachhaltigkeit und Digitalisierung voran.



510
fertigestellte
Gebäude



6.368
Mio. Euro
Gesamtleistung



> 100
Standorte in
Europa

Bauen mit System

1969

gründet Ortwin Goldbeck das Familienunternehmen, das heute die serielle Bauweise hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsaspekte weiterentwickelt.

Inspiziert vom privaten Fertighausbau entwickelt GOLDBECK einen Baukasten flexibel einsetzbarer Systembauteile – in den Anfangsjahren ausschließlich für Gewerbegebäude wie schlüsselfertige Logistik- und Produktionshallen. Später folgen Parkhäuser, Bürogebäude, Schulgebäude und Sporthallen – und das jüngste Produkt: Wohngebäude. Kunden profitieren von der industriellen Vorfertigung der Systembauteile. Vorteile sind etwa ein reduzierter Ressourceneinsatz gegenüber herkömmlichen Bauweisen, konstante Qualitäten und die Verkürzung von Planungs- und Bauzeiten. Dadurch realisiert GOLDBECK Gebäude nicht zuletzt wesentlich wirtschaftlicher.

2007 übernehmen Jörg-Uwe und Jan-Hendrik Goldbeck den Staffstab von ihrem Vater Ortwin Goldbeck und führen seitdem das Unternehmen. Ihr ambitioniertes Ziel ist, die systematisierte und serielle Bauweise hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsaspekte weiterzuentwickeln. Das Bauen mit System ist die tragende Säule einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie, die alle wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Aspekte der Unternehmenstätigkeit abdeckt. Dabei spielen gebäudenaher Dienstleistungen eine zentrale Rolle, um den gesamten Lebenszyklus von Gebäuden in den Blick nehmen zu können.

Nachhaltigkeit als fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie

Die GOLDBECK Gruppe realisiert Gebäude in ganz Europa. 510 (Vorjahr: 573) Gewerbe- und Kommunalimmobilien haben wir im Geschäftsjahr 2023/24 schlüsselfertig übergeben, darunter auch Revitalisierungen von Bestandsgebäuden. Unsere Servicegesellschaften betreuen und bewirtschaften mehr als 2.102 (Vorjahr: 2.140) Objekte. Mit dem Anspruch „building excellence“ erstellen wir Immobilien wirtschaftlich, schnell und möglichst nachhaltig bei passgenauer Qualität. Nachhaltigkeit ist ein fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie bei der Planung sowie dem Bau und Betrieb von Gebäuden, der industriellen Vorfertigung von Systembauteilen sowie beim Einsatz neuer Technologien und Materialien. Im Einklang mit unseren Werten Menschlichkeit, Verantwortung, Vertrauen, Leistung und Pioniergeist setzen wir im Umgang miteinander vor allem auf Vertrauen vor Kontrolle, Verantwortung vor Bevormundung und regionale Präsenz vor Zentralismus.

Der Hauptsitz von GOLDBECK ist in Bielefeld, das Unternehmen ist jedoch dezentral organisiert. Mit Regionalgesellschaften sind wir an mehr als 110 (Vorjahr: 100) Standorten in ganz Europa vertreten. Jede Niederlassung agiert als Unternehmen vor Ort und koordiniert alle Schritte von der Planung über die Montage der Systembauteile auf der Baustelle und die schlüsselfertige Errichtung bis zum Betrieb der Gebäude. Aus 15 (Vorjahr: 13) Werken in Europa werden unsere Baustellen effizient mit weitestgehend eigens gefertigten Systembauteilen versorgt. Die dezentrale Aufstellung des Kerngeschäfts wird durch zentrale Funktionen am Hauptsitz von GOLDBECK unterstützt. Im Austausch mit den Niederlassungen setzen diese die nötigen Standards innerhalb des Unternehmens.

International vertreten

Unsere Geschäftsaktivitäten konzentrieren sich auf Europa und internationalisieren sich zunehmend darüber hinaus. Nach Standorten in Deutschland, Polen, Tschechien, der Slowakei, Österreich, der Schweiz und Großbritannien kamen mit dem Kauf des französischen Unternehmens GSE weitere Standorte hinzu, über Frankreich, Spanien, Portugal, Italien und Deutschland hinaus auch in Rumänien und China (Shanghai). Das dänische Bau- und Produktionsunternehmen DS Gruppen gehört seit 2022 zu GOLDBECK und erweiterte unser Vertriebsgebiet um Dänemark, Schweden und Norwegen.



6.368

Mio. EUR
Gesamtleistung
im Geschäftsjahr
2023/24

Geschäftlich erfolgreich

GOLDBECK blickt, angesichts makroökonomisch herausfordernder Rahmenbedingungen, auf ein insgesamt zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2023/24 zurück. Der Auftragseingang und die Gesamtleistung befinden sich fast auf Vorjahresniveau, was im Wesentlichen den Prognosen des Vorjahres entspricht. Auch aufgrund der unverändert überwiegenderen Thesaurierung erhöht sich die Eigenkapitalausstattung auf mehr als 1,4 Mrd. € (Vorjahr: 1,2 Mrd. €).

Ein hohes Zinsniveau und eine anhaltende Inflation führen auch im Geschäftsjahr 2024/25 zu erheblichen gesamtwirtschaftlichen und auch bausektoralen Unsicherheiten. Die langfristig stabile Vermögens- und Finanzlage der Unternehmensgruppe sowie die Anpassungsfähigkeit im Produktportfolio tragen zur Absicherung der Zukunft bei und ermöglichen es GOLDBECK, auch in dieser unsicheren gesamtwirtschaftlichen Situation erfolgreich zu sein. Für dieses Geschäftsjahr erwartet GOLDBECK daher eine Gesamtleistung auf Vorjahresniveau. Weiter sinkende Materialkosten sind nicht zu erwarten, weshalb ergebnisseitig von einer stagnierenden Entwicklung auszugehen ist.

Gesamtleistung (in Tsd. EUR)

	2023/24	2022/23	2021/22
GOLDBECK Deutschland inkl. Key Account	3.696.528	3.925.324	3.284.347
GOLDBECK Europe	2.286.483	2.532.750	1.539.770
GOLDBECK Services	384.825	225.815	193.468
Gesamt	6.367.836	6.683.888	5.017.585

Weitere wirtschaftliche Kennzahlen finden Sie im Geschäftsbericht 2023/24 und im Kapitel Governance, Seite 149.

Unsere Produkte und Services

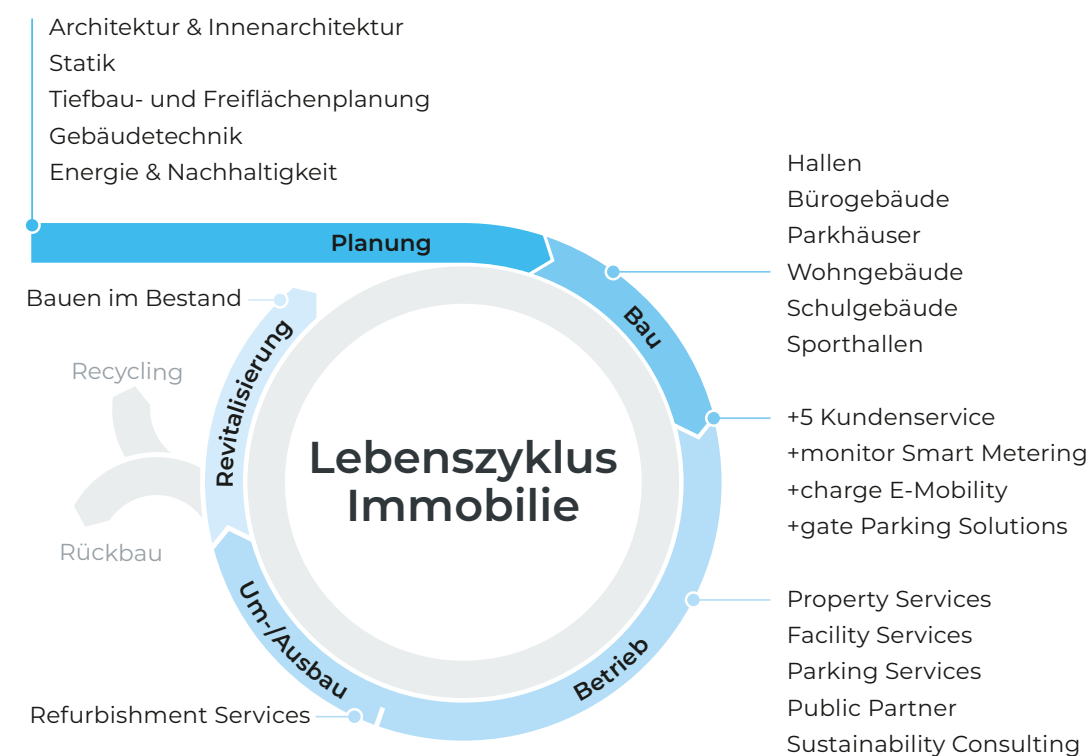
Eine gute Infrastruktur und zukunftsweisende Gebäude sind die Grundlage modernen Lebens und Wirtschaftens. Doch der Bau und Betrieb erfordern erhebliche Ressourcen. Über den Materialverbrauch hinaus erfordert die Realisierung von Gebäuden Energie und verursacht somit Treibhausgasemissionen. Gleichzeitig verfügt der Sektor über ein großes Potenzial für mehr Klimaschutz, wenn die zur Verfügung stehenden Technologien und Systeme konsequent genutzt werden.

Das Leistungsportfolio

Der Schwerpunkt unserer Leistungen liegt in der Planung, dem Bau und dem Betrieb von Gebäuden. Gebäude verstehen wir bei GOLDBECK als unsere Produkte, die wir in systematisierten Prozessen planen, realisieren und betreiben. Umfassende Planungskompetenz, die eigene industrielle Vorfertigung sowie führende Technologien sind die Erfolgsfaktoren für unser elementiertes Bauen mit System.

Unser Produkt-Service-Ökosystem

Da wir Leistungen entlang des gesamten Lebenszyklus von Immobilien bieten, haben wir zahlreiche Hebel, um ihre Nachhaltigkeit zu verbessern – vom Design über den Bau bis zu Services im Betrieb.



5

GOLDBECK-Produkte sind mit DGNB-Gold vorzertifiziert: Parkhäuser, Logistikgebäude, Produktionsgebäude, Bürogebäude und Gewerbeparks

(Mehrfachzertifikat V18)

Unsere Produkte sind in ein Service-Portfolio eingebettet. Denn wir realisieren nicht nur die Immobilie selbst, sondern bieten auch in der Nutzungsphase gebäudenah Services aus einer Hand an. GOLDBECK steht für eine vollumfängliche Abdeckung des Lebenszyklus einer Immobilie und für ein vollständiges und am Markt einzigartiges „Alles aus einer Hand“-Angebot an unsere Kunden.

Durch diese ganzheitliche Betrachtungsweise – die auch den Rückbau und das anschließende Recycling umfasst – erzielt GOLDBECK positive Effekte bei der Nachhaltigkeit von Immobilien.

Alle Immobilien- und Dienstleistungsprojekte entwickeln wir partnerschaftlich mit unseren Kunden aus der mittelständischen Wirtschaft, Großunternehmen, Investoren, Projektentwicklern sowie öffentlichen Kunden. Es folgt ein Überblick über unsere Produkte und Services.

Logistik- und Produktionshallen

Wir planen, bauen und betreiben zukunftsweisende Logistik- und Produktionshallen – schnell und ressourceneffizient. Mit energieoptimierten Gebäudehüllen, effizienter Gebäudetechnik, optimierten Energiekonzepten oder naturnahen Außenanlagen stellen wir systematisch sicher, dass Ressourcen eingespart werden. Unsere Produkte Logistik- und Produktionshalle sind von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) mit Gold vorzertifiziert (Mehrfachzertifizierung). Ergänzend hierzu hat GOLDBECK ein Blue Building Konzept mit vorkonfigurierten Maßnahmenpaketen für Logistik- und Produktionshallen entwickelt, um den aktuellen Nachhaltigkeitsstandards am Markt zu entsprechen.

Was ist die DGNB-Mehrfachzertifizierung?

// Die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) bietet für Systemanbieter wie GOLDBECK die Mehrfachzertifizierung nach dem Deutschen Gütesiegel Nachhaltiges Bauen an. Voraussetzung sind Gebäude gleicher Nutzung und vergleichbarer Typologie. Der grundlegende Standard wird anhand von Beispielprojekten, einer Musterbaubeschreibung und den Anforderungen der jeweiligen DGNB-Auszeichnung bewertet. Daraus resultiert ein Basiszertifikat – bei GOLDBECK in der DGNB-Auszeichnung Gold. Jedes Gebäude, das auf Grundlage dieses Basiszertifikates erstellt wird, erhält nach Einreichung und Prüfung der relevanten projektspezifischen Unterlagen ein objektbezogenes DGNB-Zertifikat.

Bürogebäude

Unsere Bürogebäude bestehen aus einem materialeffizienten Bausystem, beispielsweise mit einem nur zehn cm starken Deckenspiegel, was gegenüber einer konventionellen Bauweise deutlich CO₂-Emissionen einspart. Bei der Planung und Realisierung von Bürogebäuden können Raummodule flexibel kombiniert werden. Daneben bieten wir Kunden mehrere Komfortstufen an. Mit unseren modernen energetischen Systembauteilen und ihrer technischen Effizienz können die Bürogebäude nicht nur leistungsfähig und nachhaltiger, sondern auch individuell gestaltet werden. Auch unser Bürogebäude-System ist von der DGNB mit Gold vorzertifiziert und schafft bei entsprechendem Kundenwunsch die Voraussetzung für eine Zertifizierung nach der Fertigstellung.

Parkhäuser

Zentrales Bauelement unserer Parkhäuser sind beschichtungsfreie Betondeckenplatten. Sie haben eine ebenfalls geringe – und damit ressourcenschonende – Stärke von nur zehn cm. Außerdem sind die Platten umweltverträglicher, da keine chemische Beschichtung erneuert werden muss. Mit dem Gold-Mehrfachzertifikat für unser Parkhaus-System hat die DGNB nun erstmalig einen sich wiederholenden Standard im Parkhausbau vorzertifiziert.

Schulgebäude

Als Ort des öffentlichen Lebens und Bildungsstätten für junge Generationen haben Schulgebäude in ihrer Gestaltung und Funktionalität einen hohen Vorbildcharakter. Neben energieoptimierten Gebäudehüllen setzen wir auf begrünte Dächer, eine effiziente Gebäudetechnik und Energieerzeugung an der Fassade. Außerdem ermöglicht die Architektur der Gebäude eine flexible Umnutzung. Die Gestaltung bezieht naturnahe Außenanlagen stets mit ein.

Wohngebäude

Mit unserer systematisierten und seriellen Bauweise leisten wir einen Beitrag zu günstigem und schnell zu realisierendem Wohnraum. Unsere Wohngebäude erfüllen die hohen Anforderungen, die heute an den Geschosswohnungsbau gestellt werden: Sie haben einen hohen energetischen Standard, eine nutzeroptimierte technische Gebäudeausrüstung und können barrierefrei ausgeführt werden. Darüber hinaus verbinden sie wirtschaftliches Bauen mit einem hohen Maß an architektonischem Anspruch. Um die Möglichkeit zu bieten, den CO₂-Fußabdruck weiter zu reduzieren, ergänzt eine Holz-Hybrid-Bauweise das Bausystem.

Bauen im Bestand

Mit unseren Leistungen im Bereich Bauen im Bestand reduzieren wir weiteren Flächenverbrauch, weil der Lebenszyklus bestehender Immobilien durch Umbauten sowie Teil- und Kernsanierungen verlängert wird. Die Weiterverwendung einer vorhandenen Bausubstanz und das Recycling geeigneter Baustoffe reduzieren gegenüber einem Neubau massiv die CO₂-Emissionen während der Bauphase und schonen Ressourcen. Verbesserte Wärmedämmung, neue Gebäudetechnik und erneuerbare Energien senken zudem CO₂-Emissionen und Energiebedarf im Gebäudebetrieb. Aus bestehenden, oft ineffizienten Gebäuden werden so energetisch, architektonisch und funktional zeitgemäße und wirtschaftliche Immobilien. GOLDBECK übernimmt darüber hinaus Leistungen wie Systemplanung, Abbrucharbeiten, Neugestaltung und Ausbauarbeiten – bei Bedarf auch im laufenden Betrieb. Dabei suchen wir nach individuellen Lösungen, um möglichst viel Struktur zu erhalten und an den richtigen Stellen zu revitalisieren.

Services und Consulting

Als Generalunternehmen konzipieren, bauen und betreuen wir Gewerbe- und Kommunalimmobilien. Für die Nutzungsphase der von GOLDBECK realisierten Gebäude sowie für fremderrichtete Bestandsimmobilien bieten wir deutschlandweit immobiliennahe Dienstleistungen wie Property Services (technische und kaufmännische Immobilienverwaltung sowie Centermanagement), Facility Services (Inbetriebnahme, Gebäudemanagement und Optimierung des Gebäudebetriebs inklusive eigenem Technischen Service für Wartung und Instandhaltung der Technischen Gebäudeausstattung), Parking Services (Parkraumbetrieb, Instandhaltung und Sanierung von Parkhäusern sowie Mobilitätskonzepte inklusive E-Ladelösungen) und Refurbishment Services (Mieterum- und -ausbauten, Potenzialanalysen, Planung und Durchführung von technischen, energetischen und architektonischen Sanierungen). Ergänzt werden diese Leistungen durch das Beratungsangebot Sustainability Consulting für Bestandsimmobilien (Analyse und Beratung zu Nachhaltigkeitsfragen wie z. B. regulatorischen Anforderungen und Manage-to-ESG-Konzepten) sowie den Geschäftsbereich Solar&Energy (Leistungen rund um Errichtung und Betrieb von Photovoltaikanlagen).

GOLDBECK+

GOLDBECK+ steht für die systematische, lösungsorientierte Verknüpfung von Leistungen über die Lebenszyklusphasen unserer Gebäude hinweg. Durch die integrale Verbindung von Planung und Bauausführung mit Serviceleistungen für die Betriebsphase bieten wir unseren Kunden einzigartige Mehrwerte, die weit über die Realisierung von Gebäuden hinausgehen. Darunter z. B. der +5 Kundenservice, mit dem GOLDBECK in den ersten fünf Jahren der Gebäudenutzung an der Seite des Bauherrn bleibt und so die Inbetriebnahme- und Mängelhaftungsphase proaktiv managt. Oder unsere +charge E-Ladelösungen, ein auf die Mobilität der Zukunft ausgerichtetes Angebot für E-Ladeinfrastruktur. Wir vereinen Hardware, Software, Betrieb und Wartung von E-Ladepunkten und realisieren damit ganzheitliche Konzepte für den Neubau oder Bestandsgebäude. Mit +monitor liefern wir eine ganzheitliche, standardisierte Systemlösung für das Energiemonitoring und schaffen somit Transparenz und Kontrolle über die Energie- und Medienverbräuche von Gebäuden. Die Komplettlösung unterstützt beim ESG-Reporting, bei der Verbesserung der Energieeffizienz und beim Erreichen der eigenen Dekarbonisierungsziele.

Leistungsportfolio von DS Gruppen:

- // DS Gruppen produziert in Dänemark Bauelemente aus Stahl und Beton für den eigenen Schlüsselfertigbau sowie für Kunden. Die Aktivitäten sind in vier Geschäftsbereiche gegliedert:
- // **DS Flexhal** bietet schlüsselfertige Lösungen für alle Arten von Gewerbebauten. Für effizientes Bauen setzt der Bereich auf fünf verschiedene Bausysteme. Seit dem Berichtsjahr werden mit DS Offices Services auch Bürogebäude angeboten.
- // Der Bereich **DS Stålfprofil** produziert und liefert Dach- und Fassadenverkleidungen aus dünnem Stahlblech mit langer Lebensdauer und minimalem Wartungsaufwand. So kann die Oberflächenbehandlung z. B. mit Bio-Rapsöl erfolgen. Die Produkte basieren auf dem starken und nachhaltigeren GreenCoat-Stahl® von SSAB. Auf Wunsch liefert DS Stålfprofil produktspezifische Umweltproduktdeklarationen (EPDs).
- // Mit **DS Stålkonstruktion** verfügen wir über Nordeuropas größten Hersteller von Stahlkonstruktionen mit einer jährlichen Verarbeitungskapazität von etwa 40.000 Tonnen Stahl. Rund 25 Prozent davon verarbeiten die anderen drei Geschäftsbereiche von DS Gruppen. Die weiteren 75 Prozent der Produktion werden in Dänemark, Norwegen und Schweden sowie in Deutschland vertrieben.
- // **DS Elcobyg** entwickelt und produziert Betonfertigteilkonstruktionen wie Fassadenelemente, Betonwände, Säulen, Träger, Treppen und Balkonplatten für Industrie-, Büro-, Landwirtschafts-, Wohn- und Gewerbegebäude. Auf Wunsch erstellt DS Elcobyg allgemeine oder projektspezifische EPDs.

Leistungsportfolio von GSE

// Seit der Gründung im Jahr 1976 hat sich **GSE** zu einem der führenden internationalen Generalunternehmer entwickelt. Die GSE-Gruppe ist in acht Ländern in Europa und China tätig und errichtet Industrie-, Logistik-, Büro- und Handelsimmobilien sowie Rechenzentren und Parkhäuser. Das Kerngeschäft ist die Planung und der Bau von Gebäuden. Seit 2023 übernimmt GSE auch die Projektentwicklung und unterstützt Kunden u. a. dabei, geeignete Flächen für ihre Bauvorhaben zu finden. Dies erlaubt einen stärkeren Einfluss auf Nachhaltigkeitsthemen, z. B. bei der Standortwahl die Nutzung von Brachflächen oder Biodiversitätsaspekte zu berücksichtigen.

// Zudem bietet GSE mit **EnerGiSE** einen Service, der sich mit Building Management Systems (BMS) kombinieren lässt. Damit lassen sich u. a. Energieverbräuche visualisieren und Reduktionspotenziale erkennen. Mit dem Serenity-Service erhalten Kunden nach der Gebäudeübergabe Zugriff auf ein Informationsportal, das technisches Personal vermittelt, welches innerhalb von 72 Stunden auf Vorfälle oder Störungen reagieren kann, die Abläufe bei Kunden verlangsamen könnten.

BREEAM

// BREEAM steht als Abkürzung für Building Research Establishment Environmental Assessment Method und ist das älteste Bewertungssystem für nachhaltiges Bauen. Es wurde 1990 vom Building Research Establishment (BRE) in Großbritannien entwickelt. BREEAM arbeitet mit nationalen Systemvertretungen als Lizenzpartner von BRE Global zusammen, den sogenannten National Scheme Operators (NSOs), die als Zertifizierungsstelle fungieren und die Zertifizierung auf länderspezifische Standards anpassen. Das System bewertet die ökologische, soziale und wirtschaftliche Nachhaltigkeitsleistung von Gebäuden in insgesamt zehn Kategorien. Je nach erreichtem Erfüllungsgrad werden Neubauten mit bis zu fünf Sternen ausgezeichnet (Exzellenzstufen: herausragend, exzellent, sehr gut, gut, befriedigend).

Nachhaltigkeit bei GOLDBECK

Nachhaltigkeit ist das große Thema unserer Zeit. Der Kampf gegen den Klimawandel und den Verlust der Artenvielfalt sowie für eine soziale und gerechte Gesellschaft gehört zu den wichtigsten Herausforderungen. Er zeigt, dass die wirtschaftlichen Erfolgsmodelle der Vergangenheit nicht per se der Zukunft dienen. Auch wir bei GOLDBECK entwickeln unsere Strategien weiter, um Nachhaltigkeit gezielter und systematischer in unser Geschäft zu integrieren. Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir unsere Ziele konsequent weiterverfolgt und in allen drei ESG-Bereichen Fortschritte erzielen können.

E, S und G

// ESG steht für Environment, Social und Governance und damit für die drei Dimensionen, nach denen Stakeholder – z. B. an Nachhaltigkeit orientierte Analysten, Investoren und Kunden – Unternehmen sowie ihre Produkte und Services bewerten. Heute werden Unternehmen nicht mehr allein auf Basis ihrer finanziellen Kennzahlen analysiert, sondern auch anhand von Daten zum Umweltschutz (E), zu sozialen Faktoren (S) und zur Qualität der Unternehmensführung (G).

Unser Ausgangspunkt

Seit Jahrzehnten setzen wir alles daran, Gebäude über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg besonders ressourceneffizient zu realisieren. Durch elementiertes Bauen im System und die Produktion in eigenen Werken lassen sich die Kosten, der Materialeinsatz und die daraus resultierenden CO₂-Emissionen gegenüber konventionellen Bauweisen deutlich reduzieren.

Darüber hinaus stellen intensive und bereichsübergreifende Forschung und Entwicklung – zum Großteil durch unsere eigene Entwicklungsabteilung „Innovation, Produkte, Systeme“ (IPS) und in enger fachlicher Zusammenarbeit mit den anderen Akteuren des GOLDBECK-Nachhaltigkeitsnetzwerks, insbesondere den neuen Centers of Expertise – sicher, dass unsere Systemlösungen neben funktionalen und wirtschaftlichen Faktoren ebenso ökologische und soziale Aspekte berücksichtigen.

Um Ressourcenschonung trotz unseres dynamischen Wachstums nicht aus den Augen zu verlieren, haben wir den strategischen Ansatz LEAN@GOLDBECK entwickelt. Neben den ökonomischen Vorteilen tragen wir damit auch zu ökologischen Zielen bei.

Wir nutzen Lean als Arbeitsprinzip. Wir verstehen Gebäude als komplexe Produkte, denken in Prozessen und bauen als Technologieunternehmen mit einem intelligenten System. Den Fokus auf Wertschöpfung und Vermeidung von Verschwendung nutzen wir als zentralen Hebel, um Nachhaltigkeit zu stärken: Wir konzentrieren uns auf das Notwendige und erreichen mit schlanken Prozessen und möglichst wenig Ressourcen eine maximale Funktionalität unserer Produkte.

Deshalb berücksichtigen wir schon bei der Planung eines Gebäudes verschiedene Phasen, wie Betrieb, Rückbau und Materialrecycling. Durch das Bauen mit System können wir trotz steigender Komplexität verschiedenste ökologische und soziale Kriterien berücksichtigen. Gleichzeitig gewährleisten wir so eine hohe Wirtschaftlichkeit für unser Geschäft und unsere Kunden.

Unsere Strategie LEAN@GOLDBECK umfasst die drei Anwendungsbereiche „Lean Construction“ (Projektgeschäft im Bereich Planung und Abwicklung), „Lean Production“ (Produktion in den Werken) und „Lean Office“ (Lean-Methoden in sämtlichen administrativen und zentralen Abteilungen). Ihre Umsetzung ist geprägt von stetigem Kundenfokus, Mitarbeiterorientierung und dem kontinuierlichen Streben nach Verbesserung. Zum Ende des Berichtsjahres war LEAN@GOLDBECK noch nicht abschließend in allen Ländergesellschaften ausgerollt bzw. länderspezifisch definiert, die Strategie gilt jedoch übergreifend für die gesamte Gruppe.

Bei der Digitalisierung ist GOLDBECK vielfach Vorreiter durch die hausinterne Zurverfügungstellung von digitalen Lösungen und Services des Bereichs IT & Digitalization.

GOLDBECK setzt so z. B. bei allen Projekten auf die digitale Planungsmethode Building Information Modeling (BIM). Dadurch können sich unsere Fachplanerinnen und -planer agil austauschen und Ineffizienzen bereits in der Planungsphase minimieren. Zudem werden die Fachmodelle mithilfe der „BIM 360“-Software auf der Baustelle genutzt. Unser Ziel ist es, alle relevanten Projektdaten aus Planung, Konstruktion, Ausführung und Betrieb bei GOLDBECK mittels der BIM-Methodik zu vernetzen.

Darüber hinaus forschen wir gemeinsam mit international führenden Instituten daran, das Thema strategisch voranzutreiben. Weitere Informationen zum Thema können dem Abschnitt Zentralabteilungen auf Seite 53 entnommen werden.

GOLDBECK ist
vielfach Vorreiter bei
der Digitalisierung

Wesentliche Themen identifiziert

Zur Identifikation der für GOLDBECK wesentlichen Themen haben wir im Frühjahr 2022 eine Wesentlichkeitsanalyse nach den Vorgaben der Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI) durchgeführt. Ein Element dessen war eine Aufstellung der für die Bau- und Immobilienbranche relevanten Nachhaltigkeitsthemen, die wir mithilfe interner und externer Expertinnen und Experten priorisiert haben.

Ein zentraler Aspekt der Wesentlichkeit von Nachhaltigkeitsthemen sind die möglichen positiven und negativen Auswirkungen von GOLDBECK auf Umwelt und Gesellschaft. Konkrete Auswirkungen wurden im Rahmen einer internen Online-Befragung der wichtigsten Stakeholder ermittelt und bewertet.

Die Geschäftsführung von GOLDBECK wirkte im Rahmen eines Workshops mit, in dem die Ergebnisse der Online-Befragung vorgestellt und die Relevanz der Themen für den Geschäftserfolg bewertet wurden. Als wesentlich wurden die Themen definiert, die eine hohe oder wenigstens eine mittlere Auswirkung und eine hohe Geschäftsrelevanz haben.

Die drei Themen

1. Energie und Emissionen,
2. Verwendete Materialien und Kreisläufe sowie
3. Nachhaltiger Produktlebenszyklus

wurden mit der höchsten Geschäftsrelevanz und dem größten Auswirkungspotenzial bewertet. Sie sind somit Fokusthemen für das Nachhaltigkeitsengagement bei GOLDBECK. Weitere wesentliche Themen sind

4. Diversität und Chancengleichheit,
5. Arbeitssicherheit und Gesundheit,
6. Entwicklung der Mitarbeitenden sowie
7. Soziale und ökologische Anforderungen an Lieferanten und Nachunternehmer.

Ab dem Geschäftsjahr 2025/26 folgt bei GOLDBECK die Nachhaltigkeitsberichterstattung der EU-Richtlinie Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Die CSRD verlangt von Unternehmen, nichtfinanzielle Themen in Übereinstimmung mit den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) zu berichten. Dazu haben wir mit der Planung und Umsetzung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse im vergangenen Berichtsjahr begonnen. Im Anschluss werden wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie überprüfen und wo notwendig anpassen.

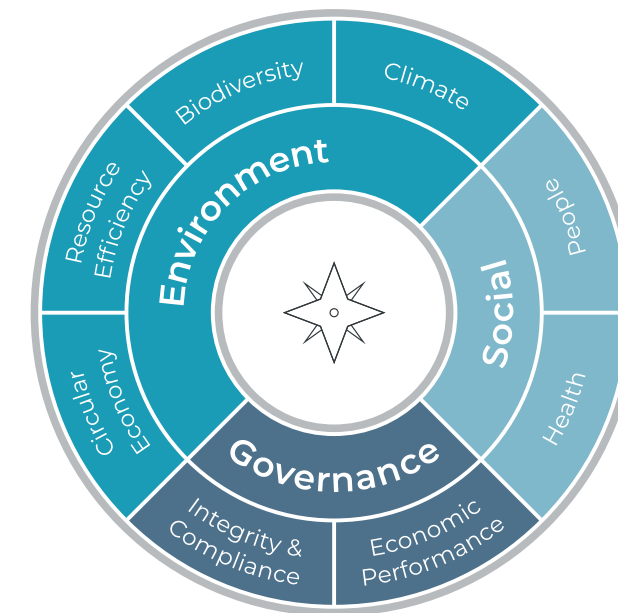
Unsere sieben wesentlichen Themen leisten einen Beitrag zu den folgenden sieben Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen:



Nachhaltigkeitsstrategie

Ausgehend von den Ergebnissen unserer Wesentlichkeitsanalyse, den Erkenntnissen aus unserem ersten Nachhaltigkeitsbericht und der kontinuierlichen Arbeit unseres neuen unternehmensweiten Nachhaltigkeitsnetzwerks (siehe Abschnitt „Nachhaltigkeitsmanagement konsequent aufgestellt“) haben wir die Nachhaltigkeitsstrategie weiterverfolgt. Orientierung bietet uns dabei unser GOLDBECK-Nachhaltigkeitskompass.

Der GOLDBECK-Nachhaltigkeitskompass



Der Nachhaltigkeitskompass strukturiert die für uns besonders wichtigen acht Schwerpunktbereiche (Focus Areas) entlang der ESG-Logik: Climate, Biodiversity, Resource Efficiency und Circular Economy für den Aspekt Environment; People und Health für den Aspekt Social; sowie Integrity & Compliance und Economic Performance für den Aspekt Governance. Die Focus Areas werden bei GOLDBECK auf zwei Ebenen betrachtet, auf Corporate Level und auf Product Level, und bilden die Überschriften für die langfristigen Commitments von GOLDBECK. Mithilfe des Kompasses verfolgen wir folgende Zielsetzungen:

- // Komplexität der Nachhaltigkeit reduzieren
- // Internen und externen Stakeholdern Orientierung geben
- // Konkrete Nachhaltigkeitsaktivitäten und Ziele kommunizieren

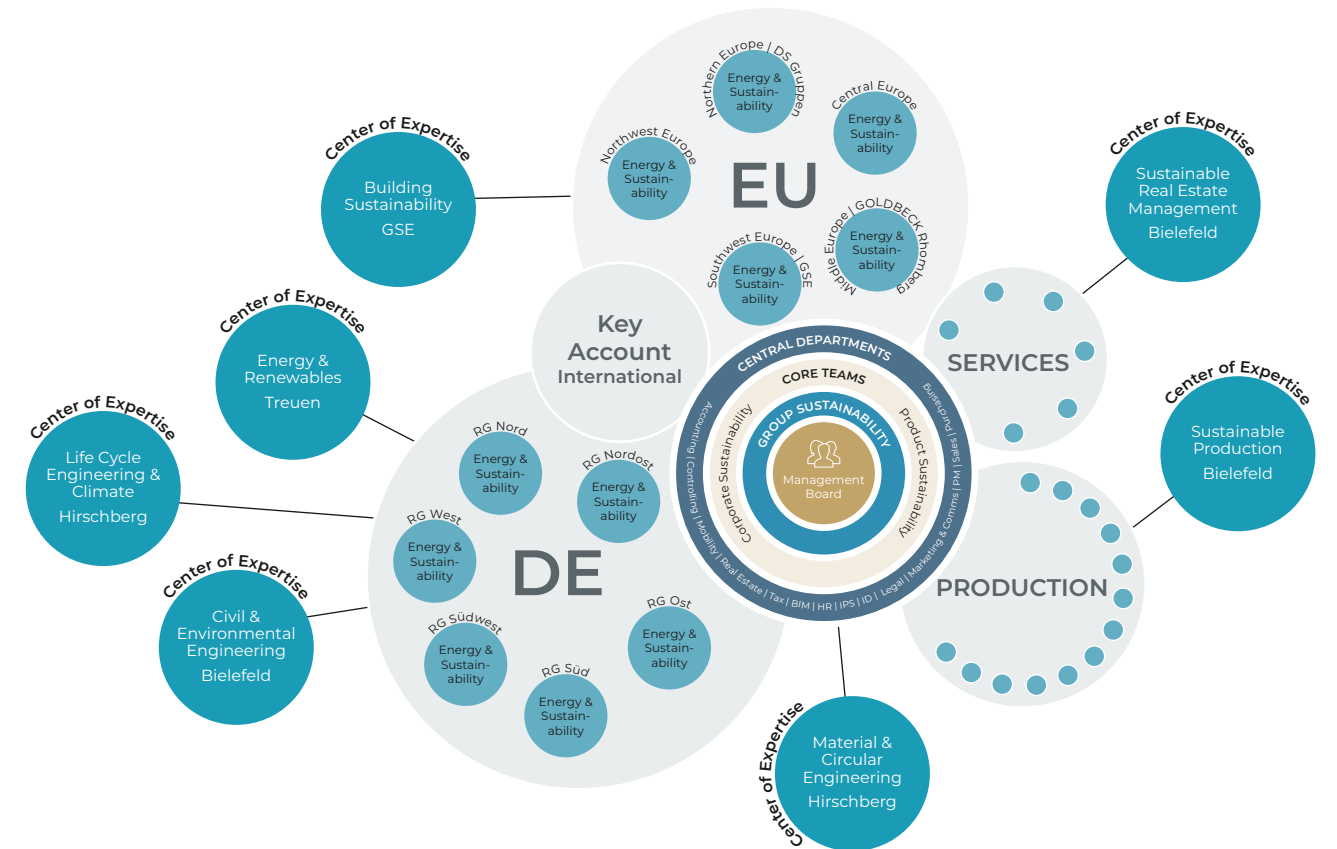
Als Steuerungsinstrument dient unsere Nachhaltigkeits-Roadmap, die für jeden Schwerpunktbereich klare Ziele und Maßnahmen jeweils auf Corporate und Product & Project Level beinhalten wird.

Im 1. Quartal 2024 haben wir die vom Management Board verabschiedete GOLDBECK Sustainability Roadmap intern veröffentlicht und allen Mitarbeitenden von GOLDBECK zur Verfügung gestellt. In jeder der zugehörigen acht Focus Areas definiert die Roadmap Commitments, Leistungskennziffern (KPIs) und Ziele, die wir bis zum Geschäftsjahr 2025/26 auf Unternehmens- und Produktebene erreichen möchten – darunter beispielweise die Reduktion unseres CO₂-Fußabdrucks oder die Steigerung unserer Arbeitgeberattraktivität. Die Ergebnisse der neuen Wesentlichkeitsanalyse werden ebenfalls in die geplante Aktualisierung der internen GOLDBECK Sustainability Roadmap einfließen.

Nachhaltigkeitsmanagement unternehmensweit verankert

Bereits im Berichtsjahr 2022/23 hat GOLDBECK damit begonnen, die interne Nachhaltigkeitsorganisation zu professionalisieren und auszubauen, um die Nachhaltigkeitsstrategie voranzutreiben und die gesteckten Ziele zügig zu erreichen. Die hierzu neu formierten organisatorischen Einheiten und das aufgebaute Nachhaltigkeitsnetzwerk wurden im Berichtsjahr 2023/24 den aktuellen Erfordernissen angepasst, um Verantwortlichkeiten für alle Themenschwerpunkte benennen zu können. Änderungen der Organisation im Vergleich zum Vorjahresbericht werden im Folgenden erläutert.

Das GOLDBECK-Nachhaltigkeitsnetzwerk



Als dezentral organisiertes Unternehmen liegen die Kompetenzen und Erfahrungsschätze bei GOLDBECK in ganz unterschiedlichen Einheiten. Wir wollen unser ganzes Knowhow im Unternehmen nutzen, um „best in class“ in Sachen Nachhaltigkeit zu werden. Aus diesem Grund haben wir das GOLDBECK-Nachhaltigkeitsnetzwerk agil und dezentral aufgestellt. Im Mittelpunkt des Nachhaltigkeitsmanagements bei GOLDBECK steht die Group Sustainability. Sie berichtet direkt an den Chief Sustainability Officer (CSO), der Teil des Management Boards ist. Zum Nachhaltigkeitsnetzwerk gehören die bestehenden Zentralabteilungen sowie die Centers of Expertise und Core Teams. Um unser volles Potenzial auszuschöpfen, arbeiten Kolleginnen und Kollegen über alle Gesellschaften, Fachbereiche und Regionalgesellschaften hinweg, in ganz Europa und in unterschiedlichen Bereichen daran, unser Nachhaltigkeitsmanagement voranzubringen. Dieses Nachhaltigkeitsnetzwerk wird durch die Group Sustainability koordiniert, die einen regelmäßigen Austausch sicherstellt.

2022 hat GOLDBECK einen Chief Sustainability Officer benannt

Group Sustainability

Die Kernaufgabe dieser Einheit ist es, gemeinsam mit dem Nachhaltigkeitsnetzwerk und externen Stakeholdern die unternehmensweite Nachhaltigkeitsstrategie in enger Abstimmung mit dem Chief Sustainability Officer (CSO) und der Geschäftsleitung weiterzuentwickeln und sie durch Ziele, Maßnahmen und Leistungskennziffern (KPIs) für die gesamte Gruppe zu steuern. Zudem ist sie für die Berichterstattung zuständig.

Die Group Sustainability untergliedert sich in zwei Abteilungen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten: die Abteilung ESG (Environmental, Social und Governance) sowie die Abteilung CSR (Corporate Social Responsibility).

Zu den wichtigsten ESG-Projekten zählt die Umsetzung der intern veröffentlichten GOLDBECK Sustainability Roadmap zur Verbesserung unserer Nachhaltigkeitsleistung sowie zur Steuerung ihrer Umsetzung. Dazu gehören die CO₂-Bilanzierung und die Steuerung des Umweltmanagementsystems. Die Abteilung ESG ist daher auch verantwortlich für den gruppenweiten Nachhaltigkeitsbericht und die damit einhergehenden Maßnahmen zur Berichtspflicht gemäß CSRD sowie für die Steuerung der Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung im Unternehmen (Corporate Level) und der Produkte (Product Level). Darüber hinaus unterstützt und entwickelt sie Governance-Aktivitäten, insbesondere hinsichtlich der unternehmerischen Sorgfaltspflichten im Bereich verantwortungsvolle Beschaffung.

Die Abteilung ESG zeichnet zudem für die Koordinierung und Steuerung der Centers of Expertise sowie der Core Teams verantwortlich (Details siehe Seite 57).

Darüber hinaus wollen wir im Sinne eines „good corporate citizen“ auch Verantwortung für gesellschaftliche Herausforderung übernehmen, die mit den Aufgaben und Zielen unseres Unternehmens in Verbindung stehen. Zu den wichtigsten Projekten der Abteilung CSR zählen daher die Entwicklung und Steuerung von Maßnahmen des freiwilligen gesellschaftlichen Engagements und des Engagements für Mitarbeitende des Unternehmens.

Zu den verschiedenen inhaltlichen Bereichen steht die Group Sustainability in stetigem Dialog mit der Geschäftsführung, Mitarbeitenden, Geschäftspartnern, Verbänden der Bau- und Immobilienwirtschaft sowie mit Nachhaltigkeitsinitiativen aus der Zivilgesellschaft und der Politik.

Zentralabteilungen

Die Zentralabteilungen sind ein wichtiger Erfolgsfaktor für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie von GOLDBECK. Die Abteilung Group Sustainability wird unter anderem unterstützt von den Abteilungen Innovation, Produkte und Systeme (IPS), Human Resources, Group Procurement, Legal Department, Marketing & Communications, Prozessmanagement sowie Group Accounting und Group Controlling.

IPS als zentrale Entwicklungsabteilung bei GOLDBECK treibt bereichsübergreifend Innovationen voran. Neben der klassischen Produkt- und Systementwicklung sowie dem Innovations- und Trendscouting ist eines der großen Entwicklungsfelder die Nachhaltigkeit unserer Produkte auch mit ganzheitlichem Blick auf die engere Verzahnung von Bauen und Betreiben.

Neben der Forschung und Entwicklung in Deutschland arbeitet GOLDBECK auch in den USA intensiv an Produktinnovationen für den Bausektor – die besten davon bringen wir nach Europa. Die GOLDBECK US Inc. – unser Innovation Hub in den USA – hat ihren Sitz im kalifornischen Silicon Valley unweit des Campus der Universität Stanford. Im Mittelpunkt steht der Mehrwert von Digitalisierungsprojekten mit dem Ziel, mittel- und langfristig den Arbeitsalltag unserer Kunden und Beschäftigten zu verbessern. Unser interdisziplinäres Team kooperiert zudem intensiv mit der Universität Stanford. Das dortige Center for Integrated Facility Engineering (CIFE) gehört zum Fachbereich Engineering. Es entwickelt und testet Ingenieurs- und Managementmethoden, die die Zuverlässigkeit, Produktivität, Innovation und Nachhaltigkeit im Baugewerbe über alle Produkte, Organisationen und Prozesse hinweg messbar verbessern. Einen Schwerpunkt bildet der Themenbereich Robotik mit der Interaktion von Mensch und Maschine auf Baustellen. GOLDBECK ist außerdem Partner der Fakultät und arbeitet mit Studierenden und Doktoranden an verschiedenen konkreten Forschungsprojekten.

7 CoE

bündeln
unser Fachwissen
und erarbeiten
Lösungen

Centers of Expertise

Zusätzlich zu den Zentralabteilungen gibt es bei GOLDBECK sogenannte Centers of Expertise (CoE). Fachexpertinnen und -experten bauen zu den entsprechenden Themen Wissen auf, bündeln und entwickeln dieses und erarbeiten Lösungen für das Gesamtunternehmen und unsere Kunden.

GOLDBECK verfügt über sieben Centers of Expertise. Im Geschäftsjahr 2023/24 gab es einige Re-Organisationen, um die Effizienz des Nachhaltigkeitsnetzwerks und die Transformation voranzutreiben.

Das **CoE Life Cycle Engineering & Climate** in Hirschberg ist mit dem Fokus auf Produkte für die Weiterentwicklung unserer Gebäudezertifizierungen verantwortlich. Priorisierte Themen sind die CO₂-Bilanzierung von Produkten und Projekten sowie die Entwicklung von Life-Cycle-Analysen (LCA) und Life-Cycle-Costing-(LCC)-Methodiken. Sie ermöglichen es, umweltorientierte Entscheidungen auf Basis ganzheitlicher Betrachtungen über den Lebenszyklus von Gebäuden zu treffen. Dies beinhaltet auch die Pflege und Erweiterung der Baustoffdatenbank, unter anderem mit Informationen zu Umweltaspekten und Schadstoffen, sowie die Koordination der Erstellung von Umweltproduktdeklarationen (EPDs) für unsere Systembauteile in Zusammenarbeit mit unserer zentralen Entwicklungsabteilung IPS. Ein weiteres Thema ist die Standardisierung des projektbezogenen Umweltmanagements der Baustellen der deutschen Regionalgesellschaften.

Das **CoE Energy & Renewables** in Treuen zeichnet sich durch seine Expertise in der ganzheitlichen Energiekonzeption aus. Sowohl gesetzlich notwendige als auch weitere zukunftsfähige Schlüsseltechnologien werden analysiert, um sie in den systematisierten Ansatz zu integrieren und Standardprozesse abzuleiten. Im Fokus stehen vor allem erneuerbare Energiequellen, die den Energiebedarf und die Betriebskosten senken können und maßgeblich zur Dekarbonisierung beitragen. Mittels Simulationsverfahren werden die Technikkonzepte umfassend auf ihre Wirtschaftlichkeit und Umweltwirkung untersucht. Zusätzlicher Fokus liegt auf der Optimierung der Systemdetails, damit der Einfluss von Wärmebrücken reduziert wird und ein minimaler Energiebedarf der GOLDBECK-Gebäude gesichert ist. Die abgeleiteten Standards, Benchmarks und Strategien werden über interne Wissensplattformen kommuniziert und sind für alle Einheiten zugänglich.

Das **CoE Sustainability Consulting** in Bielefeld berät zu asset- und portfoliobezogenen ESG-Themen im Bestand – mit dem Knowhow der GOLDBECK Services im Hintergrund und der Erfahrung aus der Betreuung privater sowie institutioneller Bestandshalter und Investoren. Besondere Expertise besteht in der Identifikation und Bewertung von Risiken (z. B. Durchführung von Klimarisikooanalysen), der Entwicklung von Manage-to-ESG-Konzepten, Fördermittelberatung, der Energieberatung und der Umsetzung von Gebäudezertifizierungen für die Betriebsphase.

Das Team Environment & Sustainability aus der zentralen Abteilung HSEQ der Produktions GmbH agiert seit dem Geschäftsjahr 2023/24 als **CoE Sustainable Production** (vormals CoE „Material & Circular Engineering“) – mit Fokus auf unsere Produktion im In- und Ausland. Es agiert als Bindeglied zwischen den Produktionsgesellschaften und der Group Sustainability und unterstützt europaweit die Produktionswerke sowie die zentralen Einheiten der Produktions GmbH mit seiner Expertise zu den Focus Areas Resource Efficiency und Circular Economy für die Baustoffe Stahl, Aluminium und Beton. Ziel ist es, den Produktionsprozess von den Rohstoffen bis hin zum Endprodukt nachhaltiger zu gestalten. Ein weiterer Fokus liegt auf der energetischen Transformation der Produktionsstandorte – von der Nutzung fossiler zu vermehrtem Einsatz von erneuerbaren Energiequellen, mit möglichst viel selbst produzierter Energie. Das CoE Sustainable Production koordiniert das Nachhaltigkeits-Projektmanagement der Produktionsgesellschaften und unterstützt diese bei Fragestellungen zu werksbezogenen Zertifizierungen und deren Umsetzung.

Das **CoE Material & Circular Engineering** wurde im Geschäftsjahr 2023/24 umorganisiert und besteht nun aus Expertinnen und Experten der zentralen Produktionsentwicklungsabteilung IPS in Hirschberg. Dieses CoE fokussiert sich auf die verwendeten Materialien und Stoffströme in unseren Produkten. In enger Zusammenarbeit mit den Produktionsgesellschaften werden Entwicklungen zur Nutzung nachhaltiger Baumaterialien in unserer eigenen Wertschöpfung umgesetzt. Zudem bewertet das CoE möglichst umweltfreundliche und ressourcenschonende Alternativen für externe Leistungen und Produkte bei der Umsetzung von Immobilienprojekten, bereitet die zur Anwendung im Projektgeschäft notwendigen Informationen auf und kommuniziert diese im Unternehmen. Ein weiterer Fokus des CoE liegt auf der Analyse der Trennbarkeit der GOLDBECK-Bausysteme und der Entwicklung von Strategien zur Verbesserung der Kreislauffähigkeit der von uns errichteten Immobilien.

Das **CoE Civil & Environmental Engineering** in Bielefeld ist die zentrale Einheit für alle strategischen Tiefbaubelange inklusive Freiraumplanung und Brownfield-Expertise. Mit seiner Fachkompetenz soll es perspektivisch zusätzliche Expertise im Bereich der Umweltplanung (z. B. Artenschutz, Umweltverträglichkeit) aufbauen und leistet insbesondere in den folgenden Themenfeldern einen Beitrag: Förderung der Biodiversität mittels Freiraumgestaltung nach ökologischen und sozialen Kriterien, inklusive Bodenschutz, sowie CO₂-Bilanzierung, um CO₂-Treiber in den Kerngewerken Grund- und Erdbau, Entwässerungs-, Frei- und Verkehrsflächen sowie Hallensohle zu identifizieren. Auch Regenwassermanagement und die Entwicklung von optimierten Systembauweisen im Tiefbau inklusive der Substitution von primären Rohstoffen durch Recycling-Produkte und der Einsatz von Sekundärrohstoffen fallen in diesen Bereich. Nicht zuletzt widmet sich das CoE dem Entsorgungsmanagement auf der Baustelle, um damit die Verwertungsquote zu erhöhen und zugleich ein Flächenrecycling durch Reaktivierung von Flächen (Brownfields) voranzutreiben. Zudem wird es auf Wiederverwendung und Recycling von Baustoffen und -produkten nach einem Rückbau hinarbeiten.

Die Umbenennung des Centers of Expertise der GSE in **CoE Building Sustainability at GSE** (vormals CoE Building & Corporate Sustainability at GSE) ist gekoppelt an die Ausrichtung unseres europäischen CoE in Lyon auf Nachhaltigkeitsthemen in Projekten. Sein Ziel ist es, technische Lösungen zu finden und zu implementieren, um nachhaltigere Gebäude durch GSE planen und bauen zu lassen. Das Team sucht nach neuen Lösungen, entwickelt die Werkzeuge, die es ermöglichen, von Ideen zu Lösungen zu gelangen, die in Projekten umgesetzt werden, und gibt Feedback. Sie sind Experten in den Bereichen Kohlenstoff, Energieleistung, Reduzierung von künstlichen Emissionen, biologische Vielfalt und Komfort. Sie begleiten Projekte, die nachhaltige Zertifizierungen oder den nachhaltigen Ansatz von GSE erhalten, als nachhaltige Projektmanager und können Kohlenstoff- und Energiemodellierung, Biodiversitätsdiagnose und Komfortstudien durchführen.

Europaweite Nachhaltigkeitsexpertise

// Bereits zum Zeitpunkt der Übernahme hatte **GSE** eine Nachhaltigkeits-Roadmap, verfügte seit 2021 über eine EcoVadis-Zertifizierung in Platin und war Unterzeichner des UN Global Compact. Das Knowhow fließt in die Nachhaltigkeitsstrategie der gesamten Gruppe ein. Bei GSE widmen sich zwei Teams eigens dem Thema Nachhaltigkeit: eines für die Aspekte auf Unternehmensebene und das Team des **CoE Building Sustainability at GSE** für die Aspekte auf Projektebene.

// Auch **DS Gruppen** arbeitet daran, seine Umweltauswirkungen so gering wie möglich zu halten. Im Berichtszeitraum hat DS Gruppen begonnen, sich entsprechend der ESG-Logik neu zu organisieren. Es wurden Arbeitsgruppen für Umwelt und Energie eingerichtet, die sich mit weniger umweltschädlichen Produktions- und Bauverfahren befassen. Zudem wurde eine abteilungsübergreifende Nachhaltigkeits-Arbeitsgruppe eingerichtet. Der nächste Schritt zur Verankerung der Nachhaltigkeit bei DS Gruppen besteht darin, strukturierte Rollen und Verantwortlichkeiten zu schaffen und so ein solides Nachhaltigkeitsmanagement aufzubauen.

Core Teams

Die Erarbeitung und Weiterentwicklung der GOLDBECK-Nachhaltigkeitsstrategie ist Aufgabe der Core Teams, die von der Group Sustainability begleitet und gesteuert werden. Sie waren vormals in den folgenden Bereichen organisiert: Corporate Sustainability, Project Sustainability, Product Sustainability, Sustainable Production, Sustainable Real Estate Services, Research & Development sowie Regulation & Stakeholder Dialogue. Im Berichtsjahr hat es eine Re-Organisation der Core Teams gegeben, bei der die Aufgabengebiete weiter geschärft und die Organisationsstruktur den aktuellen Erfordernissen angepasst wurde.

Um den Fokus auf die festgelegten Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie und der internen Sustainability Roadmap zu schärfen, wurden die vormals sieben Core Teams in den folgenden beiden Core Teams zusammengefasst:

- // Corporate Sustainability
- // Product Sustainability

Aufgabe der Core Teams ist es, die Group Sustainability bei der Priorisierung von langfristig relevanten Themen zu unterstützen und gemeinsam Nachhaltigkeitsprojekte aufzusetzen, personell zu besetzen (agile Projektteams) und zu steuern – sowohl auf Corporate als auch auf Product Level. Die Core Teams treffen sich mindestens einmal jährlich mit der Group Sustainability.

Stakeholder Engagement

Zu unseren wichtigsten Stakeholdern zählen wir Mitarbeitende, Geschäftspartner und Kunden, Lieferanten, Nachunternehmer, staatliche Institutionen, Regulierungsbehörden und Banken. Uns ist bewusst, dass eine Nachhaltigkeitsstrategie nur dann erfolgreich sein kann, wenn wir auch die Erwartungen dieser Stakeholder bei ESG-Aspekten erfüllen.

Bereits heute betreiben wir über unsere eigene Geschäftstätigkeit hinaus ein aktives Stakeholder-Management und tauschen uns mit Branchenvertretungen, Fachexpertinnen und -experten, Regionalpartnern, Familienunternehmen oder Personen aus der Gründerszene aus. Konkret sind wir in Branchen- und Industriezusammenschlüssen wie dem Zentralen Immobilien Ausschuss e.V. (ZIA), Hauptverband der Deutschen Bauindustrie (HDB), Ausschuss großer Unternehmen (AGU), Industrie- und Handelskammer Ostwestfalen zu Bielefeld (IHK) und dem Industrie- und Handelsclub Ostwestfalen e.V. (IHC) aktiv. Wir suchen den Austausch mit anderen Unternehmen, z. B. im CSR-Club OWL, in der Stiftung Familienunternehmen oder der Arbeitsgemeinschaft Corporate Citizenship der PHINEO gAG. Zur Förderung von Innovationen unterstützen wir Start-ups und dafür relevante Organisationen wie STARTUP TEENS, Founders Foundation, The Mission Construction und die Hinterland Allianz. Außerdem suchen wir den Dialog mit Verantwortlichen aus Politik und Gesellschaft – dazu engagieren wir uns u. a. in der Stiftung Klimawirtschaft und der Werte-Stiftung.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2023/24 ist die GOLDBECK GmbH Mitglied des UN Global Compact Netzwerks geworden. GSE ist bereits seit 2003 Mitglied im UN Global Compact. Dieser Zusammenschluss von rund 25.000 Unternehmen arbeitet daran, auf der Grundlage von zehn universellen Prinzipien und den Sustainable Development Goals inklusiveres und nachhaltigeres Wirtschaften zum Nutzen aller Menschen zu erreichen.

Ein europaweites Netzwerk

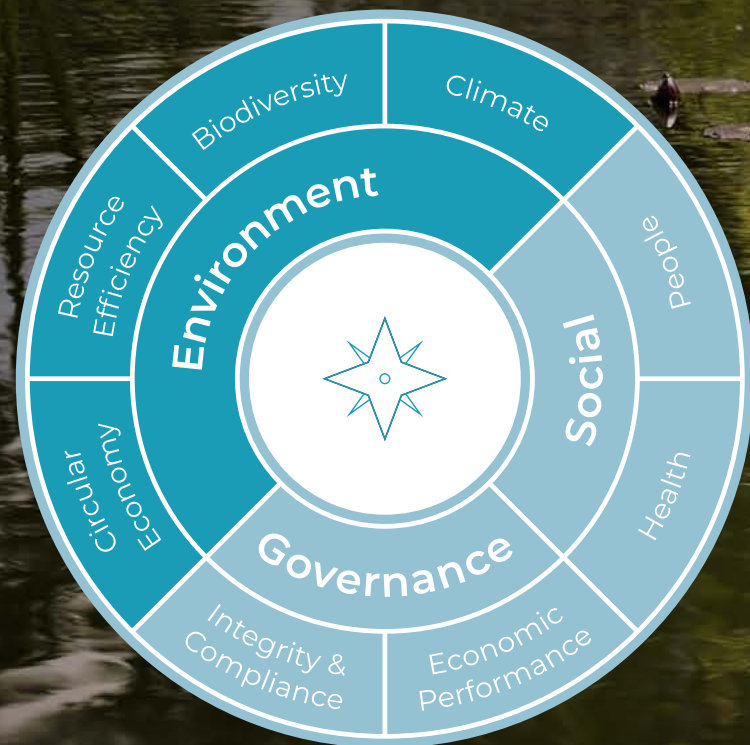
// **DS Gruppen** beteiligt sich u. a. an „Grøn Mariagerfjord“, einem Netzwerk energieintensiver Unternehmen in der Nähe des Standorts Hobro. Die Mitglieder des Netzwerks wollen gemeinsam CO₂-Emissionen reduzieren und Umweltthemen mit lokalen Stakeholdern wie der örtlichen Gemeinde abstimmen. DS Gruppen ist zudem Premium-Mitglied des dänischen Green Building Council RfBB (Rådet for Bæredygtigt Byggeri) und damit in dessen Generalversammlung stimmberechtigt. GBC hat im Berichtszeitraum an DGNB-Handbüchern und -Leitlinien sowie im Themenfeld EU-Taxonomie und ESG-Berichterstattung gearbeitet. Zudem hat der Verband Leitlinien für Umwelt und Klima in der Bauindustrie sowie einen Leitfaden für die Sorgfaltspflichten in Bezug auf Menschenrechte in der dänischen Baubranche entwickelt und eine Studie zur Kreislaufwirtschaft durchgeführt.

// **GSE** ist Mitglied des Logistikverbands AFILOG, der sich unter anderem mit Nachhaltigkeitsthemen befasst. Nachdem in den vergangenen Jahren der Fokus auf Reduktion von CO₂-Emissionen lag, widmete sich der Verband 2024 dem Thema Biodiversität in der Logistik. Darüber hinaus gehört GSE einigen Umweltverbänden an, z. B. VAD (Nachhaltige Stadt und Entwicklung) in der Region Rhône-Alpes sowie CD2E, einem Zentrum für umweltgerechtes Wirtschaften. Mit einigen Kunden führte GSE bereits Konferenzen zu Nachhaltigkeitsthemen durch, z. B. zu Energiethemen.

Environment

Ökologische Verantwortung

Der Schutz unserer natürlichen Umwelt vor den negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit hat bei GOLDBECK einen ebenso hohen Stellenwert wie der aktive positive Beitrag, den wir durch unsere Produkte und unsere Produktion leisten können. Unserer ökologischen Verantwortung wollen wir durch gezielte Maßnahmen im betrieblichen Umweltschutz sowie durch sinnvolle Konzepte und Innovationen bei unseren Produkten und Projekten gerecht werden.



-10 %

betriebliche Scope-1- und -2-Emissionen pro Mitarbeitenden



100

DGNB-Zertifikate wurden im Berichtsjahr für Projekte der GOLDBECK Deutschland und GOLDBECK International ausgestellt.



29

GSE- und DS Gruppen-Projekte wurden im Berichtsjahr mit DGNB, BREEAM, LEED oder HQE zertifiziert oder vorzertifiziert.

Umweltschutz aktiv managen

Die meisten Fachleute in Sachen Nachhaltigkeit sind sich einig, dass der Umweltschutz die wohl wichtigste der drei Dimensionen der nachhaltigen Entwicklung – Ökonomie, Ökologie, Soziales – ist. Der Grund liegt auf der Hand: Die Natur kann ohne den Menschen existieren, aber der Mensch nicht ohne die Natur. Als Unternehmen sieht sich GOLDBECK in der Verantwortung, innerhalb seines Einflussbereichs Schäden von der Umwelt abzuwenden und einen positiven Beitrag zur Lösung der aktuellen Herausforderungen zu leisten.

Mit unseren Umweltschutzaktivitäten streben wir an, die Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit in eine positive Richtung zu lenken:

- // So wollen wir zu den globalen Klimaschutzziele beitragen, indem wir unsere Wirtschaftsaktivitäten Schritt für Schritt dekarbonisieren. Dazu nehmen wir insbesondere unsere betrieblichen CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) in den Blick.
- // Wir wollen den Verbrauch endlicher Ressourcen verringern, uns dabei dem Thema Circular Economy – der Kreislaufwirtschaft in der Bauindustrie – verstärkt widmen, umweltfreundlichere und emissionsarme Ressourcen einsetzen und gefährdende oder schädigende Stoffe vermeiden oder reduzieren.
- // Wir stellen das Thema Biodiversität verstärkt in den Fokus, da wir von den Ökosystemleistungen abhängig sind und einen Einfluss auf den Verlust der Artenvielfalt haben.
- // In unseren Produkten und Services entwickeln wir gezielt nachhaltigere Lösungen, Projekte und Dienstleistungen.

Deshalb haben wir auch in unserer Umweltpolitik festgehalten, dass erfolgreicher Umweltschutz nur dann erreicht werden kann, wenn alle im Unternehmen aktiv daran mitarbeiten. Darum beziehen wir jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter ein und regen zu umweltbewusstem Handeln in allen Unternehmensbereichen an. Wir agieren transparent und laden zu einem offenen und sachlichen Dialog ein. Anregungen zur Verbesserung stehen wir aufgeschlossen gegenüber.

GOLDBECK verpflichtet sich, den betrieblichen Umweltschutz und die Umweltleistung im Allgemeinen über behördliche Auflagen, Gesetze und Verordnungen hinaus stetig zu verbessern.

Grundlage für unser Umweltmanagement ist die GOLDBECK-Umweltpolitik. Wesentliche Aspekte wurden 2021/22 mit der Einführung und Zertifizierung des Umweltmanagementsystems nach ISO 14001 in allen Unternehmensbereichen in Deutschland implementiert. Dies betrifft Bürostandorte, Baustellen und Werke. Wir überprüfen unser Umweltmanagementsystem (UMS)

ständig durch externe und interne Audits und setzen damit den kontinuierlichen Verbesserungsprozess analog zur Norm für ein stetiges Umwelt- und Ressourcenmanagement um. Im Geschäftsjahr 2023/24 haben wir erfolgreich das zweite obligatorische Überwachungsaudit bestanden.

Ebenso konnten wir im Berichtszeitraum planmäßig das UMS für das Stahlwerk in Łódź (Polen) und das Betonfertigteilwerk in Vrdu (Tschechien) implementieren. Für eine Zertifizierung der weiteren Produktionsstandorte in Tovačov und Žatec (Tschechien) sowie Rakowice und Toruń (Polen) gibt es einen verabschiedeten Zeitplan. Die letzten Erweiterungen in diesen Ländern sollen im Geschäftsjahr 2025/26 abgeschlossen werden. Das neu gebaute Betonfertigteilwerk in Kirchberg (Deutschland) nimmt voraussichtlich im Laufe des Kalenderjahres 2025 die Produktion auf. Für dieses Werk soll die Zertifizierungserweiterung im Geschäftsjahr 2025/26 ebenfalls umgesetzt sein.

Blick nach Europa

- // Die Ausweitung des Umweltmanagementsystems (UMS) auf **DS Gruppen** in Dänemark ist weiter vorangeschritten. Während DS Stahlprofil bereits seit Juli 2021 über ein UMS nach ISO 14001 verfügt – mit erfolgreicher Rezertifizierung im Jahr 2024 –, haben der größte Produktionsstandort in Hobro (DS Stahlkonstruktion) und die Bürostandorte in Dänemark, Slowenien und Polen die Zertifizierung im Jahr 2023 erfolgreich abgeschlossen. Analog zur finalen Planung für die Standorte von DS Gruppen außerhalb Dänemarks sollen die beiden letzten dänischen Werksstandorte – die Betonfertigteilwerke Elcobyg Hobro und Elcobyg Genner – folgen. Diese Planung soll im Geschäftsjahr 2024/25 abgeschlossen sein.

Für die wachsenden Aufgaben im Umweltmanagement der Werke wurde das Team Environment & Sustainability in der zentralen Abteilung Health, Safety, Environment & Quality (HSEQ) der Produktionsgesellschaft verstärkt. Zudem wurden HSEQ-Teams an den Produktionsstandorten in Deutschland, Polen und Tschechien aufgebaut und um personelle Expertise für Environment & Sustainability erweitert. Das zentrale HSEQ-Team in Bielefeld steht mit den dezentralen Teams in kontinuierlichem Austausch, berichtet regelmäßig an die Geschäftsführung der Produktionsgesellschaften und ist Nahtstelle zur Group Sustainability, die sich ebenfalls im Bereich Umwelt-, Energiemanagement und CO₂-Bilanzierung auf Unternehmensebene personell verstärkt hat.

Alle grundlegenden klimastrategischen Initiativen werden seit 2022 durch die Group Sustainability gesteuert. Sie sind Teil der intern veröffentlichten GOLDBECK Sustainability Roadmap. Ihre organisatorische Umsetzung erfolgt dezentral an den Standorten sowie in den Business Units in enger Zusammenarbeit innerhalb des Nachhaltigkeitsnetzwerks.

Blick nach Europa

// **GSE** nutzt ein internes Qualitätsmanagementsystem und setzt für Nachhaltigkeit zwei Hebel an: erstens GSE-Mitarbeitende für nachhaltigeres Handeln mobilisieren und zweitens technische Lösungen entwickeln, die Gebäude nachhaltiger machen.

Klima [GRI 302, GRI 305]

Gebäude zu bauen und zu betreiben, erfordert nicht nur große Mengen stofflicher Ressourcen, sondern auch viel Energie. Die Bau- und Immobilienwirtschaft verursacht einen hohen Anteil der Treibhausgasemissionen – vor allem von Kohlendioxid (CO₂). Angesichts der zunehmend spürbaren Folgen des Klimawandels unterstützen wir die Zielsetzungen auf internationaler Ebene wie das im Pariser Klimaschutzabkommen der Vereinten Nationen festgelegte 1,5-Grad-Ziel oder den Green Deal der Europäischen Union.

Dekarbonisierung vorantreiben

Ein wesentlicher Baustein unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist die stetige Dekarbonisierung unserer Wirtschaftsaktivitäten, um so dazu beizutragen, dass die globalen Klimaschutzziele erreicht werden können. Dabei folgen wir konsequent dem Prinzip Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren. Das heißt: Wir suchen zunächst nach Ansatzpunkten, um CO₂-Emissionen gar nicht erst auftreten zu lassen. Wo sie aber entstehen, suchen wir nach technischen und organisatorischen Maßnahmen, diese zu reduzieren, z.B. durch die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte und die Nutzung regenerativer Energiequellen. Darüber hinaus sollen Effizienzmaßnahmen unvermeidbare Emissionen reduzieren. Ist dieses Potenzial erschöpft, werden wir die verbleibenden betrieblichen CO₂-Emissionen auf Unternehmensebene gemäß unseres Dekarbonisierungskonzeptes mit sorgfältig geprüften Klimaschutzprojekten kompensieren, also an anderer Stelle ausgleichen.

Unser übergeordnetes Ziel bleibt jedoch der weitgehende Verzicht auf Kompensationsmaßnahmen und die Verringerung der betrieblichen CO₂-Emissionen durch tatsächliche Reduktionsmaßnahmen.

Bei GOLDBECK wollen wir jährlich den Corporate Carbon Footprint der Gruppe messen und davon ausgehend Maßnahmen zur Reduzierung ergreifen. Außerdem haben wir vor, eine langfristige Dekarbonisierungsstrategie zu entwickeln und emissionsarme Aktivitäten auf Unternehmensebene hinsichtlich Mobilität, Ressourcen, Transport, Reisen usw. zu fördern. Zudem möchten wir intern unsere Mitarbeitenden für Emissionsreduktion und Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sensibilisieren.

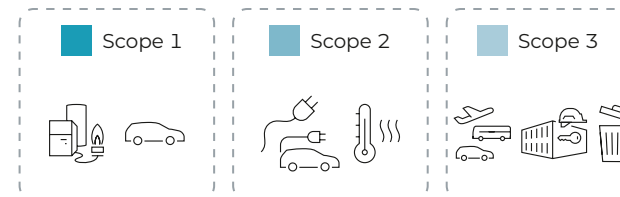
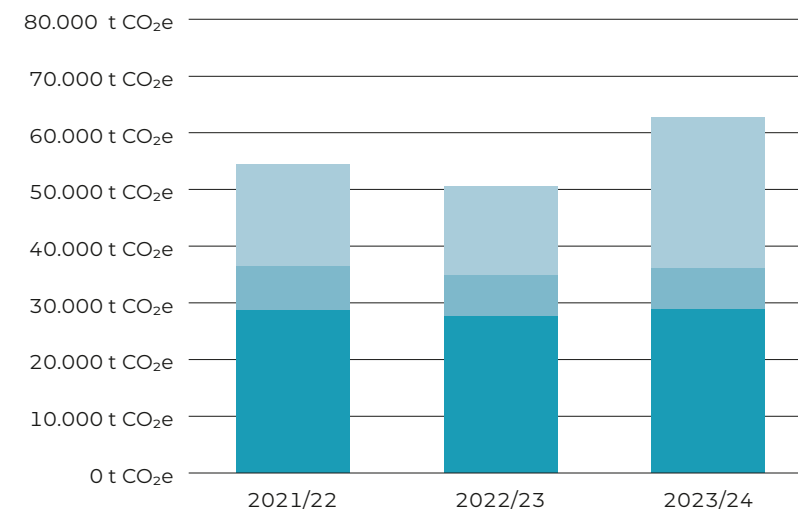
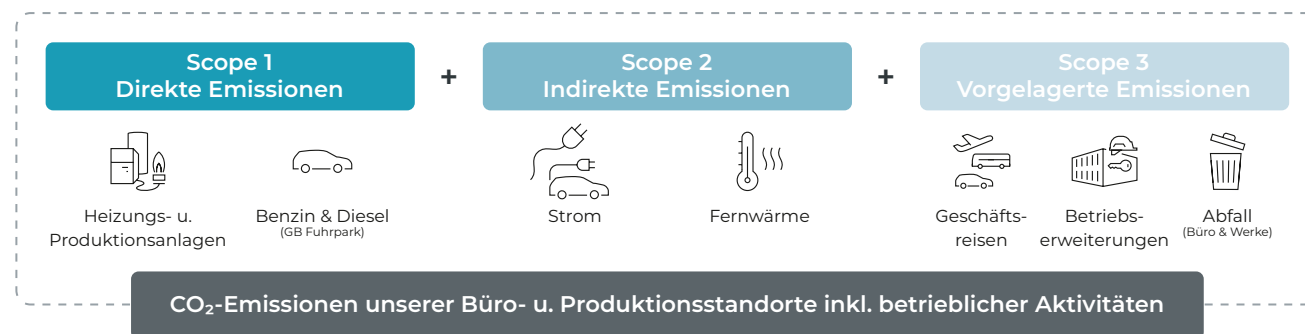
Corporate Carbon Footprint verringern [GRI 305]

Um unseren Beitrag zum Klimaschutz auf Unternehmensebene gezielt steuern zu können, erfassen wir seit dem Geschäftsjahr 2020/21 den CO₂-Ausstoß unserer Standorte – zunächst in Deutschland und seit dem Geschäftsjahr 2021/22 auch für die ausländischen Standorte der GOLDBECK Gruppe.

Die Bilanzierung erfolgt entsprechend den Anforderungen der ISO-Norm 14064-1 sowie des Greenhouse Gas Protocols (GHG Protocol). Berichtet werden die sogenannten CO₂-Äquivalente (CO₂e). Sie enthalten neben den Emissionen von Kohlendioxid (CO₂) auch diejenigen anderer Treibhausgase, die im Kyoto-Protokoll definiert wurden, wie Methan (CH₄), Distickstoffmonoxid bzw. Lachgas (N₂O), Fluorkohlenwasserstoffe (HFC), per- und polyfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFC), Schwefelhexafluorid (SF₆) und Stickstofftrifluorid (NF₃).

Gemäß dem GHG Protocol unterscheiden wir die betrieblichen Treibhausgasemissionen je nach ihrem Entstehungsort in drei sogenannte Scopes:

- // Scope 1 betrifft direkte Emissionen aus eigenen Anlagen (Heizungen, Produktionsanlagen, Leckagen von Kältemitteln) oder dem eigenen Fuhrpark.
- // Scope 2 umfasst indirekte Emissionen aus zugekaufter Energie, wie Strom – in den Gebäuden, auf unseren eigenen Baustellen und für die eigenen Elektrofahrzeuge – sowie Fernwärme.
- // Scope 3 bezieht sich auf Emissionen aus der Herstellung und Errichtung eigener Gebäude- und Werkserweiterungen, gemieteten Fahrzeugen, Bahn- und Flugreisen, Hotel-übernachtungen sowie aus der Nutzung von Wasser, Papier und Verbrauchsmaterialien.



Die Bereiche Group Sustainability und HSEQ steuern die Umsetzung der Dekarbonisierung und damit die Verringerung des Corporate Carbon Footprints aufgrund der Relevanz der Werksemissionen in weiten Teilen gemeinsam.

Zahlen in der nachfolgenden Tabelle entsprechen den betriebsrelevanten Emissionsquellen auf Unternehmensebene, sprich dem Corporate Carbon Footprint. Projektbezogene Emissionsquellen wie Baumaterialien, Transporte von und zu Baustellen sowie der Stromverbrauch auf Baustellen der Kunden sind nicht enthalten.

**Corporate Carbon Footprint (market-based):
Scope-1- und Scope-2-Emissionen (in t CO₂e)**

	2023/24 Gruppe	2022/23 Gruppe	2021/22 Gruppe
Gesamt (Scope 1+2 market-based)	35.804	34.733	36.191
Scope 1+2 Intensität (market-based)			
▶ t CO ₂ e/MA	2,89	3,21	4,19
▶ t CO ₂ e/Mio. €	5,62	5,20	7,21
Scope 1	28.728	27.601	28.735
▶ Geschäftsreisen (eigene Fahrzeuge)	18.915	18.012	15.895
▶ Heizung	9.813	9.589	12.840
Scope 2 (market-based)	7.076	7.132	7.456
▶ Stromverbrauch	6.747	6.739	7.316
▶ Heizung	301	381	135
▶ Geschäftsreisen (eigene E-Fahrzeuge)	27	13	5

**Corporate Carbon Footprint (location-based):
Scope-1- und Scope-2-Emissionen (in t CO₂e)**

	2023/24 Gruppe	2022/23 Gruppe	2021/22 Gruppe
Gesamt (Scope 1+2 location-based)	44.233	-	-
Scope 1+2 Intensität (location-based)			
▶ t CO ₂ e/MA	3,58	-	-
▶ t CO ₂ e/Mio. €	6,95	-	-
Scope 1	28.728	-	-
▶ Geschäftsreisen (eigene Fahrzeuge)	18.915	-	-
▶ Heizung	9.813	-	-
Scope 2 (location-based)	15.505	-	-
▶ Stromverbrauch	15.505	-	-

Scope 2 Berechnungsmethoden

// Die Market-based-Methode ermittelt entstehende Emissionen auf Basis der Energiequelle, die die jeweilige Organisation erworben hat. Bei der Location-based-Methode geschieht dies auf Basis der Emissionsintensität des lokalen Netzgebiets, in dem die Energie verbraucht wird.

Die Summe der direkten Emissionen aus dem Verbrauch fossiler Brenn- und Treibstoffe beläuft sich auf rund 28.728 (Vorjahr: 27.601) Tonnen CO₂e (2021/22: 28.735). Damit machen direkte Emissionen (Scope 1) rund 46 Prozent unseres betrieblichen CO₂-Fußabdrucks aus. Die Summe der indirekten Emissionen beläuft sich auf rund 7.076 Tonnen CO₂e nach der Market-based-Methode. Damit machen diese Emissionen (Scope 2) 12 Prozent des betrieblichen CO₂-Fußabdrucks aus.

Andere indirekte Emissionen aus der Geschäftstätigkeit entsprechen 26.210 (Vorjahr 15.331) Tonnen CO₂e. Damit machen die weiteren indirekten Emissionen rund 42 Prozent des gesamten betrieblichen CO₂-Fußabdrucks aus. Insgesamt sind im Geschäftsjahr 2023/24 23,87 Prozent mehr betriebliche Emissionen als im Vorjahr zu verzeichnen.

2,89 t CO₂e
pro MA (Vorjahr:
3,21 t CO₂e)

**Corporate Carbon Footprint:
Scope-3-Emissionen (in t CO₂e)**

	2023/24 Gruppe	2022/23 Gruppe	2021/22 Gruppe
Gesamt	26.210	15.331	18.321
▶ Energiebereitstellung	10.292	8.087	8.266
▶ Gebäude- und Werkserweiterungen*	7.865	-	420
▶ Abfall	3.878	3.002	4.949
▶ Geschäftsreisen	3.299	3.303	3.506
▶ Verbrauchsmaterialien	310	348	669
▶ Chemikalien	458	449	403
▶ Sonstiges	108	110	108

* Gebäude- und Werkserweiterungen gehen einmalig im Geschäftsjahr der Fertigstellung in die CO₂-Bilanz ein.

Mit Blick auf die betrieblichen Scope-3-Emissionen entfällt rund ein Drittel auf die Energiebereitstellung. Dazu gehören Emissionen, die bei der Herstellung und beim Transport von Energie entstehen (z. B. Energieverbräuche beim Transport der Energieträger, SF₆-Emissionen im Stromverteilnetz).

Abfallrelevante Emissionen entsprechen mit 3.878 (Vorjahr: 3.002) Tonnen CO₂e und Geschäftsreisen mit 3.299 (Vorjahr: 3.303) Tonnen CO₂e jeweils rund 27 (Vorjahr: 20) Prozent der betrieblichen Scope-3-Emissionen.

Spezifische Effizienzindikatoren helfen uns dabei, die Effektivität unseres CO₂-Managements bzw. der Dekarbonisierung entsprechend unserer Geschäftsentwicklung realistisch abzubilden.

Ein weiteres Drittel geht zurück auf die Herstellung und Errichtung neuer Gebäude (Gebäude- und Werkserweiterungen) im Geschäftsjahr, wodurch rund 7.865 (Vorjahr: 0) Tonnen CO₂e emittiert wurden.

Zusätzliche CO₂-Emissionen, die auf eine Betriebserweiterung durch Herstellung und Errichtung neuer Gebäude zurückzuführen sind, werden den Scope-3-Emissionen zugeordnet. Durch die Verwendung von Baumaterialien in der Herstellungs- und Errichtungsphase werden gebundene CO₂-Emissionen (embodied carbon) durch das neue Gebäude emittiert. Die genaue Angabe der resultierenden CO₂-Emissionen wird durch eine gebäudespezifische Ökobilanz errechnet.

Im Geschäftsjahr 2023/24 haben wir unseren Unternehmenssitz in Bielefeld durch eine neue Produktionshalle, ein neues Parkhaus und ein neues Bürogebäude erweitert:

Durch den ersten Bauabschnitt des neuen Bürogebäudes soll auf 7.000 Quadratmetern Platz für rund 270 GOLDBECKern und GOLDBECKern geschaffen werden. Weitere 3.000 m² kommen durch den zweiten Bauabschnitt hinzu. Beim Bürogebäude kommen erstmalig unsere weiterentwickelte Energiezentrale und der GOLDBECK-Energieboden 2.0 zum Einsatz. Das Energiemanagement wird über unser neues plus-Modul plusmonitor Smart Metering erfolgen. Das neue Bürogebäude wird als Effizienzgebäude 40 realisiert. Das wird unter anderem durch eine Photovoltaik-(PV)-Anlage mit einer Leistung von 100 kWp auf dem Dach sowie die Wärmeversorgung durch eine Sole-Wasser-Wärmepumpe mit Geothermie-Erdsonden für Heizen und Kühlen erreicht.

Bei unserem neuen Parkhaus in Bielefeld wurde erstmalig ein Bausystem mit Carbonbeton und einzigartiger Verbundkonstruktion eingesetzt und bietet unseren GOLDBECKern und GOLDBECKern 295 neue Stellplätze. Carbon ist ein Hochleistungsbaustoff: korrosionsbeständig, langlebig und deutlich leistungsfähiger als Stahl. Deshalb können die Betondecken mit einer Carbonbewehrung zwei Zentimeter dünner ausgeführt werden als ihr Pendant mit Stahlbewehrung. Die so erzielte Materialersparnis von 20 Prozent bedeutete für das Parkhaus 3 insgesamt 146,2 Kubikmeter weniger Beton. Analog dazu reduzieren sich auch die CO₂-Emissionen der Decke um 20 Prozent. Zum Ende des Berichtsjahres standen acht neue Ladepunkte zur Verfügung, die auf eine Anzahl von 60 neuen Ladepunkten ausgebaut werden. Der benötigte Strom wird über eine eigene PV-Anlage mit einer Leistung von 141 kWp erzeugt.

Durch unsere Werkserweiterung von rund 3.150 m² neuer Produktionsflächen erweitern wir unsere Stahlkonstruktion für Außenwandelemente. Das Herzstück von Halle 6 wird die teilautomatisierte Fertigungslinie bilden. Die Raumlufttemperatur wird durch eine Luft-Wasser-Wärmepumpe gesteuert und es wurde eine PV-Anlage mit einer Leistung von 240 kWp installiert. Zudem entstanden neue Sozialflächen, darunter Umkleiden und Pausenräume.

Darüber hinaus haben wir im Geschäftsjahr 2023/24 am Standort Treuen eine neue Produktionshalle für die automatisierte Feinblechproduktion auf rund 7.000 m² und einen Büroanbau mit einer Fläche von etwa 1.200 m² errichtet. Das neue GOLDBECK-Bürogebäude hat eine Zertifizierung der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) erreicht. Die neue Produktionshalle ist nicht nur das modernste in Europa, sondern auch das einzige Produktionsgebäude mit einer Platin-Zertifizierung der DGNB in Deutschland. Auf dem Dach liefert eine PV-Anlage mit einer Leistung von 417 kWp Strom aus regenerativer Quelle für die Nutzung im Gebäude. Der überschüssige Strom wird in dem ersten Batteriespeicher des Standortes zwischengespeichert. Elektrisch betriebene Luft-Wasser-Wärmepumpen beheizen oder kühlen je nach Bedarf unsere Halle und den Büroanbau, was den Nutzerkomfort für die Mitarbeitenden erhöht.

CO₂-Emissionen im Gebäude

// **Embodied Carbon:** CO₂-Emissionen der Bausubstanz (Baustoffe), die einmalig durch die Herstellungs- und Errichtungsphase emittiert werden.

// **Operational Carbon:** CO₂-Emissionen, die jährlich durch den Gebäudebetrieb emittiert werden.

+ 231 %

Elektrifizierung der GOLDBECK-Fahrzeugflotte im Geschäftsjahr 2023/24 im Vergleich zum Vorjahr. Unsere Fahrzeugflotte umfasst inzwischen insgesamt 496 Elektroautos. Dies entspricht einem Anteil von 14,4 % unserer gesamten Fahrzeugflotte in Deutschland.

Reduktionsziele für den Corporate Carbon Footprint entwickeln und umsetzen

Auf Grundlage der erweiterten CO₂-Bilanz formulieren wir konkrete Reduktions- und Vermeidungsziele. So können wir unsere Dekarbonisierungsstrategie weiterentwickeln und ihren konzeptionellen Charakter sukzessive in eine ausformulierte Strategie überführen. Seit 2021 beziehen wir für unsere deutschen Produktionsstandorte und Niederlassungen Strom ausschließlich aus erneuerbaren Energien.

Wir wollen Dienst- bzw. Geschäftsreisen auf das Nötigste reduzieren und die eigene Fahrzeugflotte sukzessive elektrifizieren – inklusive des Ausbaus der Ladeinfrastruktur an den eigenen Standorten. Das Angebot an Elektrofahrzeugen wurde seit dem 01.04.2024 deutlich erweitert, um hier für alle Ansprüche eine Lösung anzubieten. Ab dem 01.07.2025 sind ausschließlich nur noch vollelektrische Dienstfahrzeuge bestellbar. Des Weiteren besteht seit April 2024 die Wahl einer „Mobility Allowance“. Dabei wird auf ein Dienstfahrzeug verzichtet und eine entsprechende Bruttolohnanpassung in Form eines Mobilitätzuschusses in Anspruch genommen.

Weitere unternehmensübergreifende Reduktionsansätze in unserer Wertschöpfungskette

Auch die durch den Transport von Bauteilen zu unseren eigenen Baustellen verursachten Emissionen wollen wir verringern, u. a. durch die dezentrale Erweiterung der Werksstandorte, eine Optimierung der Transportstrecken, einen höheren Anteil an Bahntransporten und indem wir prüfen, ob wir Fahrzeuge mit alternativen Antrieben anschaffen.

Zwischen November 2022 und April 2024 wurden Machbarkeitsuntersuchungen des Bahntransports ab den Werken Hamm und Treuen durchgeführt. Ergebnisse zeigen, dass durch die richtigen Randbedingungen wie u. a. die Entfernung, die geografische Lage der Baustelle und die höhere Gewichtsbelastung der Einsatz der Bahn möglich ist. Baustellen mit großen Entfernungen zum Abgangswerk werden, wenn möglich, per Bahn oder auch trimodal (Bahn-Schiff-Lkw) gefahren, wie beispielsweise Bauprojekte in Großbritannien. Zukünftig wollen wir Verladungen von Bauteilen per Bahn in Form von Direktverladungen testen, um keine Ladungsträger rückführen

zu müssen. Auch in unseren Wareneingängen sollen langfristig Emissionen eingespart werden. Im Werk Treuen wurde dafür bereits eine verbesserte Logistikkette für Feinblech-Rohmaterialien aufgestellt, die einen Teiltransport per Bahn ermöglicht und die Lieferkette verkürzt. Zudem findet derzeit eine Untersuchung im Werk Hamm statt, welche die Anlieferung von Baustoffen mit dem Binnenschiff sowohl konzeptionell als auch wirtschaftlich prüft.

Im Dezember 2023 konnten wir nach anderthalb Jahren die Testphase eines gasbetriebenen Lkw abschließen, mit weitestgehend positiven Ergebnissen. Aufgrund der hohen Gaspreise ist ein wirtschaftlicher Einsatz derzeit allerdings noch ausstehend und unterliegt weiterer Prüfungen. Zudem untersuchen wir den Einsatz des Kraftstoffs HVO (Hydrotreated Vegetable Oil: mit Wasserstoff behandeltes Pflanzenöl) bei regulären Diesel-Lkw, um damit deren CO₂-Ausstoß zu senken.

Auch an den tschechischen Produktionsstandorten wird der Bahntransport geprüft. In Vrdu wurden im Geschäftsjahr 2023/24 für das Produkt Parkhausdeckenplatten und Rampenplatten 68 Prozent der Platten per Bahn transportiert. Es besteht das Ziel, diesen Anteil kontinuierlich zu erhöhen und auf andere Bauteile zu erweitern. Zudem werden derzeit an den beiden anderen tschechischen Standorten Tovačov und Žatec untersucht, unter welchen Rahmenbedingungen die Bahnanlagen ebenfalls für die Auslieferung von Bauteilen verwendet werden können.

Blick nach Europa

// Ein Baustein in der Strategie von **DS Gruppen** zur Reduktion von CO₂-Emissionen ist ein verbessertes Wastemanagement mit einem Monitoring der durch Abfall verursachten Emissionen. Die Daten werden dazu genutzt, Prozesse stärker im Sinne der Grundsätze der Kreislaufwirtschaft zu gestalten. Eine Ausweitung auf Baustellen wird derzeit geprüft. Weitere Informationen können für den nächsten Bericht zur Verfügung gestellt werden.

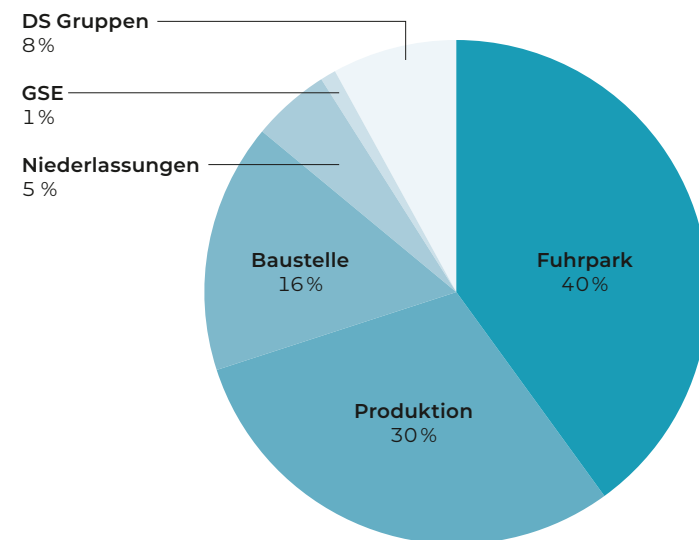
Ressourcen-effizienz [GRI 302]

Ein wichtige Focus Area für unseren Nachhaltigkeitsansatz bei GOLDBECK ist die Ressourceneffizienz. Bereits seit Unternehmensgründung steht der ressourceneffiziente Einsatz von Material im Fokus. Als Teil unseres Umweltmanagements im Kontext der Ressourceneffizienz stärken wir die Reduktion des Energieverbrauchs, den effizienten Wasserverbrauch und die Abfallreduzierung, insbesondere in unseren Werken.

Die Menge der betrieblichen CO₂-Emissionen bei GOLDBECK resultiert fast ausnahmslos aus den verwendeten Energiequellen. Um Ressourcen effizient nutzen zu können, nehmen wir daher vor allem den Energiemix und die Energieeffizienz auf Unternehmensebene in den Blick. Neben der Produktion betrachten wir auch unsere unternehmenseigenen Neubau- und Erweiterungsprojekte. Letztere planen wir mit Blick auf unsere eigenen Werke unter dem Gesichtspunkt einer Verkürzung der Entfernung zu Lieferanten und Kunden, um so den Ressourcenverbrauch zu verringern.

Zu den größten Energieverbrauchern gehören der Fuhrpark (40 Prozent), die Produktion (30 Prozent) und unsere Baustellen (16 Prozent). Die wichtigsten verwendeten Energieträger sind Strom (33 Prozent) und Diesel (36 Prozent).

GOLDBECK Gruppe Energieverbrauch



Energie effizient nutzen

Durch das dynamische Wachstum der GOLDBECK Gruppe sind an den Produktionsstandorten deutliche Betriebserweiterungen bzw. umfangreichere Produktionslinien erforderlich.

Mit Blick auf den Energiebedarf innerhalb unserer Wertschöpfungskette nutzen wir vielfältige Energieträger. Beispielsweise werden in der Produktion Strom, Gas, Kohle und Stroh eingesetzt, während auf den Baustellen Strom, Wärme und Kraftstoffe wie Benzin und in geringen Mengen auch Diesel genutzt werden. Dabei beziehen unsere Niederlassungen und Produktionsstandorte in Deutschland und Dänemark zu 100 Prozent Ökostrom und die anderen internationalen Standorte den landesspezifischen Strommix. Auch steigern wir den Anteil an Ökostrom auf deutschen Baustellen kontinuierlich, zuletzt auf 78 Prozent im Geschäftsjahr 2023/24.

Entsprechend dem Gesetz über Energiedienstleistungen und andere Energieeffizienzmaßnahmen (EDL-G 2010) führt die GOLDBECK Gruppe in Deutschland regelmäßige Energieaudits durch. Diese erfolgen gemäß den Regelungen des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) unter Berücksichtigung der DIN EN 16247-1. Das Energieaudit mit dem Betrachtungsjahr 2022 wurde am 15.12.2023 erfolgreich abgeschlossen.

Um einen standortübergreifenden Austausch über Energieverbräuche zu ermöglichen, nutzen wir an den deutschen Produktionsstandorten und in Łódź (Polen) sowie an weiteren Standorten eine Energiemonitoring-Software.

An den Produktionsstandorten betrachten wir insbesondere die energieintensiven Prozesse. Regelmäßig werden Projekte zur Reduzierung des Energieverbrauchs durchgeführt, bei Bedarf Prozesse angepasst und in das neu aufgebaute Nachhaltigkeits-Projektmanagement der Sustainable Production integriert. Damit können u. a. Projektstatus und prognostizierte Ersparnisse transparent nachverfolgt und damit als Basis für das UMS verwendet werden.

Um den Energiebedarf an den Produktionsstandorten zu senken, setzen wir auf verschiedene Energieeffizienzmaßnahmen wie energiesparende Maschinen, Anlagen oder Motoren, eine Umrüstung auf LED-Beleuchtung, Senken des Drucks an den Druckluftanlagen oder die Nutzung von Abwärme aus den Kompressoren. Weitere umgesetzte Beispiele sind am Werksstandort Bielefeld die energetische Optimierung eines Pulverofens oder auch am Werksstandort Hamm die neue isolierte Halle für das Zentrallager.

78 %

Anteil Ökostrom auf deutschen Baustellen.
(Vorjahr: 35 %)

+11,5%

Stromerzeugung durch eigene PV-Anlagen im Vergleich zum Vorjahr

An den Produktionsstandorten Bielefeld (Halle 6) und Treuen (Halle 14) wurden erstmalig Wärmepumpen für eigene Produktionshallen installiert, um auch im Heizenergiebereich den fossilen Energieanteil reduzieren zu können.

Weitere Wärmepumpen an den Standorten in Tschechien und Polen sind in Planung.

Durch den kontinuierlichen Aufbau neuer PV-Anlagen und den Einsatz von Stromspeichersystemen stärken wir nicht nur die Wirtschaftlichkeit und Versorgungssicherheit der GOLDBECK Gruppe, sondern reduzieren zugleich die Emissionen.

Die Gesamtleistung der Stromerzeugung mit eigenen PV-Anlagen stieg im Geschäftsjahr 2022/23 im Vergleich zum Vorjahr um 258 MWh auf 2.245 MWh.

Eigene Stromerzeugung durch PV-Anlagen (in MWh)

	Geschäftsjahr 2023/24	Geschäftsjahr 2022/23*	Geschäftsjahr 2021/22*
Gesamt*	2.245	1.987	1.624

* Stromerzeugung der Standorte Bielefeld, Treuen, Hamm, Hirschberg, Amt Wachsenburg, Vrды, Tovačov

Blick nach Europa

// GSE hat im Geschäftsjahr 2023/24 damit begonnen, am Hauptsitz in Avignon eine Lösung zur Energiespeicherung zu testen, mit der die Eigenverbrauchsquote der PV-Anlagen auf den Carports um zehn Prozent verbessert werden könnte. Erweist sich diese Lösung als zufriedenstellend, soll sie den Kunden bei Projekten angeboten werden.

Derzeit prüfen wir zudem Möglichkeiten, wie gasbetriebene Wärme-erzeuger durch regenerative Energiequellen ersetzt werden können.

Energieverbrauch nach Energieträgern (in MWh)

	Geschäftsjahr 2023/24**	Geschäftsjahr 2022/23**	Geschäftsjahr 2021/22*
► Strom	60.173	67.268	54.353
► Wärme	49.064	48.522	41.379
► Diesel ¹	65.409	60.940	50.088
► Benzin ¹	5.778	5.267	1.061
	180.425	181.996	146.881

* Gesamte GOLDBECK Gruppe exklusive DS Gruppen und GSE

** Gesamte GOLDBECK Gruppe inklusive DS Gruppen und GSE

¹ Umrechnung von Liter in MWh/kWh mit Umrechnungsfaktor (Benzin: 9,02 kWh/l, Diesel: 9,96 kWh/l)

Energieverbrauch (in MWh)

	Geschäftsjahr 2023/24**	Geschäftsjahr 2022/23**	Geschäftsjahr 2021/22*
Fuhrpark	72.388	66.458	51.201
▶ Strom	1.325	252	52
▶ Diesel ¹	65.285	60.940	50.088
▶ Benzin ¹	5.778	5.267	1.061
Niederlassungen	9.394	9.005	4.752
▶ Erdgas	4.241	4.312	2.538
▶ Strom	5.153	4.693	2.214
Baustellen	28.163	34.952	34.952
▶ Strom	27.697	34.952	34.952
▶ Heizöl	341	-	-
▶ Diesel ¹	124	-	-
Produktion	54.565	56.015	62.361
▶ Strom	19.359	21.308	23.521
▶ Erdgas	25.576	26.374	26.936
▶ Kohle ²	9.630	8.334	11.905
DS Gruppen	14.854	14.365	-
▶ Strom	5.852	5.582	-
▶ Stroh ²	7.079	7.729	-
▶ Erdgas	1.866	1.031	-
▶ Fernwärme	56	22	-
GSE	1.061	1.202	-
▶ Strom	785	864	-
▶ Fernwärme	265	293	-
▶ Erdgas	9	45	-

* Gesamte GOLDBECK Gruppe exklusive DS Gruppen

** Gesamte GOLDBECK Gruppe inklusive DS Gruppen und GSE

¹ Umrechnung von Liter in MWh/kWh mit Umrechnungsfaktor (Benzin: 9,02 kWh/l, Diesel: 9,96 kWh/l)

² Umrechnung von kg in MWh/kWh mit Umrechnungsfaktor (Kohle: 8,36 kWh/kg, Stroh: 4,91 kWh/kg)

Ressourceneffizienten Materialeinsatz unterstützen [GRI 301]

Der Bausektor gehört zu den ressourcenintensivsten Wirtschaftszweigen weltweit. Deshalb arbeiten wir seit der Gründung des Unternehmens daran, Bauteile und Prozesse zu optimieren. Denn wir haben die umweltschonendere Herstellung in der eigenen Hand.

GOLDBECK produziert in Deutschland, Polen, Tschechien und Dänemark einen Großteil seiner Systembauteile selbst, weil die eigene Fertigung eine zuverlässige Qualität der Produkte, ein hohes Maß an Flexibilität und den Ausbau des technischen Knowhows sicherstellt.

Systemelemente für Stahltragwerke, Feinblech- und Aluminium-elemente produzieren wir in unseren Werken in Bielefeld und Treuen (Deutschland), Systemelemente für Stahltragwerke zudem auch in Łódź (Polen). Am Standort in Hobro (Dänemark) werden Stahltragwerke sowie Feinblechbauteile hergestellt. Hinzu kommen neun Betonfertigteilwerke in Deutschland, Polen, Tschechien sowie Dänemark. Diese liegen in Hamm und Vöhringen (Deutschland), Vrdu, Tovačov und Žatec (alle drei in Tschechien), Rakowice Małe und Toruń (beide in Polen) sowie Hobro und Genner (beide in Dänemark). Das Betonfertigteilwerk in Genner gehört seit Oktober 2023 zu DS Gruppen. Das Werk Žatec wurde im Jahr 2023 übernommen. Durch den günstigen Standort im Westen Tschechiens wird es zukünftig möglich sein, Transportwege für Lieferungen nach Deutschland zu verkürzen.

Um unsere Kapazitäten weiter auszubauen, errichten wir derzeit ein neues Betonfertigteilwerk in Kirchberg im Hunsrück. Es soll die zuverlässige Bauteileversorgung unserer Baustellen und Kunden unterstützen. Denn die mit zukunftsweisender Technologie ausgestattete und in weiten Teilen automatisierte Produktion eröffnet vielfältige Optionen und soll zeigen, dass sich nachhaltiges und wirtschaftliches Bauen zunehmend verbinden lassen. Unter anderem wird auf den Dachflächen eine PV-Anlage mit mindestens 1,3 Megawatt Leistung installiert. Der Standort im Hunsrück liegt logistisch günstig zwischen der Region Rhein-Main, dem Ruhrgebiet, Trier und Koblenz, was kurze Transportwege zu den Baustellen in der Region erlaubt. Ab 2025 sollen erste Betonfertigteile produziert werden.

Aufgrund unserer Systembauweise ist der Materialeinsatz bei den von uns entwickelten Systembauteilen signifikant niedriger als bei herkömmlichen Ausführungsvarianten. Gleichzeitig prüfen wir fortlaufend weiteres Potenzial, den Ressourcen- und Energieverbrauch weiter zu reduzieren.

Blick nach Europa

// **DS Gruppen** stellt die meisten Systemkomponenten selbst her und kann daher auf maximale Materialeffizienz setzen.

Materialien verantwortungsbewusst wählen

Mit zertifizierten Baustoffen wollen wir hohe Umweltstandards in der Lieferkette erfüllen und das Bauen nachhaltiger gestalten. Folgende Materialien stehen dabei besonders im Fokus:

// **Beton:** In unseren Werken wird die Produktion von Frischbeton schrittweise von Portlandzement auf Portlandkomposit- und Hochofenzemente umgestellt, bei denen der Einsatz von Zementklinker durch Zuschlagstoffe wie Hüttensand und Kalksteinmehl reduziert wird. Zudem kommen moderne Mischbetontechnologien zum Einsatz und Frischbeton wird bei erhöhten Temperaturen von 25 bis 27 Grad Celsius hergestellt. Diese Maßnahmen tragen zusätzlich zur Verringerung des CO₂-Fußabdrucks bei. Darüber hinaus werden kontinuierlich neue Technologien getestet, um den CO₂-Fußabdruck unserer Produkte weiter zu reduzieren.

Der Concrete Sustainability Council (CSC) fördert die Transparenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Beton und bewertet die Auswirkungen auf das soziale und ökologische Umfeld. Die Zement-Lieferanten unserer Betonfertigteilwerke in Deutschland sind gemäß den CSC-Standards zertifiziert. Am Standort Hamm liegen ebenfalls erste CSC-Zertifizierungen unserer Lieferanten für Kalksteinmehl und Sand vor.

// **Stahl:** Durch eine enge Kooperation mit den Stahllieferanten wollen wir standardisierte Rahmenbedingungen schaffen, um den Anteil von CO₂-reduziertem Stahl deutlich zu erhöhen. Aktuell wird CO₂-reduzierter Stahl ausschließlich auf Kundenwunsch beschafft und verarbeitet.

// **Aluminium:** Gemäß unserer Vereinbarung mit unserem Hauptlieferanten für Aluminiumprofile wurden Anfang 2024 unsere Fensterprofile von herkömmlichem Aluminium auf Low-Carbon-Aluminium umgestellt. Diese Umstellung ermöglicht eine CO₂-Emissionsreduktion um ca. 20 Prozent durch die Verwendung von recyceltem Aluminium und die Nutzung von grüner Energie während des Herstellungsprozesses.

// **Holz:** Der Baustoff Holz ist als zusätzliche Option bei unterschiedlichen Bauteilen im Rohbau oder Innenausbau im Einsatz. Wir setzen Holz dann ein, wenn es neben ökologischen Vorteilen auch Vorteile in Bereichen wie Funktionalität oder Wirtschaftlichkeit gibt, etwa als Dachtragwerk, als Fassadenunterkonstruktion bei Hallen, als Außenwandelemente im Wohnungsbau, aber auch im Innenausbau. Wir verbauen zertifiziertes Holz, z. B. durch den Forest Stewardship Council, vorwiegend wenn es sich in der Ausschreibung um ein Gebäude handelt, das nach den Kriterien der DGNB oder des QNG (Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude) zertifiziert ist. Ferner streben wir an, den Einsatz von zertifiziertem Holz auch darüber hinaus sukzessive zu steigern.

// **Naturstein:** Anerkannte Standards in der Natursteinverarbeitung verbessern die Arbeitsbedingungen in Steinbrüchen und weiterverarbeitenden Betrieben in Entwicklungs- und Schwellenländern. Momentan verbauen wir zertifizierten Naturstein, wenn die Ausschreibung ein DGNB-zertifiziertes Gebäude zum Ziel hat.

Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude

// Die deutsche Bundesregierung unterstützt das Engagement für nachhaltiges Bauen mit dem staatlichen „Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude“ (QNG), das als Voraussetzung für die Vergabe von Fördergeldern im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) fungiert. Die QNG-Zertifizierung erfolgt im Auftrag des Bundesbauministeriums durch unabhängige Stellen.

Blick nach Europa

// 2023 hat **GSE** die Arbeitsgruppe „Verantwortungsvolle Beschaffung“ neu aufgestellt. Als erste Maßnahmen wurden eine Schulung für verantwortungsvolle Beschaffung mit einer Pilotgruppe durchgeführt und ein Fragebogen an wiederholt beauftragte Nachunternehmer versandt, um deren Reifegrad in Bezug auf Nachhaltigkeit zu ermitteln.

// Auch in Dänemark müssen die Projekte von **DS Flexhal**, die nach DGNB oder BREEAM zertifiziert werden, strenge Anforderungen an die Materialauswahl erfüllen. Zu berücksichtigen sind beispielsweise Anforderungen an die ausschließliche Verwendung von FSC- oder PEFC-zertifiziertem Holz sowie die Einhaltung eines Plans für nachhaltigere Beschaffung mit dem Ziel, zertifizierte Materialien gegenüber ähnlichen Produkten ohne Zertifizierung zu bevorzugen.

Reduzieren und verwerten [GRI 306]

Abfälle entstehen durch die Produktion in unseren Werken und durch den Bau bzw. die Montage auf den jährlich rund 510 (Vorjahr: 500) Projektbaustellen. Hier gelten verschiedene Vorschriften und Gesetze zur Abfallentsorgung, in Deutschland insbesondere das Kreislaufwirtschaftsgesetz.

Für unsere Werke verantwortet die Abteilung Health, Safety, Environment & Quality (HSEQ) das Thema Abfall und stellt vor Ort jeweils Beauftragte bereit. Sie überwachen alle Prozesse von der Entstehung bis zur Verwertung oder Entsorgung. Außerdem arbeiten sie fortlaufend daran, möglichst umweltverträgliche und abfallarme Verfahren einzuführen, um Wertstoffe wiederverwenden, verwerten oder umweltverträglich beseitigen zu können. Das Umweltmanagement, und damit auch der Umgang mit Abfällen, ist an allen deutschen Werksstandorten, in Łódź (Polen) sowie in Vrdu (Tschechien) nach ISO 14001 zertifiziert. Auf Werksebene werden konkrete Abfallreduktionsziele verfolgt, um die spezifischen Produktionsmuster besser berücksichtigen zu können. Eine interne Richtlinie regelt die Abläufe für die Umsetzung des Wastemanagements und sieht unter anderem vor, Beschäftigte im Bereich Wastemanagement in der Erfassung und Auswertung der Kennzahlen zu schulen.

Relevante Abfälle in den Werken gibt es beispielsweise bei Beschichtungspulvern oder beim Verschnitt durch die Verarbeitung von Stahl. Außerdem entstehen Verpackungsabfälle, Farb- und Lackabfälle, Holz, Glas, Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle sowie Laborchemikalien, Dämmmaterial, gemischte Siedlungsabfälle und Restmüll. In den Betonfertigteilwerken kommt zusätzlich die Abfallfraktion Beton hinzu, die sich aus Restbeton und teilweise aus beschädigten Betonfertigteilen zusammensetzt.

Im Vordergrund steht aber, beschädigte Betonfertigteile und das Aufkommen an Restbeton zu vermeiden.

Blick nach Europa

// **DS Gruppen** hat im Berichtszeitraum ein Schulungsprogramm zum Thema Wastemanagement für alle Mitarbeitenden der Verwaltung, der Produktion und auf den Baustellen entwickelt. Die Unterlagen wurden in die vier im Unternehmen überwiegend gesprochenen Sprachen übersetzt, um möglichst viele Mitarbeitende zu erreichen. Das Wastemanagement wird durch interne Audits überprüft, in zertifizierten Unternehmensteilen oder Projekten auch durch externe.

Abfall der Werke (in Tonnen)

	Geschäftsjahr 2023/24***	Geschäftsjahr 2022/23**	Geschäftsjahr 2021/22*
Gesamt	24.413	20.799	11.088
▶ davon ungefährliche Abfälle	24.209	20.612	10.995
▶ davon gefährliche Abfälle	204	187	93
▶ davon recyclebare Abfälle	17.057	19.544	9.848
▶ davon nicht recyclebare Abfälle	7.356	1.256	9.463

* 2021/22: GOLDBECK Gruppe exklusive DS Gruppen. Bezogen auf unsere vier Werke in Deutschland, unsere drei Werke in Polen sowie die zwei Werke in Tschechien.

** 2022/23: GOLDBECK Gruppe exklusive DS Gruppen. Bezogen auf unsere vier Werke in Deutschland, unsere drei Werke in Polen sowie die drei Werke in Tschechien.

*** 2023/24: GOLDBECK Gruppe inklusive DS Gruppen. Bezogen auf unsere vier Werke in Deutschland, unsere drei Werke in Polen sowie die drei Werke in Tschechien.

Wasser und Abwasser managen

[GRI 303]

Der Klimawandel führt dazu, dass Wasser in einigen Regionen als schwindende Ressource betrachtet wird. Gleichzeitig sind zunehmend Starkregen oder Stürme zu beobachten, die zu einer Überlastung der Kanalnetze führen und unsere Liegenschaften bedrohen können. Andererseits können auch längere Dürreperioden die Versorgungssicherheit und damit die Produktion gefährden.

Zuständig für das Management von Wasser- und Abwasserthemen in den Werken ist die Abteilung Health, Safety, Environment & Quality (HSEQ). Seit 2021 sind diese Themen in Deutschland Teil unseres nach ISO 14001 zertifizierten Umweltmanagementsystems. Weitere Rahmenwerke für das Thema an allen Standorten sind unsere Umweltpolitik sowie das relevante Bau- und Wasserrecht.

An unseren Standorten wird Frischwasser vor allem als Trinkwasser und für die Sanitäranlagen genutzt. In größeren Mengen wird Wasser für die Produktion des Betons als Bestandteil des Endprodukts benötigt. Deshalb rückt die natürliche Ressource Wasser insbesondere an den Werksstandorten in den Fokus, an denen Betonfertigteile hergestellt werden.

Es existieren derzeit unterschiedliche Wasserkonzepte. Zur Betonage werden je nach Standort vor allem Frischwasser und/ oder Brunnenwasser verwendet. Beide Quellen sollen zukünftig weniger genutzt werden. Die Nutzung von Regenwasser wird zukünftig eine wichtigere Rolle spielen, um den Frisch- und Brunnenwasserverbrauch zu senken. Die Standorte Vrды und Tovačov (beide Tschechien) arbeiten derzeit an einem Konzept, Regenwasser nicht nur für Reinigungsarbeiten, sondern auch direkt für die Betonage der Bauteile nutzen zu können.

Erste Standorte nutzen bereits Recyclingwasser. Beispielsweise bereiten die Produktionsstandorte Vrды und Tovačov (beide Tschechien) sowie Hamm und Vöhringen (beide Deutschland) das Reinigungswasser von der Säuberung der Betonmischanlage auf. Dieses Recyclingwasser kann dann unter anderem in der Herstellung von Beton verwendet werden. Die Betonfertigteilwerke stellen sich derzeit auf ein intensiveres Wassermanagement ein. Für die Standorte Vrды, Tovačov, Vöhringen und Hamm haben wir eine visuelle Darstellung der verbrauchten Wasserarten erstellt. Durch ein Projekt am Standort Vöhringen soll erreicht werden, dass durch Zählerinstallationen die Messung der Verbrauchsmengen sämtlicher Wasserarten automatisiert gemessen und die Daten verwertet werden können.

Wasserverbrauch der Werke (in m³)

	Geschäftsjahr 2023/24**	Geschäftsjahr 2022/23*	Geschäftsjahr 2021/22**
Gesamt	138.352	131.972	153.782
► davon Ausland	112.827	103.159	114.699
► davon Inland	25.525	28.813	39.084

* GOLDBECK Produktion exklusive DS Gruppen. Bezogen auf unsere vier Werke in Deutschland, unsere drei Werke in Polen sowie die drei Werke in Tschechien.

** GOLDBECK Gruppe inklusive DS Gruppen. Bezogen auf unsere vier Werke in Deutschland, unsere drei Werke in Polen sowie die drei Werke in Tschechien.

Blick nach Europa

// **DS Gruppen** hat im Berichtsjahr begonnen, bei der Produktionsanlage für Betonelemente die Machbarkeit der Installation eines Wasseraufbereitungssystems zu prüfen. Bei positivem Ergebnis soll ein solches System im Geschäftsjahr 2024/25 realisiert werden.

Kreislaufwirtschaft

Circular Economy (Kreislaufwirtschaft) ist eine Focus Area unserer Nachhaltigkeitsstrategie, wobei wir vor allem die Wieder- und Weiterverwendung von Materialien fördern.

So achten wir beispielsweise in unseren Betonfertigteilwerken konsequent darauf, Metallschrott zu vermeiden. Während des Produktionsprozesses entstehen Reste von Bewehrungsstahl. Diese werden systematisch zu kurzen Stahlstücken aufbereitet und wiederverwendet. Darüber hinaus finden recycelte Materialien gezielt Einsatz in der Herstellung von Betonfertigteilen und schonen damit Ressourcen. Zudem werden die aufbereiteten Stahlstücke im Montageprozess auf Baustellen verwendet, wodurch wir einen nahtlosen Kreislauf herstellen können. Diese umweltbewusste Herangehensweise reduziert auch die Beschaffungskosten für vergleichbare neue Verbindungselemente.

Ein Beispiel für Beiträge zur Kreislaufwirtschaft sind die tschechischen Standorte Vrdy und Tovačov. Sie verfügen über eine Recyclinganlage, die beschädigte Bauteile sowie Betonreste aufbricht und das Material nach Größe sortiert, um es beispielsweise für den Straßenbau wieder einzusetzen. Am Standort in Vrdy wird ein Teil dieses Materials fein gemahlen und an die Zementindustrie geliefert, wo es in den Herstellungsprozess eingebracht wird.

Im Geschäftsjahr 2023/24 haben wir bei der Förderung der Wieder- und Weiterverwendung von Materialien auf Corporate Level kleine Fortschritte erzielt.

Blick nach Europa

// Bei **DS Gruppen** tragen alle Unternehmensbereiche zur Kreislaufwirtschaft bei. So sind zum Beispiel die von DS Stålfprofil hergestellten Stahlblechprofile Cradle-to-Cradle-zertifiziert (Bronze) und wurden im Juli 2024 rezertifiziert. Im Berichtsjahr 2023/24 arbeitete DS Stålfprofil an der Erhöhung der Zertifizierungsstufe auf Silber. Dabei lag der Schwerpunkt darauf, Verpackungen zu minimieren, in der Lagerlogistik von Benzin- auf Elektro-Lkw umzustellen und bei der Plattenherstellung Spiralreste zu verwenden. Ein weiteres Beispiel: DS Stålfkonstruktion strebt an, Stahl mit einem Schrottanteil von bis zu 80 Prozent zu kaufen, und hat bereits einen Anteil von 70 Prozent erreicht.

Biodiversität [GRI 304]

Biodiversität und Ökosystemleistungen stellen die Grundlage unseres Lebens dar. Tiere, Pflanzen, Pilze oder Mikroorganismen sorgen für sauberes Wasser, frische Luft, ein angenehmes Klima und fruchtbaren Boden für gesunde Nahrungsmittel. Lebensraumverlust durch Versiegelung oder Verschmutzung sowie der gegenwärtige und zukünftige Klimawandel bedrohen diese Vielfalt in erheblichem Maße.

Im Geschäftsjahr 2023/24 haben wir uns verstärkt dem Thema Biodiversität als wesentlichem Aspekt unserer Nachhaltigkeitsstrategie gewidmet. Wir haben uns das Ziel gesetzt, ein Verständnis zu schaffen, in welchen Bereichen unserer Unternehmenstätigkeit Biodiversität eine besondere Rolle spielt oder entsprechende Auswirkungen festzustellen sind – in positiver wie negativer Hinsicht. Auf Basis aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse haben wir 2023 von einem externen Expertenteam eine Studie erstellen lassen, welche die Abhängigkeit von und den Einfluss auf Biodiversität und Ökosystemleistungen im Bausektor darlegt, um wesentliche Handlungsfelder für GOLDBECK zu identifizieren und darauf aufbauend unser Leitbild Biodiversität zu formulieren. Die ersten Ergebnisse liegen vor und dienen einer ersten Sensibilisierung der Mitarbeitenden. Im Geschäftsjahr 2024/25 soll das Leitbild erarbeitet und innerhalb des Unternehmens ausgerollt sein.

Biodiversität fördern und Versiegelung reduzieren

Durch Gebäude werden Böden versiegelt. Dadurch können darunter befindliche Lebensräume und der lokale Wasserhaushalt gestört werden. Keiner unserer Standorte grenzt an Naturschutzgebiete an. Dennoch wollen wir an den eigenen Standorten einen Beitrag leisten, um diese Auswirkungen so gering wie möglich zu halten. Deshalb haben wir an eigenen Standorten bei GOLDBECK bereits erste Maßnahmen zur Förderung des natürlichen Wasserkreislaufs umgesetzt.

Wir unterziehen ausgewählte Standorte zudem einem entsprechenden Biodiversitäts-Screening und haben damit im Mai 2024 am Standort Bielefeld gestartet. Basierend auf den Ergebnissen setzen wir gezielt biodiversitätsfördernde Maßnahmen um. Am Standort Treuen sind ebenfalls erste Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität realisiert worden.

Dabei werden perspektivisch ab Geschäftsjahr 2025/26 auch Mietobjekte gescreent und die Umsetzung von Maßnahmen mit den Eigentümern diskutiert. Werden zukünftig Objekte errichtet bzw. angemietet, setzen wir Mindeststandards voraus.

An unserem Standort in Bielefeld wurde im Geschäftsjahr 2023/24 mit dem Bau eines neuen Büroflügels begonnen. Die Außenanlagen werden nach Maßstäben der ökologischen Freiraumplanung geplant und umgesetzt. Ziel ist es, für die Außenanlagen ein Biodiversitäts-Zertifikat der DGNB zu erhalten.

Blick nach Europa

// **DS Gruppen** hat im Berichtsjahr an seinem Hauptsitz ein Biodiversitätsprojekt gestartet, bei dem die Außenbereiche auf Verbesserungspotenziale überprüft werden. Weitere Details werden voraussichtlich für den nächsten Bericht zur Verfügung stehen.

// **GSE** stieß im Geschäftsjahr 2023/24 für die Standorte in Lyon und Avignon einjährige Biodiversitäts-Audits an und hat in Lyon Testanlagen für biodiversitätsfördernde Maßnahmen aufgebaut. Diese umfassen einen temporären Teich für Wasservögel, Überwinterungsplätze für Reptilien, Amphibien und kleine Säugetiere, Gabionen in verschiedenen Größen für Eidechsen, Insekten und andere Kleinstlebewesen sowie Nistkästen für Vögel und Fledermäuse.

Schäden von Gewässern abwenden

Auswirkungen des Gebrauchs an Betriebs- und Gefahrstoffen oder von Leckage-Unfällen können sich auf den Wasserhaushalt an unseren Standorten und in ihrer Umgebung auswirken. Daher werden unsere Beschäftigten regelmäßig im Umgang mit Gefahrstoffen geschult. Darüber hinaus lagern wir Gefahrstoffe in geeigneten Gefahrstoffräumen und geben sie nur durch qualifiziertes Fachpersonal aus. An den Arbeitsplätzen halten wir lediglich Mengen für den täglichen Bedarf vor. Im Rahmen regelmäßiger Umweltaudits bemühen wir uns darum, die Anzahl der erforderlichen Gefahrstoffe zu reduzieren.

Um der zunehmenden Versiegelung von Böden entgegenzuwirken, verwirklichen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten einen nachhaltigen Umgang mit Regenwasser und stellen natürliche Wasserkreisläufe auf den Grundstücken wieder her. Techniken und Strategien zur Sammlung, Speicherung und Nutzung von Regenwasser helfen, natürliche Ressourcen zu schonen.

Umweltschonendere Produkte und Projekte

Unsere Antwort auf Nachhaltigkeit in Bau und Betrieb: die GOLDBECK Blue Buildings

Mit unseren Aktivitäten in Planung, Bau und Betrieb streben wir an, die Auswirkungen unserer Produkte und kundenindividuellen Projekte zu reduzieren und in Richtung Nachhaltigkeit zu lenken.

- // Wir arbeiten daran, den Verbrauch natürlicher Ressourcen – in unserem Einflussbereich in Planung, Bau und Betrieb – über alle Lebensphasen von Gebäuden hinweg zu verringern. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf der Produktion von Bauelementen und der Systembauweise.
- // Wir optimieren unsere Produkte unter ökonomischen, ökologischen, sozialen und funktionalen Aspekten unter Berücksichtigung des gesamten Lebenszyklus. Dabei setzen wir auf einen ganzheitlichen Ansatz, u. a. seit 2021 mit der DGNB-Mehrfachzertifizierung in GOLD für fünf unserer Produkte und seit dem Geschäftsjahr 2023/24 mit unserem Blue Building Konzept.
- // Wir setzen uns bei Kunden dafür ein, Wirtschaftlichkeit mit Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit zu kombinieren.
- // Wir vermeiden oder reduzieren gefährdende oder schädigende Einflüsse und verstärken den Einsatz ökologischer sowie emissionsarmer Ressourcen durch die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten wo immer möglich und sinnvoll.
- // Wir setzen uns für abfall-, staub- und lärmarme Baustellen sowie für verbesserten Boden- und Gewässerschutz auf Baustellen ein.

Auch hier verfolgen wir das Prinzip Vermeiden vor Reduzieren. Unsere Commitments und Ziele für unsere Produkte und Projekte sind in der internen Sustainability Roadmap festgehalten.

Blick nach Europa

- // Um Umweltinnovationen voranzutreiben, hat **GSE** 2023 als Pilotprojekt einen Fonds in Höhe von 500.000 Euro eingerichtet, über dessen Höhe jährlich entschieden wird. GSE konnte bereits im November 2022 zwei Innovationen zum Thema Energiesysteme und im März 2023 drei Innovationen bezüglich Fassadenmaterial, Kreislaufwirtschaft und Energiespeicherung in Projekten entwickeln und testen. Mit dem Ziel, die Sichtbarkeit und Nutzung solcher innovativen Lösungen im Unternehmen zu stärken, wurde eine intern zugängliche Plattform zur Bündelung von Informationen und Erfahrungen eingerichtet.

Gebäude energieeffizienter und umweltfreundlicher gestalten [GRI 302]

Die wesentlichen Weichen für die Realisierung eines Gebäudes werden in der Entwurfs- und Planungsphase gestellt. Ergebnis dieser ersten Projektphase ist bei GOLDBECK ein kundenspezifisches, funktionales und nachhaltiges Gebäudekonzept. Deshalb legen wir großen Wert auf eine frühzeitige, detaillierte und systematische Analyse der Vorstellungen und Bedürfnisse unserer Bauherren. Gemeinsam mit ihnen hat unser Architektur- und Ingenieursteam das Zielbild entwickelt und übersetzt es in bauliche Anforderungen für die Ausführungsplanung. Die Expertinnen und Experten unserer Energie- und Nachhaltigkeitsteams in Deutschland sind Teil der integralen Planung und des Nachhaltigkeitsnetzwerks bei GOLDBECK. Sie stellen sicher, dass Nachhaltigkeit und Energieeffizienz fest im Planungsprozess auch mit Blick auf die Nutzungsphase verankert sind. Sie erstellen Konzepte, die den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes berücksichtigen und dabei alle relevanten Faktoren einbeziehen.

Unser Ziel bei GOLDBECK ist es, Gebäude über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg besonders ressourceneffizient unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu realisieren. Seit über zehn Jahren konstruieren wir in Deutschland mithilfe von Nachhaltigkeitszertifizierungen anhand messbarer und damit vergleichbarer Kriterien umweltverträglicher.

Unsere Produkte Logistik- und Produktionshalle, Bürogebäude, Gewerbeparks und Parkhäuser sind von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen mit „Gold“ vorzertifiziert (DGNB-Mehrfachzertifizierung). Die Mehrfachzertifizierungen für Gebäude im Betrieb liegen der DGNB zur Prüfung vor.

So schaffen wir die Voraussetzung, dass Gebäude aus unserer Produktpalette Kundenanforderungen und den aktuellen Nachhaltigkeitsstandards am Markt entsprechen, indem sie z. B. Anforderungen aus der Nachhaltigkeitszertifizierung nach DGNB, Umweltziele nach der EU-Taxonomie und Kriterien von Förderprogrammen erfüllen.

Im Geschäftsjahr 2023/24 haben wir unser Blue Building Konzept vorgestellt. Unser Zielbild ist das eines nachhaltigen Produkts „Gebäude/Immobilie“, das über den gesamten Lebenszyklus schonend mit monetären und natürlichen Ressourcen umgeht – zugunsten der Umwelt, zugunsten der Nutzenden und zugunsten des Immobilienkapitals.

100

DGNB-Zertifikate wurden im Berichtsjahr für Projekte der GOLDBECK Deutschland und GOLDBECK International ausgestellt.

Das Blue Building Konzept haben wir zuerst in der Assetklasse Logistik für Neubauten in Deutschland angewendet und haben zwei vorkonfigurierte Produktvarianten des Blue Buildings (Blue Building und Blue Building Premium) entwickelt. Ausgehend von der Ressourceneffizienz im System zeichnen sich die Blue Buildings durch Folgendes aus:

- // verbesserter Energieverbrauch im Betrieb (Unterschreitung der gesetzlichen Anforderung nach dem deutschen Gebäudeenergiegesetz und Erfüllung der Anforderung der EU-Taxonomie im Umweltziel „Klimaschutz“)
- // reduzierter CO₂-Fußabdruck im Gebäudebetrieb (operational carbon) durch sinnvolle Kombination erneuerbarer Energien (Orientierung am CO₂-Dekarbonisierungspfad des Carbon Risk Real Estate Monitors (CRREM))
- // verbesserter CO₂-Fußabdruck der Gebäudekonstruktion (embodied carbon) über den Lebenszyklus von 50 Jahren durch zielgerichtete und innovative Materialwahl
- // Maßnahmen für Biodiversität (Biodiversitätskonzepte)
- // mögliche Gebäude-Nachhaltigkeitszertifizierung (DGNB-ready)

Blue Building Konzepte sollen auch für die anderen Produkte des Schlüsselfertigbaus von GOLDBECK in Deutschland ausgerollt werden. Zudem soll das Blue Building auch ein Konzept für den europäischen Markt sein, angepasst an die länderspezifischen Besonderheiten.

Blick nach Europa

// **GSE** wendet seit drei Jahren ein Konzept für nachhaltigere Gebäude an, das derzeit in das Blue Building Konzept überführt wird. Ein Baustein des Konzepts stellen die von GSE entwickelten abteilungsübergreifenden Tools dar, mit denen sich der Energieverbrauch von Gebäuden senken lässt. Sie liefern Vergleichswerte beim Einsatz verschiedener Isolierungen und Heizungssysteme, bei der Dimensionierung von PV-Anlagen oder der Nutzung des GSE-Services EnerGiSE und berechnen die damit verbundenen CO₂-Emissionen und Kosten. Damit steigt das Bewusstsein für die Klimaauswirkung von Gebäuden und die Daten können Kunden einfacher zur Verfügung gestellt werden. Ein weiterer Baustein ist Wasserrecycling: In einzelnen Projekten hat GSE das Recycling von Wasser für das Sprinklersystem pilotiert, wodurch pro Pumpe 300 m³ Wasser im Jahr eingespart werden kann. Dieses Vorgehen soll in den nächsten Jahren zum Standard werden.

// Bei **DS Gruppen** hat DS Flexhal während des Berichtszeitraums an sechs verschiedenen Projekten mit Zertifizierungszielen gearbeitet, darunter das erste BREEAM-Excellent Logistiklager in Dänemark. Bei diesen Bauprojekten werden von DS Gruppen hergestellte Komponenten, wie z. B. vorgefertigte Innenwandelemente, verwendet, die im Vergleich zu allgemeinen EPD-Daten sehr gut abschneiden.

CO₂-Emissionen in unseren Systemelementen reduzieren [GRI 305]

Unsere vorproduzierten Systemelemente sind optimal auf ihren Einsatzzweck ausgelegt. So bauen wir deutlich filigraner im Vergleich zu einer konventionellen Bauweise und verbrauchen weniger Baustoffmengen. Durch die Herstellung in unseren Werken unter optimalen Umgebungsbedingungen bleiben Zusatzstoffe auf ein Minimum beschränkt. Zudem sind wir in der Lage, innovative Technologien innerhalb unserer eigenen Produktionsstätten zu etablieren. Diesen Ansatz verfolgen wir auch beim GOLDBECK Blue Concrete. Durch Umsetzung verschiedener Maßnahmen in unserem Betonfertigteilwerk in Hamm, wie z. B. die Implementierung einer weltweit neuartigen Mischtechnologie, die Umstellung auf klinkerarme Hochofenzemente und den Einsatz von analytischen Untersuchungsmethoden mit dem Einsatz von Betonsensoren, konnten wir so unsere Betonrezepturen nach Nachhaltigkeitsgesichtspunkten optimieren. Durch diese Maßnahmen konnten wir die CO₂-Emissionen unserer Betonrezepturen um bis zu 34 Prozent reduzieren.

Insgesamt ist es uns möglich, bis zu 22 Prozent CO₂-Emissionen beim Rohbau eines Parkhauses im Vergleich zu einer konventionellen Bauweise einzusparen. Der Bau mit Systemelementen wie bei GOLDBECK schneidet somit in seiner CO₂-Bilanz deutlich besser ab als der konventionelle Stahlbetonbau.

Blick nach Europa

// Im Berichtsjahr hat sich **GSE** intensiv mit Themen zur Reduktion des CO₂-Fußabdrucks von Materialien und Projekten beschäftigt, z. B. mit der Entwicklung von kohlenstoffarmem Beton sowie eines internen Tools zur Berechnung des CO₂-Fußabdrucks für Logistikgebäude. Als Ergebnis von zwei Jahren Entwicklungsarbeit verwendet GSE seit Juli 2023 für alle Hallensohlen ausschließlich kohlenstoffarmen Beton. Mithilfe dieser Maßnahme werden im Vergleich zum Standardverfahren bis zu 20 % an CO₂-Emissionen eingespart.

// **DS Gruppen** ist bestrebt, für seine selbst hergestellten Komponenten EPDs durchzuführen, diese für die verschiedenen produzierten Komponenten zu führen und ständig zu verbessern, um die Materialeffizienz gegenüber allgemeinen Daten oder Konkurrenzprodukten zu dokumentieren. So hat DS Stahlprofil im Berichtszeitraum eine solche Umweltproduktdeklaration für vorbeschichtete Profilstahlbleche und Abdeckungen erstellt. Bei DS Flexhal wird beispielsweise auch der Materialverbrauch zwischen Anfangs- und Bauphase hinsichtlich möglicher Effizienzsteigerung untersucht. Zudem hat DS Flexhal im Berichtszeitraum für alle Projekte in Dänemark Lebenszyklusanalysen in der Anfangs- und Bauphase durchgeführt, um den Ressourcenverbrauch zu optimieren und die GWP-Grenzwerte der dänischen Klimaschutzgesetzgebung einzuhalten.

Carbonbeton nutzen

Ein weiteres Beispiel für Ressourceneffizienz sind Parkhausplatten aus Carbonbeton. Bei diesen Systemelementen ersetzt eine Carbonmatte die sonst übliche Stahlbewehrung. Durch die hohe Leistungsfähigkeit und Korrosionsbeständigkeit der Carbonbewehrung können die Deckenstärken und damit die eingesetzte Betonmenge im Vergleich zur bisherigen GOLDBECK-Bauweise um 20 Prozent reduziert werden. Der geringere Materialeinsatz und das geringere Gewicht wirken sich positiv auf die CO₂-Bilanz sowohl bei der Herstellung als auch beim Transport aus. Beim Bau unseres Mitarbeitenden-Parkhauses in Bielefeld hat GOLDBECK 2023 ein erstes Pilotprojekt erfolgreich realisiert. Aktuell wird eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung (abZ) durch das Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt) angestrebt, um anschließend mit der Serienfertigung des Bauteils zu beginnen.

Schadstoffarme Baustoffe einsetzen

[GRI 301]

Einige Baustoffe belasten Boden, Luft und Wasser und gefährden damit Menschen, Tiere und Natur. Gebäudehüllen werden zunehmend mit verdichtetem Material hergestellt, um die Energieeffizienz zu erhöhen. Allerdings wird so der natürliche Luftaustausch in den Innenräumen reduziert. Dadurch kann die Schadstoffkonzentration steigen. Schadstoffarme Baustoffe verringern daher Gesundheitsrisiken und unterstützen die Nachhaltigkeit eines Gebäudes.

Bei GOLDBECK stellen wir im Rahmen von Projekten mit Gebäudezertifizierungen in Deutschland sicher, dass nur schadstoffarme Baustoffe verbaut werden. Sie erfüllen die höchsten Qualitätsanforderungen (Qualitätsstufe 4) der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB). Unsere Planerinnen und Planer orientieren sich an einer regelmäßig aktualisierten Datensammlung geprüfter emissionsarmer Baustoffe. Die zugehörigen Produktdatenblätter, technischen Merkblätter, Sicherheitsdatenblätter, Umweltproduktdeklarationen und Herstellererklärungen werden in einem separaten Navigator gesammelt. Aktuell enthält die Datensammlung fast tausend schadstoffarme Baustoffe.

Um sicherzustellen, dass auch Nachunternehmer bei einer DGNB-Zertifizierung nur schadstoffarme Baustoffe einsetzen, nutzen wir Ausschreibungstexte mit spezifischen Anforderungen an Baumaterialien. Die Nachunternehmer verpflichten sich damit, die vorgegebenen Qualitätsanforderungen einzuhalten und alle Bauprodukte und Materialien zu deklarieren. Als Nachweis werden Datenblätter zu den eingeplanten Baustoffen vollständig zur Prüfung bei GOLDBECK eingereicht. Das Energie- und Nachhaltigkeitsteam der jeweiligen Regionalgesellschaft prüft die relevanten Baustoffe, und erst nach Freigabe dürfen sie verbaut werden. Falls ein Baustoff nicht die Qualitätsstufe 4 erreicht, wird ein alternatives Bauprodukt vorgeschlagen.

Zudem versorgen wir unsere Bauherren mit detaillierten Informationen darüber, an welcher Stelle eines Bauwerks welche Materialien eingesetzt wurden. Unsere Qualitätssicherung in der Bauausführung klärt über etwaige Mängel auf, verantwortet ihre sachgerechte Beseitigung und sorgt für eine kostenoptimierte Instandhaltung.

DGNB-Qualitätsstufe 4

// Die DGNB-Qualitätsstufe 4 definiert höchste Qualitätsansprüche an emissionsarme Baustoffe und bedeutet unter anderem einen geringen VOC-Anteil (volatile organic compounds; flüchtige organische Verbindungen) sowie den Verzicht auf Lösemittel und Weichmacher.

Blick nach Europa

// Die DGNB- und BREEAM-Projekte von **DS Flexhal**, die im Geschäftsjahr 2023/24 durchgeführt wurden, haben insbesondere hinsichtlich der Prüfkriterien für schadstoffarme Baumaterialien und bei der Prüfung der Innenraumluftqualität gut abgeschnitten, da vorrangig Materialien mit Umweltzeichen ausgewählt wurden und die Durchführung von Messungen vor dem Einzug in das Gebäude erfolgte.

// Bei den von **GSE** durchgeführten BREEAM- und HQE-Projekten wurden überwiegend Materialien mit dem Gütesiegel A+ verwendet, um die VOC-Emissionen der Ausbaumaterialien zu verringern.

Baustellenabfälle reduzieren und verwerten [GRI 306]

Nachhaltigkeit im Bauwesen ist verbunden mit einem kreislaufgerechten Umgang mit Baustoffen. Ob Verpackungen oder Verschnitt, eine sortenreine Trennung ist Voraussetzung, um eine hochwertige Anschlussnutzung zu ermöglichen und die Wahrnehmung dieser Abfälle als Rohstoffe zu fördern.

Wir haben im Berichtsjahr 2023/24 das Wastemanagement für unsere GOLDBECK-Baustellen in Deutschland systematisiert. Mit dem Ziel unserer Kunden, gemäß der EU-Taxonomie zu bauen und langfristig die Abfallquote in unseren Projekten zu optimieren, wurde der Prozess des Wastemanagements standardisiert. Wir bieten dazu eine Handlungsempfehlung für jede GOLDBECK-Baustelle in Deutschland an. Aktuell ist mit Ausnahme von Projekten, die nach EU-Taxonomie umgesetzt werden, die Umsetzung der Handlungsempfehlung freiwillig. Auch auf Kundenwunsch oder bei speziellen Anforderungen durch Zertifizierungen ist die Umsetzung erforderlich. Mit einem bundesweit agierenden Partner können vorkonzipierte Wertstoffhöfe als zentrale Bausteine des Wastemanagements installiert werden, um die Baustellenprozesse zukünftig abfallärmer und im Sinne der Circular Economy umzusetzen. Im Geschäftsjahr 2023/24 befinden sich 12 Baustellen im Monitoring, um die Anforderungen der EU-Taxonomie umzusetzen. Aktuell erzielt GOLDBECK hier eine durchschnittliche Verwertungsquote mit einem Massenanteil von Abfällen, die nicht thermisch verwertet oder deponiert, sondern stofflich in den Kreislauf zurückgeführt werden, von 76 Prozent. Ein erstes Projekt wurde im Berichtsjahr nach den Anforderungen der EU-Taxonomie fertiggestellt. Dabei konnte eine Verwertungsquote von über 70 Prozent erreicht werden.

Blick nach Europa

// **DS Gruppen** setzt auch bei seinen Projekten auf ein sorgsames Wastemanagement. So hat DS Flexhal im Berichtszeitraum z. B. auf allen seinen Baustellen eine Verpflichtung zur Abfalltrennung eingeführt, um Abfälle zu reduzieren, die Recycling-/Wiederverwendungsraten zu erhöhen und die Übersicht über Abfallmengen zu verbessern. DGNB- und BREEAM-zertifizierte Projekte beinhalten darüber hinaus weitere Anforderungen zur Optimierung der Abfallmengen und -sortierung. DS Flexhal erwartet, für ein im Berichtsjahr laufendes BREEAM-Projekt die maximale Punktzahl in der Kategorie Baustellenabfall zu erzielen.

// Seit mehreren Jahren strebt **GSE** das Ziel an, die Verwertungsquoten durch direkte Sortierung auf der Baustelle zu verbessern, und nutzt dazu auch digitale Lösungen. Im Berichtsjahr hat GSE intensiv mit mehreren Abfallunternehmen zusammengearbeitet, um als weiteres Ziel eine nationale Abdeckung der digitalen Lösung zu erreichen. Für eine verbesserte Verwertungsquote hat GSE im ersten Halbjahr 2024 im Rahmen eines Pilotprojekts auch eine Lösung mit einer intelligenten Kamera getestet, die eine bessere Qualität der Sortierung ermöglicht. Insgesamt haben die Projekte von GSE im Geschäftsjahr 2023/24 eine durchschnittliche Abfallverwertung von 90 Prozent erreicht.

Circular Economy über den gesamten Lebenszyklus fördern

GOLDBECK fördert die Circular Economy durch ganzheitliche Gebäudekonzepte, eigene Systembauteile und umfassende Dienstleistungen. Wir orientieren die kontinuierliche Weiterentwicklung dieser Aktivitäten zur Unterstützung der Circular Economy am R-Strategie-Framework: Von rethink und reduce bis recycling bietet es Strategien zum zirkulären Umgang mit Rohstoffen im Lebenszyklus unserer Produkte in den drei Feldern Narrow, Slow und Close the Loop.

Narrow the Loop: Unsere Bausysteme zeichnen sich durch einen ressourceneffizienten Materialeinsatz aus (reduce). Durch kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Systeme und die Integration neuer, innovativer Technologien steigern wir die Ressourceneffizienz unserer Bausysteme (rethink). Beispielsweise haben wir durch die Verbesserung unserer Stahl-Parkhaus-Deckenträger den Einsatz des Materials Stahl weiter reduziert.

Slow the Loop: Durch die Stärkung der werterhaltenden Geschäftsfelder „Refurbishment Services“ und „Bauen im Bestand“ wird die Nutzung bestehender Ressourcen und Baustrukturen gefördert und der Einsatz neuer Ressourcen reduziert oder vermieden (refurbish). Zur Evaluation der Rückbaubarkeit unserer Gebäude wurden Muster-Rückbaukonzepte für die Produkte Parkhäuser, Hallen sowie Schul- und Bürobauten erarbeitet. Diese Konzepte helfen uns u. a. dabei, Ansätze für eine hochwertige Anschlussnutzung von Bauprodukten zu identifizieren und zu prüfen. Die erste Anwendung dieser Konzepte fand zum Erwerb des DGNB-Mehrfachzertifikats in Gold für Parkhäuser statt.

Close the Loop: Mit dem Ziel, geschlossene Bauproduktkreisläufe für ein hochwertiges Recycling zu gewährleisten und Abfallquoten im Rahmen des Wastemanagements zu optimieren, haben wir uns mit dem Einsatz externer Rücknahmesysteme für ausgewählte Bauprodukte befasst. Als ein Querschnittsthema des zirkulären Bauens soll der Gebäuderessourcenpass vor allem wesentliche Informationskennzahlen zum Rohstofflager Bauwerk in aggregierter Form bereitstellen. Wir bereiten uns zunehmend auf die unterschiedlichen Anwendungsbereiche vor, zunächst im Rahmen von Nachhaltigkeitszertifizierungen.

Blick nach Europa

// **GSE** hat 2023 damit begonnen, mit wissenschaftlicher Unterstützung ein Circular Economy-Modell für seine Projekte zu entwickeln, welches innerhalb von drei Jahren implementiert werden soll. In den ersten Monaten wurde die Wiederverwendbarkeit von Materialien untersucht, die relevanten Stakeholder identifiziert und im Rahmen von Pilotprojekten Materialien wiederverwendet.

Biodiversität schützen [GRI 304]

Der Erhalt von Biodiversität und Ökosystemleistungen ist nicht nur aus ökologischer und gesellschaftlicher, sondern auch aus wirtschaftlicher Sicht von größter Bedeutung. Die Gestaltung der Freiräume unserer Bauprojekte und Immobilien unter Biodiversitätsaspekten ist fundamental, um die Vielfalt der Pflanzen und Tiere und auf diese Weise das ökologische Gleichgewicht zu erhalten. Die Kenntnis regionaler Lebensraumstrukturen ist dabei die Basis für die Entwicklung eines zielgerichteten Biodiversitätsangebots in unseren Bauvorhaben. Nur durch die Berücksichtigung von Biodiversität in der Gestaltung der Freiräume tragen wir aktiv zum Schutz gefährdeter Arten bei und fördern langfristig die Stabilität und Resilienz unseres Ökosystems. Um Außenflächen so zu gestalten, dass sie der Artenvielfalt dienen, wurden im Berichtsjahr biodiversitätsfördernde Elemente in einem Modulkatalog zusammengetragen und als Planungsleitfaden für die Anwendung in Deutschland formuliert.

Blick nach Europa

// **DS Gruppen** engagiert sich für die Biodiversität im Schlüsselfertigbau und arbeitete im Geschäftsjahr 2023/24 mit externen Ökologen an zwei Bauprojekten, die nach DGNB und BREEAM zertifiziert werden sollen. Die Maßnahmen umfassen den Schutz und Erhalt bestimmter Pflanzenarten sowie die Schaffung neuer Lebensräume durch gezielte Pflanzenauswahl.

// **GSE** hat einen Ökologen eingestellt, um dieses Fachwissen in die Projekte einfließen zu lassen, und 2023 eine Arbeitsgruppe für Biodiversität eingesetzt. Im ersten Jahr lag der Fokus auf der Sensibilisierung für Biodiversitätsfragen, der Einführung diagnostischer Methoden und der Beratung von Kolleginnen und Kollegen über bewährte Methoden. So wird Biodiversität früher und umfassender in den Projekten berücksichtigt.

In einem natürlichen Wasserkreislauf wird das Grundwasser stetig durch versickerndes Regenwasser aufgebaut. Gleichzeitig fördert die Verdunstung von Wasser über offene Wasserflächen und die Vegetation selbst Kühleffekte und die Qualität der Außenluft. Befestigungen und andere Arten der Versiegelung begünstigen den Oberflächenabfluss und stören somit sowohl die Versickerung als auch die Verdunstung am Standort langfristig. Zudem tragen flächendeckende Oberflächenversiegelungen zur Erwärmung der Außenluft bei.

GOLDBECK sieht die Wiederherstellung des natürlichen Wasserkreislaufes als ein Kernelement des umweltbewussten Bauens. Schon jetzt können wir durch vorausschauende Planung und bedachte Materialwahl positive Effekte für einen natürlichen Wasserkreislauf erreichen. Die Bilanzierung des außenraumbezogenen Wasserhaushalts dient dabei als Maßstab, um den Umgang mit Wasser am Standort zu prüfen. In ersten Projekten konnte GOLDBECK Maßnahmen zur Förderung des natürlichen Wasserkreislaufes planen und umsetzen.

Unversiegelte Flächen können durch Biodiversitätsmaßnahmen zudem der Artenvielfalt dienen. GOLDBECK hat für Kunden bereits verschiedene biodiversitätsfördernde Maßnahmen planen und realisieren können. Innerhalb des Unternehmens wird der Erhalt der Biodiversität entlang der Wertschöpfungskette bzw. des Lebenszyklus einer Immobilie von verschiedenen Fachbereichen betreut; in Deutschland widmen sich folgende Bereiche dem Thema:

- // Civil and Environmental Engineering: Entwicklung von Strategien und Bereitstellung eines Maßnahmenkatalogs zur Umsetzung einer ökologischen Freiraumgestaltung, Grundlagen zur Bilanzierung des außenraumbezogenen Wasserhaushalts, perspektivische Entwicklung einer zusätzlichen Expertise im Bereich der Umweltplanung (z. B. Biodiversität, Artenschutz, Umweltverträglichkeit)
- // Tiefbau: Ökologische Freiraumplanung der Außenanlagen und Entwässerungsplanung auf Projektebene
- // Niederlassungen: Steuerung der Nachunternehmer während der Bauphase
- // Facility Management: Steuerung während der Betriebsphase

Zudem werden Baugenehmigungen häufig in Verbindung mit erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen erteilt. Biodiversität innerhalb unserer Projekte ist dabei ein freiwilliges Ziel, das wir bei unseren Kunden zunehmend adressieren. Maßnahmen zur Erhöhung der pflanzlichen Artenvielfalt umfassen Wildblumenwiesen, artenreiche Hecken oder verschiedene Bodendecker- sowie Gräser- und Staudenpflanzungen. Maßnahmen zur Erhöhung der Biotopvielfalt beinhalten naturnahe Teiche, Steinschüttungen, Nistplätze oder den Bau von Trockenmauern. Gleichzeitig ist der Einfluss von GOLDBECK auf die Größe der benötigten Flächen begrenzt, da die Auftraggeber und Bauherren geeignete Grundstücke erwerben und vielfältige Umsetzungsdetails bereits in der Auftragsvergabe festlegen.

**Biodiversität:
Auch bei den
Blue Buildings
ein wichtiger
Baustein**

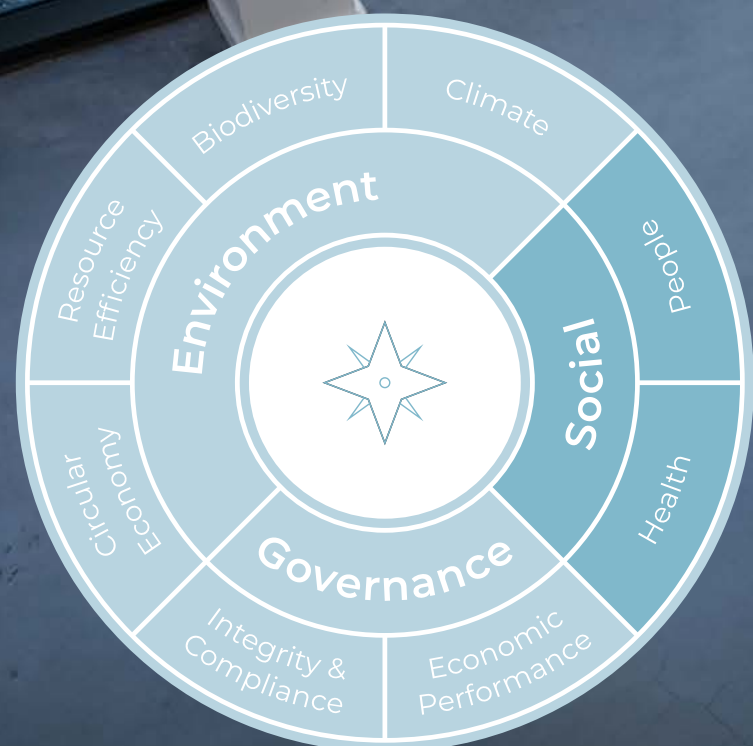
Blick nach Europa

// **DS Gruppen** beschäftigt sich konsequent damit, wie beim Bau großer Logistikimmobilien das Regenwasser natürlich versickern kann. Ein besonderes Beispiel dafür ist das im Berichtsjahr in Ringsted von DS Flexhal realisierte DGNB-Projekt mit dem größten Gründach Skandinaviens. Auf einer Fläche von rund 23.700 Quadratmetern trägt das Gründach zur lokalen Biodiversität bei. Es reduziert zudem die versiegelte Fläche um 29 Prozent, was die Regenwasserrückhaltung verbessert, den Druck auf die örtliche Kanalisation mindert und somit Schäden an Wasserläufen und örtlichen Überschwemmungen vorbeugt. Ein weiteres Beispiel findet sich in einem Projekt von DS Flexhal, das eine BREEAM-Excellent-Zertifizierung anstrebt und bei dem unter anderem ein Regenwassersammelsystem für die Sanitärspülung installiert wurde, damit Regenwasser genutzt und der Wasserverbrauch dadurch reduziert werden kann.

Social

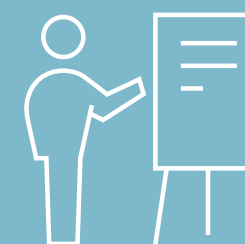
Soziale Verantwortung

Das Miteinander bei GOLDBECK basiert auf Menschlichkeit, Verantwortung und Leistungsbereitschaft – im Unternehmen und darüber hinaus. Ein anforderungsgerechtes Arbeits-sicherheitsmanagement bildet dafür die Grundlage, denn ohne Sicherheit am Arbeitsplatz geht es nicht. Kompetente Mitarbeitende in allen Fachbereichen arbeiten daran mit – und werden kontinuierlich durch neue Kolleginnen und Kollegen unterstützt. Dafür stärken wir systematisch die Bindung und Entwicklung unserer Mitarbeitenden. So bleiben wir innovativ und wettbewerbsfähig. Und fördern auch in unserem gesellschaftlichen Umfeld menschlich verantwortliches und zukunftsgerichtetes Handeln.



>12.000

Mitarbeitende



19,2*

Weiterbildungsstunden durchschnittlich pro Kopf

* exkl. DS Gruppen, GOLDBECK Nederland, GOLDBECK Constructions (UK), GOLDBECK Comfort, GOLDBECK CEE North, GOLDBECK Elementy Polska

Corporate Citizenship

GOLDBECK möchte als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werden sowie als verantwortungsvoller Corporate Citizen – und damit insgesamt als Unternehmen, das sich dem Allgemeinwohl verpflichtet fühlt. Neben der Verantwortung „nach innen“ – für Themen wie das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden, Chancengleichheit oder faire Bezahlung – sehen wir auch eine Verantwortung „nach außen“.

Unser Corporate Citizenship gliedern wir auf in Zeit- und Wissensspenden, also Corporate Volunteering, und Corporate Giving in Form von Unternehmensspenden. Durch Zeit- und Wissensspenden unserer Mitarbeitenden fördern wir das vom „Haus des Stiftens“ durchgeführte „Pro-Bono-Camp“, welches NGOs dabei unterstützt, ihre Ziele effektiver und wirkungsvoller zu erreichen. Das Angebot ist digital und auch auf Englisch verfügbar, wodurch auch nicht deutsche Standorte teilnehmen können.

Darüber hinaus ist Corporate Volunteering dezentral an vielen Stellen des Unternehmens möglich; weitere Aktivitäten sind geplant. Für das Corporate Giving wurde im Berichtszeitraum eine neue Spendenrichtlinie verabschiedet, die alle mit Spenden befassten Mitarbeitenden unterstützt, zielgerichtet und transparent gemeinnützige Organisationen zu fördern, deren Ziele eine besonders hohe Relevanz haben und deren Werte zu denen von GOLDBECK passen. Dazu zählen Klimaschutz, Unterstützung bedürftiger Menschen sowie Bildung und Wissenschaft.

Außerdem haben wir im Berichtsjahr die Systematik unseres Engagements im politischen und gesellschaftlichen Diskurs weiterentwickelt. Das Ziel ist es, uns vor allem dort zu engagieren, wo unsere Unternehmenswerte auch außerhalb des Unternehmens zur Geltung kommen können – etwa in der Förderung des demokratischen Bewusstseins. Deshalb hat sich GOLDBECK entschieden, Teil der Initiative „Business Council for Democracy“ zu werden, ein Zusammenschluss von Unternehmen, die sich für Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt einsetzen. Im Rahmen eines entsprechenden Projektes werden ausgewählte Mitarbeitende in freiwilligen Schulungen in verschiedenen Demokratiekompetenzen fortgebildet. Als international agierendes Unternehmen ist es uns zudem wichtig, uns zunehmend als europäisches Unternehmen zu definieren und den europäischen Zusammenhalt im Rahmen unserer Möglichkeiten mitzugestalten. Das zeigte sich im Berichtsjahr durch verschiedene Initiativen, darunter ein Feature im Mitarbeitermagazin zu europäischen Erstwählerinnen und Erstwählern im Unternehmen und ihrem Blick auf Europa, Social Media Aufrufe zur Europawahl sowie Lernformate zum Thema Europawahl beispielsweise in Form eines „Lunch and Learn“.

Blick nach Europa

// **GSE** fördert das ehrenamtliche Engagement seiner Mitarbeitenden mit verschiedenen Maßnahmen. Dabei kooperiert GSE u. a. mit FACE, einer Wohltätigkeitsorganisation, die sich gegen soziale Ausgrenzung, Diskriminierung und Armut einsetzt. So beteiligt sich GSE an verschiedenen FACE-Initiativen, bei denen sich GSE-Mitarbeitende einbringen können. Außerdem arbeitet GSE mit der gemeinnützigen Organisation ARELI zusammen, die zum französischen Emergence-Programm gehört. Zudem ist GSE Partner und Vorstandsmitglied der [Réseau Initiative Terre de Vaucluse](#), einer NGO für lokale Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung. Darüber hinaus engagieren sich Mitarbeitende von GSE bei der GSE-Stiftung, die humanitäre, erzieherische, kulturelle und soziale Initiativen entwickelt und unterstützt.

// **DS Gruppen** hat 2023 im Rahmen seines gesellschaftlichen Engagements eine Strategie zur Unterstützung der mentalen Gesundheit junger Menschen erarbeitet, die verschiedene Aktivitäten vom Grundschul- bis ins Jugendalter umfasst. Mit Blick auf zukünftige Arbeitskräfte hat DS Gruppen ein Ausbildungsprogramm für Arbeiterkinder eingeführt, das unter anderem Lern-, Sozial- und Entwicklungskomponenten umfasst. Darüber hinaus hat DS Gruppen die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Schulformen des Bildungssystems verstärkt und mehr Auszubildende mit verschiedenen Hintergründen aufgenommen.

Attraktiver Arbeitgeber

Als familienorientiertem Unternehmen liegt uns viel daran, dass sich unsere Kolleginnen und Kollegen wohlfühlen und entwickeln können. Dementsprechend gestalten wir unsere Führungskultur und bieten unseren Mitarbeitenden materielle wie ideelle Anreize. Zu unseren Maßnahmen gehören unter anderem

- // unsere wertschätzende Unternehmenskultur
- // eine leistungsgerechte Vergütung
- // die Beteiligung am Unternehmenserfolg und an finanzieller Stabilität
- // räumliche, fachliche und persönliche Entwicklungsperspektiven sowie
- // flexible Arbeitszeitmodelle für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Bei unserer Personalarbeit verfolgen wir den Ansatz des Human Experience Managements (HXM). Dabei werden die Beschäftigten im Vergleich zum klassischen Personalwesen weniger als „Human Resources“ betrachtet. Im Vordergrund stehen vielmehr ihre Bedürfnisse und Motivationen.

Blick nach Europa

// **GSE** ist bestrebt, seinen Mitarbeitenden über die gesetzlichen Regelungen hinaus die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern. Deshalb ist dies auch ein Thema bei der jährlichen Leistungsbeurteilung. Zudem hat GSE eine Vereinbarung zum „Recht auf Trennung von der Arbeit“ eingeführt, welche u. a. das Recht festschreibt, außerhalb der Arbeitszeit nicht erreichbar zu sein und nicht zu beruflichen Themen kontaktiert zu werden. GSE bietet rund um die Uhr Zugang zu einem Team von Psychologinnen und Psychologen, die Beschäftigte bei Bedarf vertraulich unterstützen. GSE fördert das Wohlbefinden am Arbeitsplatz entsprechend der lokalen Möglichkeiten durch frisches Obst, Sport- oder Entspannungsangebote. Das Comité Social et Economique (CSE) sorgt für zahlreiche weitere Leistungen, z. B. in Form von Zuschüssen zu Kultur- und Freizeitaktivitäten oder Gemeinschaftsausflügen. Für seine guten Arbeitsbedingungen wurde GSE 2024 als „Great Place to Work“ ausgezeichnet.

// **DS Gruppen** hat im vergangenen Jahr erstmals eine anonyme Mitarbeiterumfrage zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben durchgeführt und dazu Fragebögen des dänischen Nationalen Forschungszentrums für Arbeitsumwelt verwendet. Die Erhebung soll der Geschäftsleitung dazu dienen, etwaige Probleme identifizieren und beheben zu können.

Die Ergebnisse liegen für DS Flexhal (Umfrage zur Unternehmenskultur, die Zufriedenheit und Wohlbefinden erhebt) und DS Stålkonstruktion in Hobro/Dänemark, Slowenien und Polen (Messung der Work-Life-Balance-Zufriedenheit) vor: Sowohl DS Flexhal als auch DS Stålkonstruktion in Hobro liegen über den durchschnittlichen dänischen Benchmark-Werten. Im Berichtszeitraum waren die Befragungen bei DS Elcobyg noch nicht abgeschlossen. Es ist geplant, sie zukünftig regelmäßig in der Gruppe durchzuführen.

Gemeinsam erfolgreich

Gemäß unserer Strategie GOLDBECK 2028 wollen wir der attraktivste Arbeitgeber der Branche und ein Top-Arbeitgeber in Europa sein. Ziel ist es, die besten Talente auf dem Arbeitsmarkt zu gewinnen sowie unsere männlichen und weiblichen Leistungs- und Potenzialträger zu halten. Dazu setzen wir auf Internationalität und Vielfalt sowie auf eine Führungskultur und -kompetenz, die stark von unseren Unternehmenswerten geprägt sind: Menschlichkeit, Verantwortungsbewusstsein und Leistungsbereitschaft.

Die Personalstrategie wird gegenwärtig insbesondere in Deutschland verfolgt. Unsere dezentral operierenden Tochterunternehmen GSE sowie DS Gruppen teilen jedoch diese Unternehmenswerte und agieren entsprechend vor Ort.

Unser Ziel ist es, Top-Arbeitgeber in Europa zu sein

99,6 %

kehren bei GOLDBECK in Deutschland nach der Elternzeit zurück

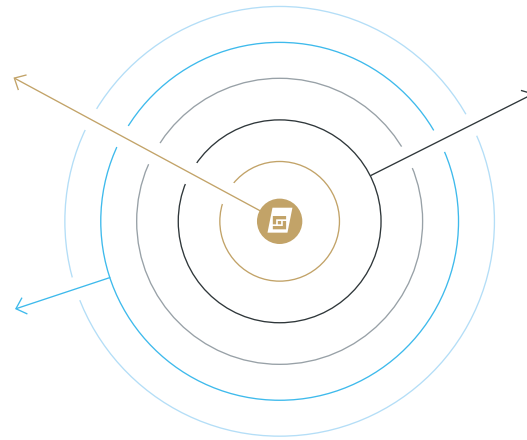
Die GOLDBECK-Personalstrategie 2028

Vision

- // Top-Arbeitgeber in Europa
- // Begeisterung, Entwicklung und Bindung von Talenten
- // Erlebte Unternehmenswerte
- // Diversität & Nachhaltigkeit als Erfolgsfaktor
- // Exzellenz und Motivation als Wettbewerbsvorteil

Strategie

- // Arbeitgeberattraktivität & Rekrutierung
- // Talent Management & Bindung
- // Kultur & Führung
- // Internationalisierung & Diversität
- // Systeme, Prozesse & Services



Mission

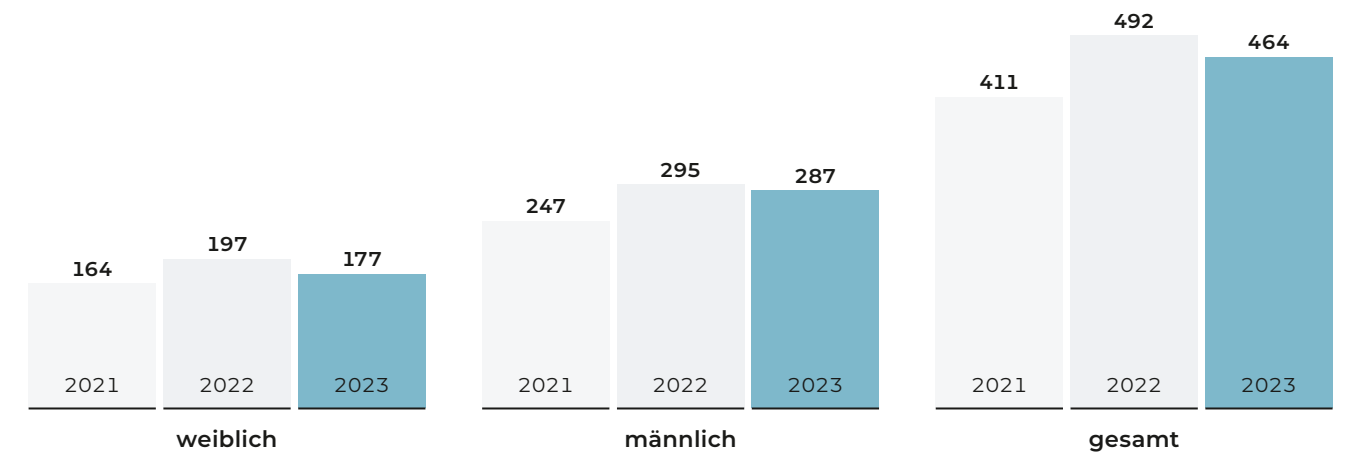
- // Wir unterstützen die Umsetzung der Unternehmensstrategie, kennen die Herausforderungen des Business und bieten proaktiv zielführende Lösungen an
- // Unsere Aktivitäten steuern wir datenbasiert und nehmen eine führende Rolle bei der Internationalisierung der Unternehmensgruppe ein
- // Wir gestalten ein nachhaltiges Arbeits- und Lernumfeld, in dem alle Mitarbeitende ihr volles Potenzial entfalten können, und begleiten sie auf ihrem Entwicklungsweg
- // Durch innovative HR-Prozesse und -Systeme bieten wir den bestmöglichen Service für alle Mitarbeitenden und leisten einen aktiven Beitrag zum Unternehmenserfolg

Vereinbarkeit von Beruflichem und Persönlichem unterstützen

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein wichtiger Beitrag, um Chancengleichheit zu fördern und Mitarbeitenden ein modernes Arbeitsumfeld zu bieten. Neben flexiblen Arbeitszeiten befürworten wir Elternzeit für Mütter ebenso wie für Väter und unterstützen beim Wiedereinstieg ins Arbeitsleben. Dies geschieht individuell auf Basis von Leitfäden zum Thema Elternzeit und Wiedereinstieg sowie einem standardisierten Prozess.

Konkrete Unterstützung bietet eine externe Familienberatung rund um Kinderbetreuung, Elternzeit und Angehörigenpflege. Kostenfrei berät sie unsere Mitarbeitenden und unterstützt z. B. bei der Suche nach einem Kinderbetreuungsplatz. An den Standorten Bielefeld, Hirschberg und seit 2024 in München bieten wir eine unternehmensinterne Betreuung durch unsere Kindertageseinrichtungen „GOLDBECKchen“. An anderen Standorten helfen Belegplätze in externen Kitas, den Wiedereinstieg zu erleichtern.

Anzahl der Beschäftigten, die Elternzeit in Anspruch genommen haben*



* GOLDBECK Gruppe: ca. 40 % weiblich und 60 % männlich. 99 % Rückkehrquote.

Mit den Mitarbeitenden kommunizieren

Die Unternehmensleitung und der Betriebsrat arbeiten vertrauensvoll zusammen. Der Konzernwirtschaftsausschuss informiert den Konzernbetriebsrat regelmäßig und umfassend über die wirtschaftliche Situation und die unternehmerischen Aktivitäten, bei Bedarf auch kurzfristig.

Die geschäftsführenden Gesellschafter informieren die Mitarbeitenden regelmäßig über die aktuelle Geschäftsentwicklung und geben einen Ausblick in die Zukunft. Dabei werden auch relevante unternehmerische Kennzahlen kommuniziert. Darüber hinaus informieren wir unsere Mitarbeitenden auch durch den regelmäßigen Austausch mit den jeweiligen Führungskräften, durch das Intranet, den GOLDBECK-Podcast, unser internes „team“-Magazin sowie über Aushänge und Displays in den Werken.

Blick nach Europa

// Die Geschäftsführung von **GSE** steht regelmäßig bei internen Veranstaltungen mit den Mitarbeitenden in Kontakt. Zudem finden jährlich mehrere Fachseminare statt, an denen auch Mitglieder des GSE-Vorstands teilnehmen. Im Berichtsjahr wurden fünf dieser Seminare für alle Ingenieurinnen und Ingenieure, die technischen Support-Teams sowie die Vertriebsmitarbeitenden durchgeführt. Der einmal monatlich tagende CSE (Social and Economic Committee – Sozial- und Wirtschaftsausschuss) vertritt die Beschäftigten und pflegt ebenfalls den Dialog mit der Unternehmensleitung.

// Um die Arbeitgeberattraktivität zu steigern und eine Vertrauenskultur zu fördern, hat DS Gruppen im Zuge eines Markenprozesses seine Arbeitgebermarke weiterentwickelt. Das Konzept basiert auf den Werten Optimismus, Zusammenarbeit und konstruktives Verhalten und wurde 2023 mit Fokus auf folgende Punkte eingeführt:

- // Förderung einer Atmosphäre der psychologischen Sicherheit, in der vielfältige Meinungen wertgeschätzt werden
- // Akzeptanz für neue Ideen und Bereitschaft zur Anpassung
- // Vorleben der Werte Optimismus, Zusammenarbeit und konstruktive Kommunikation
- // Klarheit und Transparenz in der internen Kommunikation

Mitarbeitende angemessen vergüten

Unsere Mitarbeitenden werden markt- und leistungsgerecht entlohnt. Neben dem Grundgehalt, das im Herbst jährlich um den durchschnittlichen Inflationsausgleich der vorangegangenen zwölf Monate erhöht wird, bieten wir eine variable, leistungsorientierte Vergütung sowie einen Gewinnbonus. Der Ausgleich der Inflationsrate wird von den Mitarbeitenden sehr wertgeschätzt.

Gemäß dem Entgelttransparenzgesetz in Deutschland haben unsere Mitarbeitenden die Möglichkeit, ihr Gehalt auf Entgeltgerechtigkeit überprüfen zu lassen. Hierfür gehen sie auf den zuständigen Betriebsrat zu, der eine entsprechende Auskunft erteilt. Zusätzlich haben Mitarbeitende die Möglichkeit, stille Unternehmensanteile zu erwerben. Die Verzinsung der Anteile entspricht der doppelten Unternehmensrendite.

Zudem unterstützt GOLDBECK den Erwerb der Anteile jährlich mit bis zu 300 Euro. Darüber hinaus gibt es vielfältige Vergütungsbausteine, z. B. für die Altersvorsorge, oder Zuschüsse für den öffentlichen Nahverkehr.

Die „GOLDBECK-Rahmenbedingungen“ sind die Basis für unsere Arbeitsverträge. Zusätzlich schaffen Betriebsvereinbarungen übergreifend rechtliche Orientierung und Klarheit. Bei GOLDBECK sind Vollzeitkräfte in Deutschland 40 Stunden pro Woche tätig. Mitarbeitende erhalten je nach Arbeitszeitmodell bis zu 32 Tage Urlaub im Jahr.

Blick nach Europa

// Die Vergütungspolitik von **GSE** umfasst eine breite Palette von Anreizen wie z. B. Urlaubsgeld, Essensgutscheine oder einen Mobilitätszuschuss in Höhe von 400 Euro. Die Gehälter liegen über dem gesetzlichen Minimum. Die Summe der Gewinnbeteiligung und der Vergünstigungen belaufen sich in Frankreich auf etwa 614.000 Euro im Jahr. Die internationalen Tochtergesellschaften nutzen ein ähnliches System. Im Berichtszeitraum hat GSE die Gehälter erhöht, wobei die Priorität auf jungen Ingenieurinnen und -ingenieuren, stark nachgefragten Fachkräften, Verbesserung der Kompetenzen und der Gleichstellung der Geschlechter lag. Beschäftigte ab 58 Jahren können bei vollen Renten- und Arbeitgeberbeiträgen zu 80 Prozent in Teilzeit arbeiten.

// Die dänische Regierung hat im Berichtszeitraum die Gesetzgebung zur Elternzeit geändert. Beide Elternteile sind nun verpflichtet, einen Teil der Elternzeit zwischen beiden Parteien aufzuteilen. **DS Gruppen** möchte als attraktiver Arbeitgeber in seine Mitarbeitenden investieren und bietet daher in Dänemark den Müttern, Vätern oder Mitletern während der Elternzeit das volle Gehalt an, auch wenn dies gesetzlich nicht vorgeschrieben ist.

Neue Talente gewinnen

Unser Recruiting/Talent Acquisition Team findet und begeistert die besten Talente für GOLDBECK. Wir gestalten den Prozess einer langfristigen und nachhaltigen Recruiting Strategie. Wir schaffen langfristige Lösungen und konzentrieren uns auf das zielgerichtete Recruiting passender Kandidatinnen und Kandidaten für GOLDBECK. Wir kennen die neuesten Trends und Tools und wissen, wie wir die Talente von morgen erreichen können. Dazu steuern wir unter anderem einen ganzheitlichen Talentpool und besetzen daraus zukünftige Schlüsselpositionen.

Unsere Mitarbeitenden in Zahlen

Durch das dynamische Wachstum der GOLDBECK Gruppe ist die Zahl der Beschäftigten in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Zum Ende des Geschäftsjahres am 31. März 2024 arbeiteten insgesamt 12.368 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Köpfe), davon 8.834 für Gesellschaften von GOLDBECK, GSE und DS Stahl mit Sitz in Deutschland.

Die akquirierten Tochterunternehmen GSE und DS Gruppen waren erstmalig auch bei den Abfragen zu den Personalkennzahlen für den aktuellen Berichtszeitraum involviert, konnten jedoch nicht in allen Bereichen entsprechende Daten liefern.

In der GOLDBECK Gruppe (ohne GOLDBECK Construction und GOLDBECK CEE South) sind 82 Prozent aller Zeitarbeitnehmenden im gewerblichen Bereich tätig – also in den Produktionsbereichen und in der Montage. Im Berichtsjahr konnten in der GOLDBECK Gruppe (ohne GOLDBECK Construction und GOLDBECK CEE South) 55 Zeitarbeitnehmende in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen werden. Weitere 52 Mitarbeitende sind im Anschluss an ihr Praktikum oder ihre Zeit als Werkstudierende in die GOLDBECK Gruppe (ohne GOLDBECK Constructions) eingetreten. Auch konnten auf Gruppenebene insgesamt 39 Mitarbeitende nach einem bereits erfolgten Austritt wiedergewonnen werden.

12.368

Mitarbeitende sind in der GOLDBECK Gruppe tätig (Ende März 2024)

Ein- und Austritte Gesamt GOLDBECK Gruppe*

	Eintritte	Austritte
weiblich	484	269
männlich	1.141	847
< 30 Jahre	598	312
≥ 30 < 50 Jahre	830	591
≥ 50 Jahre	197	213
Gesamt	1.625	1.116

* exkl. DS Gruppen sowie exkl. Auszubildende, Werkstudierende, dual Studierende

Anzahl der Mitarbeitenden

	GB Gruppe 31.03.2024	31.03.2024*	31.03.2023****	31.03.2022****
Angestellte gesamt	12.368	8.834	8.064	6.730
▶ davon weiblich	3.293	2.539	2.269	1.807
▶ davon männlich	9.075	6.295	5.795	4.923
davon befristet Angestellte**	1.268	972	967	581
▶ davon weiblich	337	269	221	106
▶ davon männlich	931	703	746	475
davon Vollzeitangestellte	10.963	7.251	6.944	5.781
▶ davon weiblich	2.373	1.631	1.501	1.211
▶ davon männlich	8.590	5.620	5.443	4.570
davon Teilzeitangestellte	1.405	1.297	1.120	949
▶ davon weiblich	920	844	746	725
▶ davon männlich	485	453	374	224
Zeitarbeitnehmende***	276	144	298	212
▶ davon weiblich	111	3	6	11
▶ davon männlich	165	141	292	201

* Nur GOLDBECK Gruppe in Deutschland, inkl. GSE und DS Gruppen

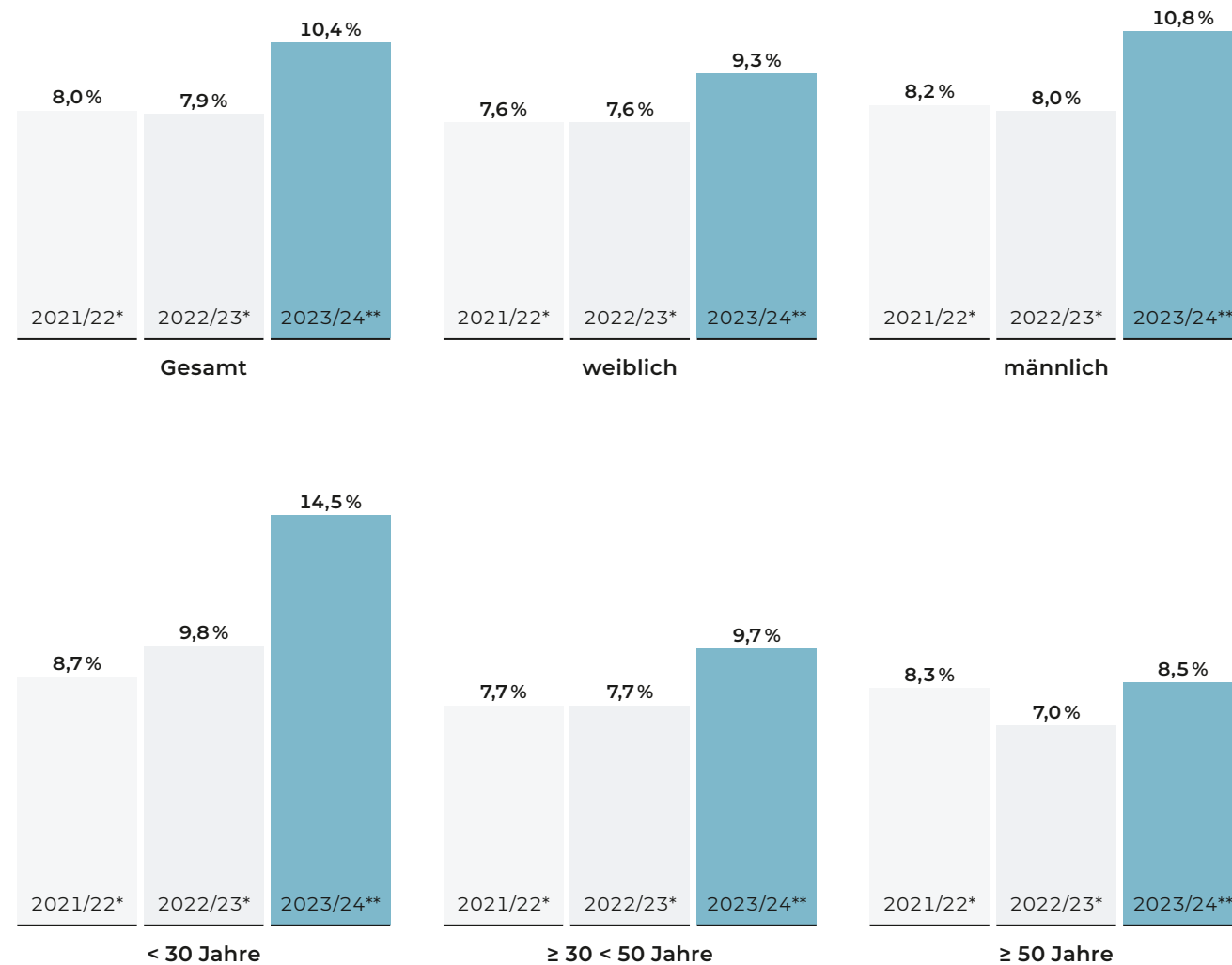
** ohne Auszubildende und dual Studierende

*** exkl. GOLDBECK Construction und GOLDBECK CEE South

**** Nur GOLDBECK in Deutschland, exkl. GSE und DS-Gruppen. Ohne Auszubildende und dual Studierende.

Karriereplanung und Weiterbildung

Fluktuation nach Geschlecht und Alter



* GOLDBECK Deutschland exkl. GSE und DS Gruppen exkl. Auszubildende, dual Studierende und Werkstudierende
 ** GOLDBECK Gruppe exkl. DS Gruppen

Wir verfolgen das Ziel, unsere Berufsanfängerinnen und -anfänger für eine langfristige Perspektive im Unternehmen zu qualifizieren. Dazu werden die Ausbildungsergebnisse und Übernahmequoten regelmäßig mit den relevanten Beteiligten, wie dem Management, Ausbildungsverantwortlichen und dem Betriebsrat, ausgewertet und entsprechende Maßnahmen abgeleitet. Im Kalenderjahr 2023 gab es bei GOLDBECK in Deutschland 198 (Vorjahr: 170) Auszubildende in insgesamt 22 (Vorjahr: 19) unterschiedlichen Ausbildungsberufen sowie in den ausländischen Gesellschaften 19 Auszubildende in insgesamt 14 Ausbildungsberufen. Zudem waren 117 (Vorjahr: 90) dual Studierende in 22 (Vorjahr: 19) unterschiedlichen Studienrichtungen aus gewerblichen, technischen und kaufmännischen Berufsfeldern bei uns in Deutschland tätig, in den ausländischen Gesellschaften waren es 19 dual Studierende in 13 Studienrichtungen. Hinzu kamen 42 (Vorjahr: 52) Trainees unserer acht interdisziplinär und international ausgerichteten Traineeprogramme.

GOLDBECK ist seit seiner Gründung im Jahr 1969 kontinuierlich gewachsen und hat sich von Beginn an als lernende Organisation verstanden. Aus- und Weiterbildung sowie die persönliche und fachliche Weiterentwicklung sind daher zentrale Elemente der Unternehmenskultur. Nur durch kontinuierliche Weiterbildung bauen Mitarbeitende gezielt Wissen auf, folgen technologischen Entwicklungen und setzen Projekte „state of the art“ um. Denn die Arbeitswelt in der Bau- und Immobilienbranche verändert sich durch Digitalisierung und moderne Technologien derzeit stark. Daher haben wir das Thema „Entwicklung der Mitarbeitenden“ zu einem der wesentlichen Themen unseres Nachhaltigkeitsmanagements gemacht.

Weiterbildung und lebenslanges Lernen sind ein wichtiger Baustein für Innovationen und ein entscheidender Treiber für das Unternehmenswachstum. Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden von der Belegschaft der GOLDBECK Gruppe¹ 25.775 Weiterbildungstage absolviert, wobei neben einem signifikanten Anteil von Einarbeitungs- und Fachseminaren sowie Arbeitsschutzunterweisungen sich die 106.202 Teilnahmen auf eine Vielzahl von Methoden- und Führungskräfte trainings sowie Sprach- und IT-Kurse aufteilen. Das Weiterbildungsangebot in der „GOLDBECK Academy“ richtet sich über alle Hierarchiestufen hinweg an alle Mitarbeitenden. Im Durchschnitt absolvierte jede Person im Geschäftsjahr 2023/24 19,2 Weiterbildungsstunden¹.

¹ GOLDBECK Gruppe exkl. DS Gruppen, GOLDBECK Nederland, GOLDBECK Constructions, GOLDBECK Comfort, GOLDBECK CEE North und GOLDBECK Elementy Polska

Um das mit der Mitarbeitendenzahl wachsende Volumen an Weiterbildungen abbilden zu können, wurde 2023 ein neues Learning-Management-System eingeführt. Es wird bis Ende 2024 international ausgerollt und das Zusammenwachsen mit den Auslandsgesellschaften unterstützen. Die neue Lernplattform vereinfacht Prozesse im Bereich der Aus- und Weiterbildung und erlaubt modernere Lernformate sowie internationalere Lernangebote.

Regelmäßige und strukturierte Mitarbeitergespräche helfen uns dabei, Qualifizierungsbedarfe zu ermitteln. Talente entwickeln wir durch abgestimmte Karrierepläne gezielt weiter. Im Berichtsjahr hatten 68 Prozent der Angestellten ein solches Gespräch (ohne GOLDBECK Nederland und GOLDBECK Constructions).

Das Talent Management schafft unternehmensweite Sichtbarkeit für männliche und weibliche Potenzialträger der GOLDBECK Gruppe – unabhängig von Hierarchie, Nationalität, Geschlecht oder ethnischen Hintergrund. Mit unserem breiten Entwicklungsportfolio und der gezielten Unterstützung von Führungskräften bei der Identifikation und Förderung dieser Zielgruppe entwickeln wir die Führungskräfte von morgen und sorgen für eine zukunftsfähige interne Nachfolgeplanung. Um auch langfristig die richtigen Talente zu identifizieren, zu entwickeln und nachhaltige Nachfolgepläne zu gestalten, werden die bestehenden Prozesse im Talent Management in einem internationalen Projekt überarbeitet und innerhalb der Gruppe harmonisiert.

Blick nach Europa

// Bei **GSE** erhalten neue Mitarbeitende ein digitales Onboarding-Programm mit E-Learning-Modulen zu verschiedenen Themen wie Ergonomie, Sicherheit, Anti-Korruption und Nachhaltigkeit. Alle 15 Monate wird eine Zufriedenheitsumfrage durchgeführt und GSE ermittelt in Austrittsgesprächen die Gründe für das Ausscheiden.

Jährlich finden zwei Arten von Mitarbeitergesprächen statt:

- // Die Leistungsbeurteilung, in welcher auch individuelle Ziele besprochen werden, sowie
- // Entwicklungsgespräche über Karrierechancen und Schulungsbedarf.

Das allgemeine Karrieremanagement wird durch einen Talentmanager unterstützt und die übergreifende Arbeitsgruppe „FABRIK“ befasst sich u. a. auch mit strategischen Personalthemen. Zudem bietet GSE mit dem Programm „Promo Ingénieur Projets“ Hochschulabsolventinnen und -absolventen aus dem Ingenieurwesen eine Projektmanagement-Ausbildung und berufliche Entwicklung durch Mentoring und monatliche Sitzungen an. Dieses 18-monatige Programm wird jährlich von etwa 13 Personen genutzt und wird für internationale Tochtergesellschaften auch in englischer Sprache angeboten. Darüber hinaus unterstützen zwei 18-monatige „Promo Manager“-Programme Führungskräfte in ihrer Führungsrolle.

// **DS Gruppen** hat im Berichtszeitraum damit begonnen, ein neues System zur Karriereentwicklung und internen Weiterbildung zu entwickeln, das im nächsten Bericht detaillierter dargestellt werden soll.

Diversität, Chancengleichheit und Teilhabe [GRI 405]

19,2*

Weiterbildungsstunden wurden bei der GOLDBECK Gruppe im Geschäftsjahr 2023/24 pro Kopf durchschnittlich absolviert

*GOLDBECK Gruppe exkl. DS Gruppen, GOLDBECK Nederland, GOLDBECK Constructions, GOLDBECK Comfort, GOLDBECK CEE North und GOLDBECK Elementy Polska.

Digital lernen

Die kontinuierliche Erweiterung der digitalen Lernformate stellt ein wesentliches strategisches Ziel in der Personalarbeit dar. In den vergangenen Jahren haben wir bereits verschiedene digitale Lernmedien entwickelt und bieten diese als Online-Trainings und Blended-Learning-Curricula an. Die Verbindung von Präsenz- und Online-Angeboten und die ständige Verfügbarkeit beider Formate unterstützen das selbstgesteuerte Lernen. Seminare werden bei GOLDBECK Deutschland bis zu 78,8 (Vorjahr: 85) Prozent durch interne Expertinnen und Experten unserer Fachbereiche durchgeführt. Dazu werden diese zuvor didaktisch geschult. Die Qualifizierungsmaßnahmen werden außerdem verstärkt mehrsprachig und online angeboten, sodass Lernen dezentral erfolgen kann und Dienstreisen vermieden werden. In den vergangenen beiden Jahren wurde außerdem ein Großteil der Einarbeitungsseminare und der Methodentrainings auf digitale Formate umgestellt.

Auch Führungskräfte bilden wir mit digitalisierten Angeboten weiter. Dazu gehören unter anderem verschiedene Projektkreise, Führungskräfte tagungen oder das Mentoringprogramm TANDEM, ein spezielles Entwicklungsprogramm für weibliche Talente. Das Academy-Gremium analysiert Weiterbildungskennzahlen regelmäßig und legt gruppenweite Ziele fest. Das Gremium besteht aus Vertreterinnen und Vertretern aller Organisationseinheiten.

Für Vielfalt und Chancengleichheit einzustehen, entspricht unserem zentralen Unternehmenswert Menschlichkeit. Deshalb sind Diversität und Chancengleichheit wesentliche Aspekte unserer Nachhaltigkeitsstrategie und fester Bestandteil der Strategie GOLDBECK 2028. Diversität unter unseren Mitarbeitenden ist zudem ein Motor für bessere Entscheidungen und Innovationsfähigkeit und leistet daher auch einen Beitrag zum Unternehmenserfolg. Dementsprechend untersagen wir bei GOLDBECK jegliche Form von Diskriminierung. Bei uns gilt, dass niemand wegen persönlicher Eigenschaften wie Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion oder Weltanschauung, Behinderung oder Alter benachteiligt oder belästigt werden darf.

GOLDBECK hat bereits 2009 die Charta der Vielfalt unterzeichnet. Prinzipien für einen respektvollen, fairen und loyalen Umgang miteinander sind auch in unserer nicht öffentlichen Unternehmensleitlinie von 2016 verankert. Hier heißt es unter anderem, dass Respekt und Fairness wesentliche Maximen des Handelns innerhalb des Unternehmens sind und die gegenseitige Wertschätzung unabhängig von Herkunft und Funktion gilt.

Unser Diversitätskonzept bildet die Basis, um unsere Aktivitäten zu Diversität, Chancengleichheit und Teilhabe strukturell und inhaltlich stetig weiterzuentwickeln. Im Berichtsjahr haben wir innerhalb der Abteilung Human Resources den Bereich Diversity & Inclusion weiter aufgebaut. Zunächst fokussiert dieser seine Aktivitäten auf die Diversitätsdimensionen Geschlecht und Alter. Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025/26 streben wir unter anderem durch interne Weiterbildungs- und Mentoringprogramme eine deutliche Erhöhung des Frauenanteils bei Führungskräften an und wollen den Frauenanteil in der Belegschaft insgesamt steigern. Bezogen auf die Dimension Alter entwickeln wir gezielt Maßnahmen für Mitarbeitende über 55, die eine berufliche Perspektive bieten. Diese führen Bedarfe der Mitarbeitenden und jene des Unternehmens zusammen. Dazu gehören u. a. die Möglichkeit der Teilzeitbeschäftigung und Workshops für die Zielgruppe, in denen es zunächst weniger um die Weiterqualifizierung als vielmehr um die Erarbeitung von Perspektiven und die eigene Wirksamkeit im Unternehmen geht.

Weiterbildung

	GB Gruppe 2023/24*	2023/24	2022/23	2021/22
Maßnahmen	106.202	97.862	63.564	63.564
▸ davon Teilnehmerinnen	31.129	26.129	15.662	15.662
▸ davon Teilnehmer	75.073	71.733	47.902	47.902
Stunden	206.197	166.304	139.271	139.271
▸ davon Teilnehmerinnen	64.339	57.042	42.531	42.531
▸ davon Teilnehmer	141.859	109.262	96.740	96.740
Seminartage gesamt	25.775	20.788	17.410	17.410
Seminartage pro Mitarbeitenden	2,41	2,36	2,49	2,49

* Nur GOLDBECK Gruppe, exkl. DS Gruppen, GOLDBECK Nederland, GOLDBECK Constructions, GOLDBECK Comfort, GOLDBECK CEE North und GOLDBECK Elementy Polska

Um unsere Haltung aktiv zu vermitteln, führen wir ab dem Geschäftsjahr 2024/25 Schulungen zu den Inhalten des Allgemeinen Gleichstellungsgesetzes durch, in einem ersten Schritt für unsere Führungskräfte und anschließend im selben Geschäftsjahr für alle Mitarbeitenden. Ein Training zum Thema „Unconscious Bias“ wird folgen. Ergänzt werden diese Schulungen durch unterschiedliche Online-Lernangebote sowie Inputs und Workshops von externen Expertinnen und Experten.

Interne Ansprechpersonen agieren als neutrale Beschwerdestellen für Fälle grenzüberschreitenden Verhaltens. Darüber hinaus können unsere Beschäftigten seit Mai 2024 auf ein umfangreiches externes Beratungsangebot zu Diversität zurückgreifen. In allen Anliegen rund um Diversität berät der Viva Familienservice sowohl Mitarbeitende als auch Führungskräfte z. B. beim Umgang mit grenzüberschreitendem Verhalten oder bei der Begleitung von Coming-out-Situationen.

Aus dem im Geschäftsjahr 2021/22 gegründeten Steuerungskreis Diversity hat sich ein neues GOLDBECK-Gremium entwickelt. Es setzt sich aus den Mitgliedern des im HR-Bereich verankerten D&I-Teams und der Group Sustainability zusammen und steht im regelmäßigen Austausch mit den für HR und Sustainability verantwortlichen Geschäftsführungsmitgliedern bei GOLDBECK.

Innerhalb dieses Gremiums erfolgt die Abstimmung zu allen Aktivitäten, die sich auf die Zielsetzung beziehen, die wir in der Strategie GOLDBECK 2028 sowie der internen Sustainability Roadmap formuliert haben, um Diversität und Inklusion für alle Mitarbeitenden im Arbeitsalltag zu verankern.

Blick nach Europa

// **GSE** betrachtet Vielfalt als eine seiner wichtigsten Stärken. Deshalb will GSE Chancengleichheit und Gleichbehandlung in allen internen Prozessen und Managemententscheidungen berücksichtigen. Ein Beispiel dafür sind transparente Einstellungsverfahren, bei denen Bewerberprofile anhand von Checklisten objektiv bewertet werden. Dabei arbeiten die lokalen Personalabteilungen mit den Führungskräften zusammen, um das Bewusstsein für diese Faktoren bereits vor der Einstellungsphase zu schärfen. Darüber hinaus ist GSE bestrebt, Kandidatinnen und Kandidaten aus aller Welt über eine Vielzahl von Netzwerken zu rekrutieren.

// Maßnahmen gegen sexuelle oder sexistische Belästigung werden vom Betriebsrat (**CSE**) überwacht und eine Richtlinie zum Schutz von Hinweisgebern ist implementiert. Um die Gleichstellung der Geschlechter zu fördern, informiert GSE junge Frauen über weibliche Karrierewege, fördert ihre berufliche Entwicklung auch während der Elternzeit, gewährleistet Entgeltgleichheit und eine ausgewogene Work-Life-Balance. Eine Vereinbarung zur Geschlechtergerechtigkeit (Gender Equity Agreement) bei GSE umfasst Aspekte wie Personalrekrutierung, Karrierewege, Entlohnung und Arbeitsbedingungen.

// Seit 2018 veröffentlicht **GSE** seinen Gleichstellungsindex, der 2023 bei 89/100 und damit drei Punkte höher als im Vorjahr lag. Seit 2022 arbeitet eine Behindertenbeauftragte an Verbesserungen und Inklusionsmaßnahmen. Dazu gehören die Ernennung einer Vertrauensperson, die Einrichtung einer externen vertraulichen Beratungsstelle sowie ein bezahlter Freistellungstag für Behördengänge zur Anerkennung einer Behinderung. Darüber hinaus wurde eine Reihe von Sensibilisierungsmaßnahmen durchgeführt, von Schulungen für Führungskräfte über E-Learning für neue Mitarbeitende bis hin zu einer Vorführung von Rollstuhlrugby, um das Thema Behindertensport sichtbar zu machen. Das GSE Commitment zur Förderung von Gesundheit und Integration am Arbeitsplatz ist im Intranet verfügbar.

Weibliche Karrieren fördern

Im Berichtsjahr lag der Frauenanteil international bei knapp 23% (Vorjahr: 24) Prozent, in Deutschland bei knapp 30 (Vorjahr: 30) Prozent, bei GSE in Frankreich bei 39 (Vorjahr: 38) Prozent. Für die gesamte GOLDBECK Gruppe ergibt sich ein Anteil von 29 Prozent weiblicher Angestellter. Die Erhöhung des Frauenanteils in Geschäftsführungspositionen wird weiter vorangetrieben: Seit dem 01.11.2023 ist erstmals eine Frau auf oberster Geschäftsführungsebene für die Bereiche GOLDBECK Services, Personal und Unternehmensentwicklung vertreten.

Aus dem Ziel, den Frauenanteil insgesamt und in Führungspositionen zu erhöhen, ergeben sich zahlreiche Aktivitäten:

Unser erfolgreiches Mentoringprogramm „TANDEM“ für Mitarbeiterinnen wird bereits seit 2022 jährlich durchgeführt (bis dahin in jedem zweiten Jahr). Darüber hinaus nehmen wir an verschiedenen Standorten an externen Cross-Mentoring-Programmen teil und sorgen damit für die weitere Entwicklung und Vernetzung von weiblichen Nachwuchskräften.

Seit dem Jahr 2023 setzen wir einen weiteren Schwerpunkt auf den Produktionsbereich: Wir wollen den Anteil von Frauen in Führungspositionen weiter ausbauen und unterstützen diese Zielsetzung durch Workshops für die Zielgruppe.

Bei der Nominierung und Auswahl für unsere Nachwuchs-Führungskräfteprogramme achten wir auf eine geschlechterparitätische Besetzung. Dies führt zu einer deutlich höheren Quote der weiblichen Teilnehmenden und zahlt damit auf die Zielsetzung ein, mehr Frauen in Führungspositionen zu bringen.

Mit Blick auf Weiterbildungen ist das Modul „Diversity“ seit 2021 Bestandteil des Führungskräftestrainings. Das Thema ist zudem Teil des Trainings „Vorstellungsgespräche professionell führen“.

Das Frauennetzwerk „GOLDBECKwomen“ besteht bereits seit 2014 und hat sich als eigenständiges Unternehmensnetzwerk kontinuierlich weiterentwickelt. Es arbeitet ebenfalls mit auf das Ziel hin, den Frauenanteil bei GOLDBECK insgesamt und in Führungspositionen zu erhöhen. Das Netzwerk wächst stetig und umfasst derzeit ca. 140 Mitglieder an ca. 30 Standorten.

Es findet ein kontinuierlicher Dialog zwischen Vertreterinnen der GOLDBECKwomen, der HR-Leitung und den für Diversity & Inclusion Verantwortlichen statt, in dem ein Abgleich bzw. Koordination der jeweiligen Aktivitäten abgestimmt wird.

Die GOLDBECKwomen sind sowohl nach innen – z. B. in Form von Arbeitsgruppen und Netzwerktreffen – als auch nach außen tätig. Hierzu gehören Social-Media-Kampagnen, Auf- und Ausbau zu anderen Unternehmensnetzwerken sowie die Teilnahme an überregionalen Netzwerk- und Branchen-Veranstaltungen. Das Netzwerk trägt somit dazu bei, die Entwicklung von Frauen im Unternehmen voranzubringen, die Wahrnehmung von GOLDBECK als attraktivem Arbeitgeber zu stärken und den Frauenanteil insgesamt sowie in Führungspositionen zu erhöhen.

Auf mindestens 22% soll der Anteil von Frauen in Führungspositionen bis spätestens Ende des Geschäftsjahres 2025/26 steigen

Geschlechterverteilung GOLDBECK Gruppe in Deutschland

	2023/24**	2022/23*
Angestellte		
▶ weiblich	30,2 %	29,5 %
▶ männlich	69,8 %	70,5 %
Mitarbeitende im Management		
▶ weiblich	20,2 %	19,4 %
▶ männlich	79,8 %	80,6 %
Mitarbeitende im höheren Management		
▶ weiblich	10,2 %	12,7 %
▶ männlich	89,8 %	87,3 %
Mitarbeitende im Top-Management		
▶ weiblich	8,1 %	5,1 %
▶ männlich	91,9 %	94,9 %

* exkl. GSE und DS Gruppen. Berücksichtigt wurden kaufmännische und gewerbliche Angestellte und Auszubildende sowie dual Studierende. Ohne Werkstudierende, Praktikantinnen/Praktikanten und Zeitarbeitnehmende.

** exkl. GSE und DS Gruppen. Berücksichtigt wurden kaufmännische und gewerbliche Angestellte und Auszubildende sowie Werkstudierende. Ohne Praktikantinnen/Praktikanten und Zeitarbeitnehmende.

30,2 %

der Angestellten bei GOLDBECK in Deutschland sind weiblich

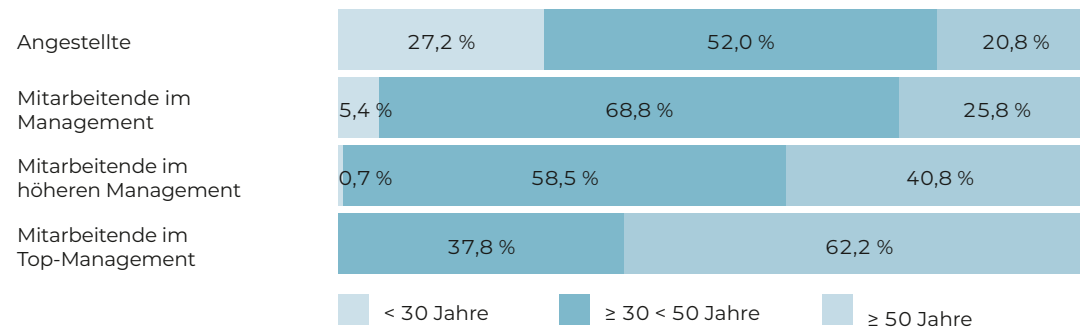
Geschlechterverteilung bei GOLDBECK international*

	2023/24	2022/23
Angestellte		
▶ weiblich	22,5 %	23,8 %
▶ männlich	77,5 %	76,3 %
Mitarbeitende im Management		
▶ weiblich	16,6 %	14,3 %
▶ männlich	83,4 %	85,7 %
Mitarbeitende im höheren Management		
▶ weiblich	14 %	17,2 %
▶ männlich	86 %	82,8 %
Mitarbeitende im Top-Management		
▶ weiblich	0 %	0 %
▶ männlich	100 %	100 %

* Alle Auslandsgesellschaften der GOLDBECK Gruppe ohne Deutschland. Berücksichtigt wurden kaufmännische und gewerbliche Angestellte und dual Studierende. Ohne Werkstudierende, Praktikantinnen/Praktikanten und Zeitarbeitnehmende.

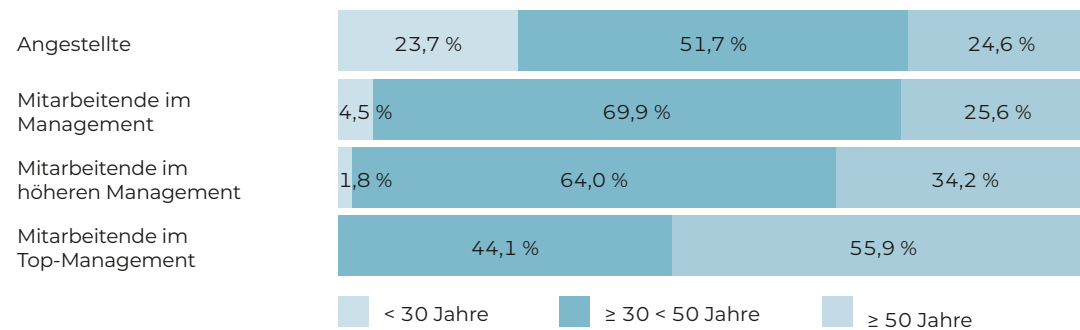
Sicherheit, Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz [GRI 403]

Altersstruktur in Deutschland*



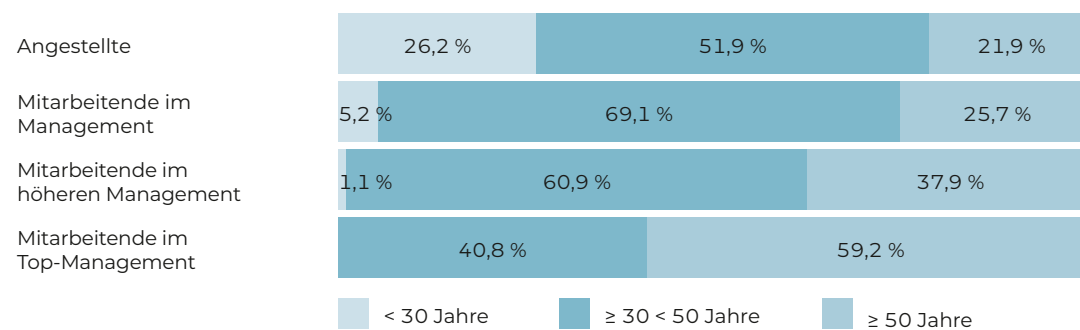
* Nur GOLDBECK Gruppe in Deutschland, exkl. GSE und DS Gruppen

Altersstruktur bei GOLDBECK Europe*



* Zahlen ohne Deutschland

Altersstruktur bei GOLDBECK gesamt*



* Gesamt GOLDBECK Gruppe ohne Zeitarbeitnehmer und Praktikantinnen und Praktikanten

Ein sicherer Arbeitsplatz mit gesunden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Grundlage für motiviertes und erfolgreiches Arbeiten. Arbeitssicherheit ist ein besonders wichtiger Faktor. GOLDBECK ist davon überzeugt, dass ohne sie kein Unternehmen unserer Branche glaubhaft nachhaltig sein kann. Aus diesem Grund ist „Arbeitssicherheit und Gesundheit“ eines der wesentlichen Themen unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Um die Sicherheit unserer Beschäftigten und unserer Partner zu gewährleisten, haben wir anspruchsvolle Sicherheitsstandards eingeführt. In Deutschland, Polen und Tschechien arbeiten wir im Rahmen eines nicht zertifizierten Managementsystems in Anlehnung an die Norm ILO-OSH 2001. Den deutschen Regionalgesellschaften Ost und Nordost wurde bescheinigt, dass alle ihre Standorte die Anforderungen der anerkannten Norm ISO 45001 vollumfänglich erfüllen. Alle anderen Regionalgesellschaften werden sich im Jahr 2024 einer Begutachtung im gleichen Umfang stellen. Die zukünftige Integration aller weiteren Unternehmensbereiche in das Zertifizierungssystem ist geplant. Für die Unternehmen der GSE-Gruppe – überwiegend in Frankreich, aber auch in Deutschland, Belgien, Spanien, Italien und Rumänien – ist ein „Quality-Safety Method Department“ zuständig, das u. a. Beratung und Schulungen für GSE-Aufsichtspersonen bietet, damit die Beschäftigten ihrer Verantwortung gerecht werden können. Dabei werden auch Inspektionen auf Baustellen durchgeführt.

Die Verantwortung für den Arbeits- und Gesundheitsschutz ist klar geregelt – für eigene ebenso wie für externe Beschäftigte. Auf Baustellen, in den Produktionsbereichen und an allen weiteren GOLDBECK-Standorten gilt der GOLDBECK-Standard Arbeitsschutz, der mit allen Auftragnehmenden vertraglich vereinbart ist. Die Koordination des Arbeitsschutzes erfolgt auf den Baustellen durch die Bauleitung und in den Werken durch Fremdfirmenkoordinatorinnen und -koordinatoren. Darüber hinaus sind in der Checkliste „Arbeitsschutz auf Baustellen“ Maßnahmen und Prozesse zur Gewährleistung der Arbeitssicherheit festgeschrieben.

Gesundheit fördern

Durch ein vielfältiges Angebot an Gesundheitsförderungsmaßnahmen gestaltet GOLDBECK das Arbeitsumfeld und die Arbeitsatmosphäre zugunsten der Gesundheit jedes Mitarbeitenden. Aktive Gesundheitsförderung unterstützt insbesondere den Erhalt von Motivation und Leistungsfähigkeit und trägt damit deutlich zum Unternehmenserfolg bei. Bei den angebotenen Maßnahmen geht es primär um die Reduktion von arbeitsbedingten, branchentypischen Belastungen.

In der Produktion ebenso wie an den PC-Arbeitsplätzen verfolgen wir das Ziel, unsere Mitarbeitenden vor körperlichen Schäden zu schützen. So soll eine ergonomische Arbeitsplatzgestaltung für körperliche Entlastung sorgen, etwa durch höhenverstellbare Schreibtische oder weiche und federnde Bodenmatten in den Werken.

Um die körperliche Fitness zu fördern, stehen Mitarbeitenden an vielen Standorten Sportangebote zur Verfügung. In Deutschland wird das durch ein überregionales Firmenfitnessprogramm ergänzt, was auch unseren reisenden Mitarbeitenden entgegenkommt. Über das Sportangebot hinaus informieren und schulen wir unsere Mitarbeitenden durch ein sich ständig aktualisierendes Portfolio an Gesundheitskursen. Die Angebote thematisieren unter anderem gesunde Ernährung, körperliche Bewegung sowie allgemeine körperliche und mentale Gesundheitsfragen.

Durch eine gut funktionierende Zusammenarbeit mit diversen Krankenkassen organisieren wir vermehrt Gesundheitstage und Gesundheits-Coachings an den verschiedenen Standorten. Auch hierbei geht es um eine eingehende Sensibilisierung für Themen der körperlichen und mentalen Gesundheit.

Im Bereich der mentalen Gesundheit bieten wir die Möglichkeit, an einem Präventions- und Beratungsprogramm zum Thema Stressmanagement teilzunehmen. Bei dringend benötigter psychologischer Akut-Intervention steht zudem eine direkte und diskrete Ansprechperson zur Verfügung.

An allen Standorten verfügen unsere Beschäftigten über eine arbeitsmedizinische Beratung. Zudem werden regelmäßig Vorsorgemaßnahmen, die sich aus den Gefährdungsbeurteilungen ergeben haben, umgesetzt. Arbeitsmedizinerinnen und Arbeitsmediziner nehmen regelmäßig an den Arbeitsschutzausschuss-Sitzungen und regelmäßigen Begehungen teil. Sie helfen darüber hinaus dabei, mögliche Gesundheitsgefahren und -risiken zu ermitteln und angemessene Präventionsmaßnahmen einzuleiten. Die Versorgung bei Notfällen ist durch ausgebildete Ersthelferinnen und Ersthelfer gewährleistet. Unsere Betriebsärztinnen und -ärzte bieten vielerorts kostenfreie Vorsorgeuntersuchungen an.

Gefahren identifizieren und Risiken bewerten

Für alle Arbeitsplätze in Deutschland, Polen und Tschechien werden Beurteilungen der Arbeitsbedingungen und bei Bedarf verbessernde Maßnahmen durchgeführt. Unfälle, Beinaheunfälle und unsichere Situationen erfassen wir mit einer Arbeitsschutzsoftware. Es werden Analysen durchgeführt und bei Bedarf die Beurteilung der Arbeitsbedingungen korrigiert oder ergänzt und Maßnahmen zur Vermeidung gleichartiger Ereignisse formuliert. Das Einbinden des Betriebsrats ist fester Bestandteil unserer Prozesse an deutschen Standorten. Das Arbeitsschutzmanagement wird in regelmäßigen Abständen evaluiert. Um die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz bei GOLDBECK zu verbessern, beteiligen wir auch die Mitarbeitenden selbst. Neben direkten Konsultationen beziehen wir beispielsweise unsere Führungskräfte, den Betriebsrat, externe Partner und mit der Sicherheit beauftragte Mitarbeitende ein. Weitere Informations- und Beteiligungsformate sind unter anderem

- // Arbeitsschutzausschüsse,
- // Infotafeln und Shopfloor-Gespräche in den Produktionsbereichen sowie
- // unser Intranet GBnet und Newsletterbeiträge.

Alle relevanten Informationen können über ein Online-Tool am Arbeitsplatz eingesehen werden. Über unsere Arbeitsschutz-Managementsoftware haben alle Mitarbeitenden Zugang zu individuellen Schulungen. Außerdem wird hier der Schulungsstatus festgehalten, sodass Qualifikationen dem aktuellen Wissensstand folgen. Grundsätzlich werden neue Mitarbeitende über eine Erstunterweisung in das Unternehmen eingeführt. Danach erfolgen die Unterweisungen während der Arbeitszeit über ein Online-Training, das das jährliche Arbeitsschutzgespräch ergänzt. Durch diese zahlreichen Maßnahmen haben wir den Arbeitsschutz in den vergangenen Jahren kontinuierlich verbessern können.

Im Berichtsjahr haben wir basierend auf den Analysen der Unfallstatistiken einen Safety Day im Rahmen einer Arbeitsschutzkampagne zum Themenschwerpunkt Fingerfertigkeit in allen deutschen Produktionswerken durchgeführt. Ziel war es, den Arbeitsschutz in diesem Themenschwerpunkt erlebbar zu machen und die Unternehmenskultur zum Arbeitsschutz langfristig und präventiv zu gestalten.



Blick nach Europa

// Bei **GSE** befasst sich der Ausschuss für Gesundheit, Sicherheit und Arbeitsbedingungen (CSSCT) mit der Prävention psychosozialer und verkehrs- oder baustellenbedingter Risiken. Alle Mitarbeitenden von GSE erhalten die für ihre Arbeit notwendige Ausrüstung und regelmäßige Schulungen zu Gesundheit und Sicherheit. So werden alle neuen technischen Mitarbeitenden, z. B. aus den Bereichen Ingenieurwesen oder Projektmanagement, bei GSE von der Abteilung für Qualitätssicherheitsmethoden (QSM) systematisch zu Baustellensicherheit geschult. Ebenso durchlaufen alle Baustellenmitarbeitenden eine Sicherheitseinweisung, und QSM führt drei bis fünf Audits pro Baustelle durch. Die Abteilung berät, schult und unterstützt die Projektleitungsteams zu Sicherheitsthemen. Standortverantwortliche sind für die Wirksamkeit des Gesundheits- und Arbeitsschutzes verantwortlich. Grundlage dafür bildet eine unternehmensweit gültige Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltpolitik, die auf der Sicherheitsleitlinie, dem Qualitätssicherungsplan und dem Leitfaden für bewährte Praktiken für Projektprozesse basiert.

// Bei **DS Gruppen** ist eine Produktionsstätte bereits nach ISO 45001 zertifiziert, und es ist geplant, weitere Produktionsstätten in den kommenden Jahren zu zertifizieren. Um sicherzustellen, dass immer geschultes Personal für Notfälle bereitsteht, wurde 2023 ein Erste-Hilfe-Projekt mit AID- und CPR-Schulungen sowie allgemeinen Erste-Hilfe-Maßnahmen durchgeführt. Alle Geschäftsbereiche führen diese Schulung individuell durch, an denen sowohl Büroangestellte als auch Werkmitarbeitende teilnehmen, um sicherzustellen, dass Kenntnisse im gesamten Unternehmen vorhanden sind. Ziel ist es, in jeder Abteilung und in jeder Schicht mindestens eine geschulte Person zu haben. Insgesamt haben zunächst rund 150 Personen teilgenommen, sodass in Hobro bereits bis zu 25 Prozent der Belegschaft einiger Bereiche geschult sind. Darüber hinaus bietet DS Gruppen im Rahmen der Gesundheitsförderung allen Angestellten die Möglichkeit, am DS Sport teilzunehmen. Durch dieses Angebot können die Beschäftigten sich abteilungsübergreifend kennenlernen und ein besseres Gemeinschaftsgefühl entwickeln.

Arbeitsbedingte Verletzungen*

	2023/24	2022/23**	2021/22**
Arbeitsunfälle (AU)	194	90	92
▶ Arbeitsunfälle pro 1.000 MA	18,8	11,1	13,3
Unfallschwererate	7.498 Ausfalltage	3.688 Ausfalltage	1.797 Ausfalltage
▶ Ausfalltage pro Unfall	38,6	41,0	19,5
Todesfälle	0	0	0
Dokumentierbare arbeitsbedingte Verletzungen	929	714	750

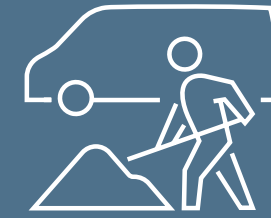
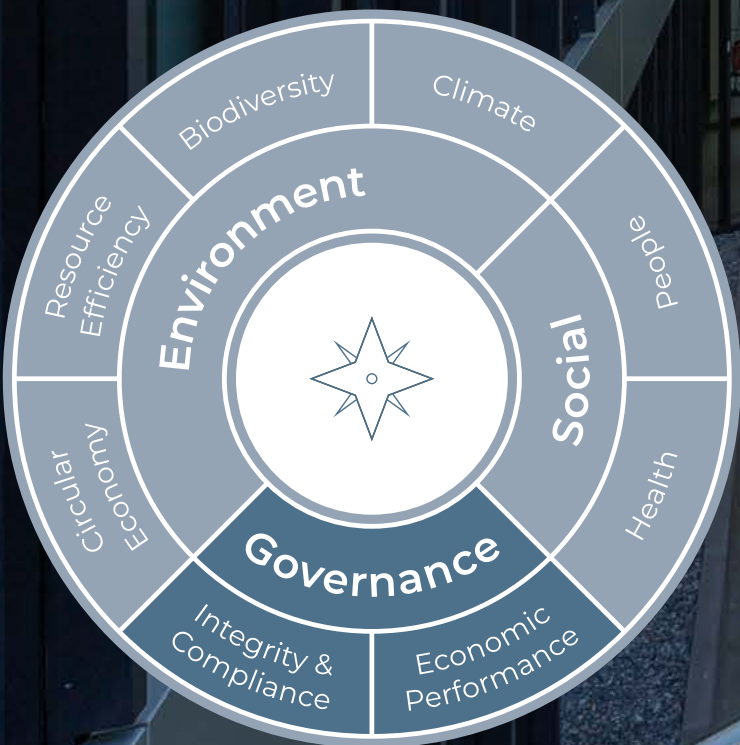
* Zahlen beziehen sich auf 10.320 (2022/23: 8.138**) Mitarbeitende, was GOLDBECK in Deutschland sowie unseren Werken in Tschechien und Polen entspricht. Andere Werke und Gesellschaften werden aktuell nicht auf Gruppenebene erfasst. Nachunternehmerunfälle sind nicht enthalten.

** Bis 2022/23 nur Werke Deutschland und Werk Łódź

Governance

Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Die Grundlage eines jeden nachhaltig wirtschaftenden Unternehmens ist eine verantwortungsvolle Unternehmensführung. Sie wird durch hohe Standards in den Bereichen Integrität und gesetzestreu Verhalten geprägt. Unser Verständnis für Verantwortung macht nicht an den eigenen Unternehmensgrenzen Halt. Daher erstreckt sich unser Nachhaltigkeitsmanagement zunehmend bis in die Lieferkette.



> 35.000

Lieferanten und Nachunternehmer europaweit



> 99 %

der für Deutschland relevanten Lieferanten wurden im Rahmen des LkSG einer abstrakten Risikoanalyse unterzogen



100 %

der neuen Mitarbeitenden haben eine Compliance-Schulung erhalten

Unternehmensführung

Die GOLDBECK Gruppe wird von vier Geschäftsführern geleitet. Jörg-Uwe und Jan-Hendrik Goldbeck sind geschäftsführende Gesellschafter und besitzen gemeinsam die Mehrheit der Eigentumsrechte. Jörg-Uwe Goldbeck ist für kaufmännische Fragen zuständig, darunter Finanzen, Controlling, Recht und Steuern, Personal sowie für das Nachhaltigkeits- und Risikomanagement. Jan-Hendrik Goldbeck verantwortet die Bereiche Marketing, Beteiligungen, die verschiedenen Service-Gesellschaften und GOLDBECK International. Zusätzlich zeichnet Hans-Jörg Friauff für die Bereiche Innovationen, Produkte, Systeme sowie für GOLDBECK+ und die Europa GmbH verantwortlich. Oliver Schele ist für die Themen Prozesse, IT und Digitalisierung sowie für Montage und die Deutschland GmbH zuständig.

Die Geschäftsführung und das Management Board berücksichtigen die Dimensionen der Nachhaltigkeit als Leitmotiv ihres unternehmerischen Handelns und sorgen dafür, dass sie bei geschäftlichen Belangen stets mitberücksichtigt werden. Um die Wichtigkeit der Nachhaltigkeit bei GOLDBECK zu unterstreichen und sie in den maßgeblichen Entscheidungsgremien zu verankern, wurde ein Chief Sustainability Officer benannt, der ebenfalls Teil des Management Boards ist. Bei ihrer Arbeit an der Festlegung von Unternehmenswerten und -mission, Strategien und Richtlinien sowie operativen Zielen werden die Geschäftsführung und das Management Board darüber hinaus durch Lenkungsgruppen unterstützt, in denen weitere Geschäftsführende sowie Abteilungsleitende und Fachpersonal von GOLDBECK repräsentiert sind. In den Lenkungsgruppen werden wesentliche Themen für die Weiterentwicklung des Unternehmens koordiniert. Ein Aufsichtsgremium wie in Aktiengesellschaften existiert bei GOLDBECK aufgrund der weitgehenden Identität von Management und Eigentum am Unternehmen nicht. Allerdings besteht bei GOLDBECK seit vielen Jahren ein freiwillig eingerichteter Beirat, welcher die Gesellschafter und das Management regelmäßig bei grundlegenden Unternehmensentscheidungen berät.

Weitere Informationen zum Thema können dem Kapitel „Das ist GOLDBECK“ und dem Geschäftsbericht 2023/24 entnommen werden.

Integrität und Compliance

Wir verstehen unter Compliance das Einhalten von Gesetzen und unter Integrität das Befolgen selbst gesetzter, freiwilliger Verpflichtungen. Beide sind bei GOLDBECK essenzielle Bestandteile der Unternehmenskultur und daher Aufgabe aller Mitarbeitenden. Vorgesetzte bringen diese Haltung durch ihr Führungsverhalten zum Ausdruck. Sie haben dafür zu sorgen, dass den Beschäftigten ihres jeweiligen Verantwortungsbereichs alle Regelwerke bekannt sind.

Die Compliance-Richtlinien basieren auf der GOLDBECK-Unternehmensleitlinie, in der unsere Kultur, Vision und Mission sowie unsere Werte festgeschrieben sind. Sie umfassen darüber hinaus Themen wie Antikorruption, fairer Wettbewerb, Datenschutzvorgaben oder korrektes Verhalten untereinander und gegenüber Geschäftspartnern.

Unternehmensleitlinie – ein interner Kompass

// Unsere Unternehmensleitlinie definiert unser Selbstbild sowie unsere Grundsätze, Ziele und Kultur. Die GOLDBECK-Unternehmensleitlinie ist ein Dokument, das sich primär an unsere Beschäftigten richtet. Ihr Ziel ist es, Orientierung für ein gutes Miteinander, für ein verantwortungsbewusstes, wirtschaftliches und vor allem menschliches Handeln zu schaffen. Sie ist Richtschnur für unseren Umgang mit Kunden und Partnern.

Die Unternehmensleitlinie wurde im Geschäftsjahr 2023/24 überarbeitet und in ihrer neuen Form im September 2024 veröffentlicht (siehe Kapitel „Das ist Goldbeck“). Neben dieser Leitlinie wird die Unternehmensführung insbesondere durch folgende Dokumente unterstützt:

- // [Compliance-Richtlinien](#)
- // [Code of Conduct für Geschäftspartner](#)
- // [Umweltpolitik](#)
- // [Arbeitsschutzpolitik](#)
- // [Grundsatzerklärung Menschenrechte](#)
- // Führungsleitlinie

Bei der Entwicklung unserer verschiedenen Leitlinien haben wir uns von international gültigen Standards der Vereinten Nationen leiten lassen, denn sie entsprechen unseren eigenen Wertvorstellungen. Darunter sind unter anderem die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, die Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie die Konventionen und Empfehlungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zu Arbeits- und Sozialstandards wie auch die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN-CRC) und die Frauenrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN-CEDAW). Hierzu gehören das Recht auf angemessene Vergütung, Arbeitssicherheit und -schutz, das Recht zur Vereinigungsfreiheit, das Verbot von Kinderarbeit und der Schutz Minderjähriger, die freie Beschäftigungswahl, das Verbot von Diskriminierung sowie eine menschenwürdige Behandlung.

Die Grundsätze zur Beachtung der Menschenrechte und Umwelt gelten im gesamten Geschäftsbereich der GOLDBECK GmbH, einschließlich ihrer Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Sie sind von der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden bei der Wahrnehmung der ihnen übertragenen Aufgaben einzuhalten. Wir erwarten die Einhaltung von allen Geschäftspartnern, weil die Achtung und Wahrung der Menschenrechte sowie der umweltbezogenen Pflichten für uns Grundvoraussetzung für eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit ist.

Blick nach Europa

// Im August 2023 wurde **GSE** eine „société à mission“ nach französischem Recht und hat in diesem Zuge folgenden Purpose definiert: „Im Einklang mit der Natur planen und bauen, sich im Dienste der Region entwickeln, Wohlstand schaffen und dabei Menschen achten.“ Die dafür zuständige Transformationsabteilung ist der Geschäftsführung von GSE direkt unterstellt. In Übereinstimmung mit dem französischen Pacte-Gesetz (Aktionsplan zum Wachstum und zur Transformation der Unternehmen) hat GSE zudem ein „comité de mission“ ernannt, dem sieben externe Expertinnen und Experten sowie ein Gesellschaftervertreter angehören.

// Ein Netzwerk von 90 internen Nachhaltigkeitsbotschafterinnen und -botschaftern hat zur Umsetzung der Mission eine neue Roadmap erarbeitet. Die aus GSEs Mission resultierenden Commitments werden jeweils von einem Sponsor unterstützt, der Mitglied der obersten Führungsebene des Unternehmens ist, und von einem Manager gesteuert, der die entsprechenden Arbeitsgruppen leitet. Die Mitglieder der verschiedenen Arbeitsgruppen tragen zur Umsetzung der Maßnahmen unter Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten bei.

Alle Mitarbeitenden werden über den Arbeitsvertrag verpflichtet, unsere Regelwerke einzuhalten. Sie absolvieren dazu auch Online-Schulungen. Außerdem halten wir mit persönlichen Gesprächen und organisatorischen Maßnahmen das Bewusstsein für Compliance und Integrität aufrecht.

Blick nach Europa

// 2024 wurde **GSE** zum vierten Mal von EcoVadis mit Platin ausgezeichnet. Damit gehört GSE weiterhin zum obersten ein Prozent aller von EcoVadis bewerteten Unternehmen. In allen Kategorien konnte im Vergleich zum Vorjahr ein sehr gutes Niveau gehalten werden, mit einer deutlichen Verbesserung um zehn Punkte im Bereich Verantwortungsvolle Beschaffung.

Mitarbeitende aller Unternehmensteile werden unabhängig von ihrem Standort für die Wichtigkeit des Themas sensibilisiert. Im Zuge der dynamischen Europäisierung des Unternehmens sollen die Schulungen auch an den ausländischen Standorten durchgeführt werden. So finden bisher bei CCE North jährliche Schulungen statt, bei CCE South ist dies alle zwei Jahre der Fall.

26

Sprachen stehen internen und externen Stakeholder im Hinweisgebersystem für Meldungen potenzieller Verstöße zur Verfügung

Mit Compliance-Risiken umgehen

In juristischen Fragen zum deutschen Recht unterstützt das Legal Department als zentrale Instanz sämtliche inländischen Geschäftsbereiche der GOLDBECK-Unternehmensgruppe. Bei Rechtsfragen an unseren Auslandsstandorten koordinieren wir bei Gerichtsverfahren die Aktivitäten und kooperieren mit bewährten externen Rechtsberatern. Auch das Thema Compliance einschließlich Korruptionsbekämpfung wird durch das Legal Department verantwortet. Sie informiert die Geschäftsführung regelmäßig über mögliche Risiken und konkrete Verdachtsfälle.

Standorte und, soweit gegeben, operative Prozesse werden bisher nicht aktiv überprüft. Bei Verdachtsfällen sehen unsere Compliance-Richtlinien vor, dass Mitarbeitende auf ihre Vorgesetzten zugehen sollen oder den Head of Legal and Compliance informieren. Zusätzlich steht für Hinweise unser [Hinweisgebersystem](#) zur Verfügung, das von internen und externen Stakeholdern auch anonym genutzt werden kann.

GOLDBECK weist in allen Verträgen mit Kunden, Nachunternehmern und Lieferanten auf seine Compliance-Richtlinien hin. Die Unternehmensleitlinie und die Compliance-Richtlinien untersagen jegliche Form wettbewerbswidrigen Verhaltens. Ebenso muss in der Lieferkette die Einhaltung des Code of Conduct für Geschäftspartner bestätigt werden. Fälle wettbewerbswidrigen Verhaltens hätten insbesondere bei der Beteiligung an öffentlichen Ausschreibungen negative Auswirkungen, unter Umständen bis hin zum Ausschluss. Es gab in den vergangenen Jahren keine Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- oder Monopolbildung. Dieser Code of Conduct ist für jegliche Unternehmen gültig, die Waren oder Dienstleistungen für Unternehmen der GOLDBECK Gruppe entwickeln, herstellen und/oder vermarkten sowie ausführen. GOLDBECK verpflichtet sowohl seine Lieferanten als auch deren Unterlieferanten sowie alle Nachunternehmer zur Einhaltung der Grundsätze. Die Akzeptanz des GOLDBECK Code of Conduct ist verpflichtender Bestandteil der Vertragsunterlagen und Grundvoraussetzung für das Zusammenkommen einer Geschäftsbeziehung.

Risiken managen

Über Compliance-Risiken hinaus erfolgt ein gleichermaßen systematisches wie pragmatisches, übergreifendes Risiko-Screening. Dabei werden die wesentlichen, also von der Geschäftsleitung als kritisch oder sehr kritisch eingestuften Risiken betrachtet. Im Sinne eines Risikomanagements werden präventive und reaktive Maßnahmen erfasst und weiterentwickelt. Dazu wurden Verantwortlichkeiten und Ansprechpartner für jedes Risiko festgelegt. Diese verantworten die Umsetzung von Präventionsmaßnahmen, mit denen die Eintrittswahrscheinlichkeit reduziert werden soll, sowie die Vorbereitung von Maßnahmen zur Eindämmung und Schadensbegrenzung im Falle des Eintritts. Im Berichtszeitraum wurde der Screening-Prozess durch das Team Group Development koordiniert. Neben der Definition und Umsetzung adäquater Maßnahmen zielt das Risiko-Screening darauf ab, ein Bewusstsein für verschiedene Risiken zu schaffen – auch für solche, die zunächst abstrakt und unwahrscheinlich erscheinen.

DS Gruppen und GSE waren bisher nicht Teil des Risiko-Screenings von GOLDBECK. GSE führt ein eigenes Screening durch und DS Gruppen wird im Geschäftsjahr 2024/25 erstmalig mitberücksichtigt.

Datenschutz sicherstellen

Wir verarbeiten im Zuge des Geschäftsbetriebs personenbezogene Daten vieler Kunden und Interessenten. Den Schutz dieser Daten nehmen wir sehr ernst und kommen unseren Pflichten aus der europäischen Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) und dem deutschen Datenschutzgesetz (BDSG) gewissenhaft nach. Die Vorgaben der EU-DSGVO haben wir um interne Richtlinien für den Umgang mit jeglichen personenbezogenen Daten (einschließlich Kundendaten) ergänzt. Für projektbezogene Daten gelten die gleichen hohen Sicherheitsansprüche wie für personenbezogene Daten, etwa bezogen auf Berechtigungskonzepte und Zugriffsbeschränkungen. Diese gelten auch über die Bauphase eines Projekts hinaus.

GOLDBECK wird durch das interne Data-Protection-Team beraten. Der Konzerndatenschutzbeauftragte der GOLDBECK Gruppe agiert weisungsungebunden und überwacht mit seinem Team die Einhaltung aller datenschutzrechtlichen Vorgaben. Seine Kontaktdaten sind [öffentlich verfügbar](#).

Zum Ende des Berichtszeitraums wurden erste Strukturen eingerichtet, die ein ergänzendes GOLDBECK Data Protection Network etablieren. Damit wollen wir Datenschutz in nationalen und internationalen Bereichen der GOLDBECK GmbH optimieren.

Aufgrund der sich stetig entwickelnden Rechtslage im Bereich Datenschutz finden regelmäßig interne Abstimmungen zu notwendigen Maßnahmen statt. Je nach Bedarf beziehen wir externe Fachberatende mit ein und/oder führen Schulungen des Data-Protection-Teams durch. Dieses präventive Vorgehen hat sich in der Vergangenheit bewährt. Des Weiteren gehören zyklische Kontrollen sowie Überprüfungen der etablierten Maßnahmen zum Tagesgeschäft des Teams. Die Umsetzung der datenschutzrechtlichen Anforderungen wird durch das interne GOLDBECK-Datenschutzmanagementkonzept abgesichert. Mit bedarfsgerechten Schulungen sensibilisieren wir die Mitarbeitenden für den korrekten Umgang mit personenbezogenen Daten.

Blick nach Europa

// Die Beschäftigten von **GSE** werden regelmäßig zu Datenschutz und digitaler Sicherheit geschult, um insbesondere die Risiken von Industriespionage, Cyberangriffen und Phishing zu verringern. Dies geschieht mit Penetrationstests und Schulungen in Form von E-Learnings. Zur Erhöhung der Informationssicherheit hat GSE im Geschäftsjahr 2023/24 den Mitarbeitenden E-Learnings zur Verfügung gestellt. Zudem verfügt GSE über einen Datenschutzbeauftragten, der bei der französischen Datenschutzbehörde CNIL registriert ist. Für den Fall einer größeren IT-Krise gibt es einen Notfallplan, der aus einem Business Continuity Plan (BCP) und einem Business Resumption Plan (BRP) besteht.

// **DS Gruppen** hat im Geschäftsjahr 2023/24 einen EU-DSGVO-Kurs durchgeführt. Dieser ist für alle Mitarbeitenden mit Zugriff auf das IT-System des Unternehmens verpflichtend, was etwa 60 Prozent der Beschäftigten betrifft. Im Berichtszeitraum wurde damit begonnen, das Training auch in den Tochtergesellschaften in Slowenien und Polen auszurollen sowie die Materialien den Tochterunternehmen in Norwegen und Deutschland zur Verfügung zu stellen. Dort fanden bisher bedarfsgerechte Schulungen statt. Darüber hinaus hat DS Gruppen im Berichtsjahr eine neue Software eingeführt, die Sensibilisierungsschulungen zum Thema Informationssicherheit unterstützt. Sie soll die Sicherheitskultur stärken und damit das Risiko menschlichen Versagens verringern. Alle Beschäftigten mit IT-Zugriff haben Zugang zu diesem Tool, welches zu entsprechenden E-Learnings einlädt und deren Abschluss dokumentiert. Auch alle neuen Mitarbeitenden mit IT-Zugriff müssen diese E-Learnings verpflichtend absolvieren.

Im Berichtszeitraum gab es keine begründeten Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten.

Informationssicherheit gewährleisten

Cybersicherheit, Datenschutz und die Verlässlichkeit der IT-Systeme sind heute mehr denn je unerlässlich. Die zunehmend vernetzte und digitalisierte Welt führt zu neuartigen Risiken, die mitunter neue Ansätze erfordern. Zu einer strategischen Betrachtung der Informationssicherheit gehören für GOLDBECK:

- // Schutz vor gezielten Angriffen
- // Einhaltung gesetzlicher Vorschriften
- // Schutz des Unternehmensimage
- // Vorbereitung auf die Zukunft

GOLDBECK beschäftigt sich mit einem breiten Spektrum an Themen der Informationssicherheit und führt diese koordiniert zusammen. Unsere Beschäftigten werden regelmäßig im Umgang mit Nutzungsrisiken geschult. Neben Phishing-Kampagnen, die dem Schutz vor Angriffen von außen dienen, hinterfragen wir kontinuierlich bestehende und neue Prozesse, Systeme und Applikationen unter dem Gesichtspunkt der Informationssicherheit.

Durch die konsequente Orientierung an erprobten Standards wie ISO 27000 und dem IT-Grundschrift-Kompendium des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) schützt sich GOLDBECK vor entsprechenden Risiken. So haben wir diverse IT-Sicherheits- und Nutzungsrichtlinien geschaffen, überarbeitet und in einer Informationssicherheitsrichtlinie zusammengeführt. Mit einigen Geschäftsbereichen analysieren wir ihr Business Continuity Management und gleichen dessen Leistungen mit den Anforderungen des Geschäftsbereichs ab. Für einen eventuellen Ernstfall haben wir ein Vorgehen zur Besetzung eines Krisenstabs erarbeitet, das derzeit erprobt wird.

Die Informationssicherheit wurde in die operativen IT-Security-Meldeprozesse integriert. Alle Vorgänge, die als Informationssicherheitsvorfall gemeldet werden, werden dokumentiert und die Maßnahmen nachgehalten. Des Weiteren haben wir damit begonnen, das Unternehmen technisch und organisatorisch auf seine Widerstandsfähigkeit zu überprüfen und diese zu verbessern.

Verantwortungsvoll Geschäftspartnerschaften pflegen

GOLDBECK ist Partner für die mittelständische Wirtschaft ebenso wie für Großunternehmen, Investoren, Projektentwickler und öffentliche Auftraggeber. Unsere Projekte realisieren wir mit Lieferanten und Nachunternehmern in ganz Europa. Dabei profitieren alle Auftraggeber von unserem dezentralen Niederlassungsnetz. So können regionale Gegebenheiten besser berücksichtigt und die jeweils gültigen Bauvorschriften eingehalten werden. Jede Niederlassung agiert als Unternehmen vor Ort und koordiniert alle Schritte von der Entwurfsplanung bis zur Projektleitung.

Bei GOLDBECK gibt es eine hybride Einkaufsorganisation, die aus einer Zentralfunktion und aus dezentralen Einkaufsabteilungen der jeweiligen Regionalgesellschaften, Niederlassungen und Werke besteht. Rund 99 Prozent des direkten Einkaufsvolumens der in Deutschland ansässigen Gesellschaften werden von nationalen bzw. regionalen Lieferanten und Nachunternehmern abgewickelt.

99%

des direkten Einkaufsvolumens der in Deutschland ansässigen Gesellschaften werden von nationalen bzw. regionalen Lieferanten und Nachunternehmern abgewickelt

Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Lieferanten und Nachunternehmern

GOLDBECK hat die sozialen und ökologischen Anforderungen an Lieferanten und Nachunternehmer zu einem wesentlichen Thema seines Nachhaltigkeitsmanagements gemacht. Dabei sind für uns Vertrauen, Transparenz, Offenheit, Integrität und Fairness essenzielle Grundlagen für eine langfristige, partnerschaftliche Zusammenarbeit. Dazu gehören:

- // Strategische Fokussierung auf Lieferanten durch Rahmen- und Kooperationsverträge
- // Strategische Entwicklungsbündnisse mit Partnern
- // Partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit
- // Offene und Faire Kommunikation
- // Transparente und faire Vertragsgestaltung auf Augenhöhe

Das Beschaffen der Materialien und Dienstleistungen erfolgt gemäß zahlreichen branchenüblichen Vorgaben, Vorschriften und Spezifikationen. Von unseren Lieferanten und Nachunternehmern erwarten wir, dass sie die für sie gültigen Gesetze und Vorschriften einhalten. Dazu gehören auch Standards für den Schutz der Umwelt und der Menschenrechte, an denen wir gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden, Geschäftspartnern und Stakeholdern arbeiten. Diese Standards sind in unserem Code of Conduct festgehalten.

Dabei strebt GOLDBECK an, über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinauszugehen, und hat für bestimmte Risikobereiche Anforderungen definiert, die als Bedingung einer Geschäftsbeziehung erfüllt sein müssen. Die sozialen und ökologischen Anforderungen an Geschäftspartner und Lieferanten sind bei GOLDBECK ein wesentlicher Bestandteil des Nachhaltigkeitsmanagements und ein Zeichen verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Im Berichtszeitraum hat ein abteilungsübergreifendes Team bei GOLDBECK ESG-Vorgaben und -leitlinien für Marketingartikel sowie für Berufsbekleidung entwickelt, da bei deren Beschaffung das Risiko für Menschen- und Arbeitsrechtsverletzungen sowie ökologische Risiken besteht. Diese risikoorientierte Maßnahme richtet sich an alle bestehenden und neuen Geschäftspartner sowie deren produzierende Lieferanten, die maßgeblich an der Produktion und Herstellung von Marketingartikeln und Berufsbekleidung für das Unternehmen GOLDBECK beteiligt sind. Die ESG-Vorgaben und -leitlinien sind Teil der Vertragsbedingungen zwischen dem Geschäftspartner und GOLDBECK und sind einzuhalten sowie in der weiteren Lieferkette umzusetzen. Sie definieren Anforderungen zu den Themen:

- // Sozial- und Umweltstandards
- // Eingeschränkte sowie verbotene Aktivitäten
- // Einsatz nachhaltigerer Materialien

Unsere Lieferantenstruktur ist sehr heterogen. So beauftragen wir Kleinunternehmen mit weniger als zehn Beschäftigten ebenso wie globale Konzerne mit mehreren Zehntausend Mitarbeitenden. Dabei haben 80 Prozent der Partnerunternehmen von GOLDBECK weniger als 100 Mitarbeitende. Bei DS Gruppen sind es 83 Prozent, bei GSE haben 49 Prozent der Partnerunternehmen weniger als 100 Beschäftigte.

99%

der relevanten Lieferanten für die in Deutschland ansässigen Gesellschaften wurden gemäß LkSG einer Risikoanalyse unterzogen

Blick nach Europa

// Im Rahmen seines Purpose hat sich **GSE** explizit dem Thema Verantwortungsvolle Beschaffung verpflichtet. Das Unternehmen bezieht Umweltkriterien in die Beschaffungspolitik mit ein und arbeitet mit Nachunternehmern zur Verbesserung ihrer Nachhaltigkeitsleistungen zusammen. Zudem hat GSE sich dazu verpflichtet, möglichst lokale Unternehmen auf den Baustellen einzusetzen und eine regionale Lieferkette zu fördern. Die 2020 dazu eingesetzte abteilungsübergreifende Arbeitsgruppe hatte bis Ende des Berichtsjahres folgende Maßnahmen umgesetzt:

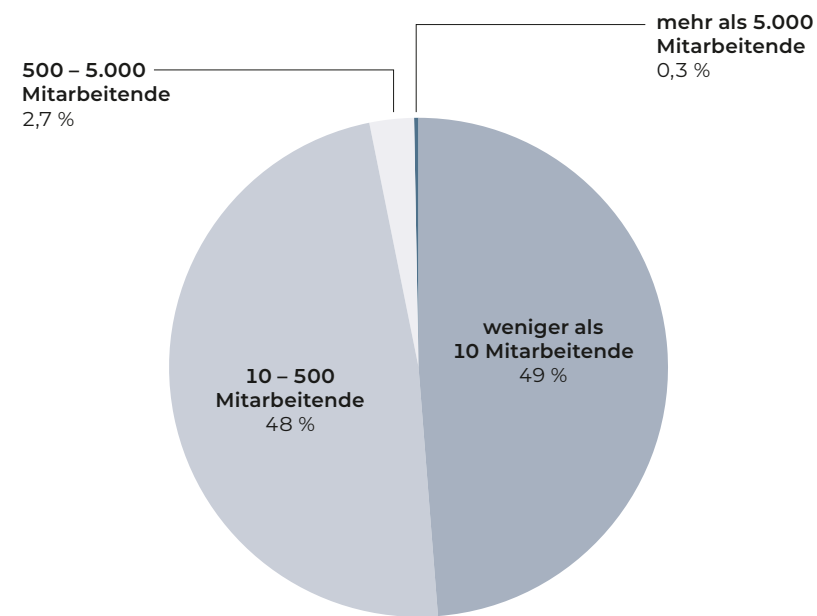
- // Erstellung einer Charta für verantwortungsbewusste Beschaffung, die in die Verträge von GSE aufgenommen wurde
- // ESG-Bewertung der strategischen Lieferanten in Frankreich und Italien; weitere Länder sind in Planung
- // Integration von ESG-Kriterien in die Gesamtbewertung der Lieferanten
- // Schulungen zum nachhaltigen Einkauf für das Einkaufsteam und einige operative Teams

// Darüber hinaus wurde mit folgenden Maßnahmen begonnen:

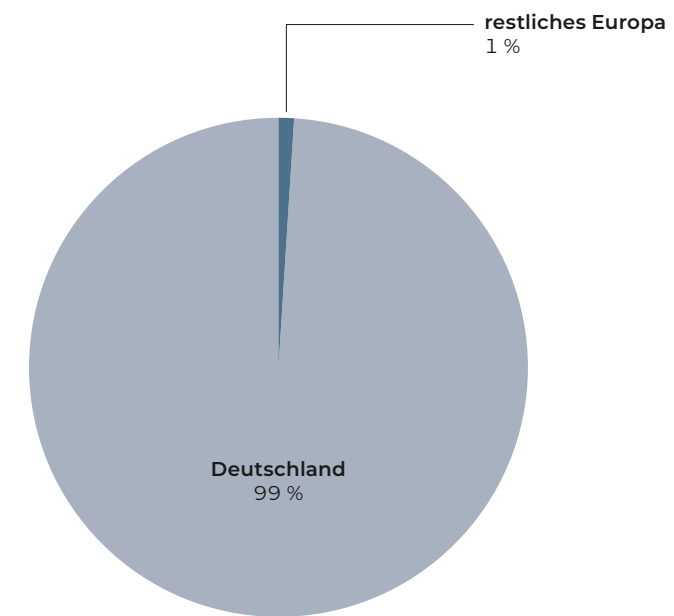
- // Mapping der CSR-Risiken für die wichtigsten Einkaufsfamilien, um einen Aktionsplan aufzustellen und CSR-Fragebögen anzupassen
- // Erstellung einer Checkliste, um das Bewusstsein zu schärfen und die Ingenieure zu unterstützen, Nachhaltigkeit bei Ausschreibungen zu berücksichtigen
- // Erstellung einer Übersicht von Subunternehmern und eines Aktionsplans, um mehr lokale Arbeitskräfte einzusetzen
- // Methodik zur Unterstützung von Nachunternehmern bei CSR-Fragen
- // Förderung der Kreislaufwirtschaft und Wiederverwendung in der Beschaffungskategorie der VRD (Straßenbau und verschiedene Netze)

Insgesamt arbeitet GOLDBECK mit über 35.000 Lieferanten zusammen. Die in Deutschland ansässigen Gesellschaften sind mit mehr als 24.000 Lieferanten verbunden. Davon haben mehr als 99 Prozent ihren Firmensitz in Deutschland.

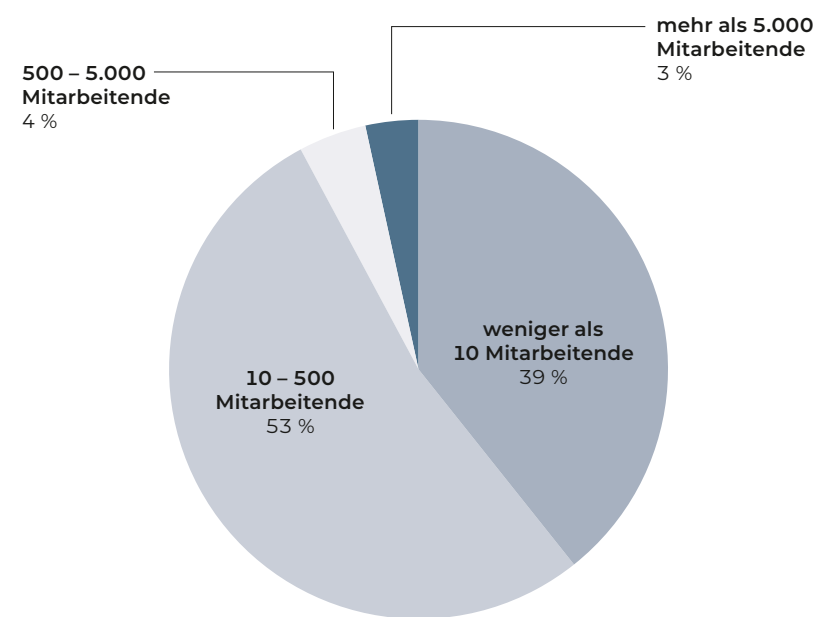
Anteil der Nachunternehmer nach Mitarbeiterzahl für GOLDBECK:



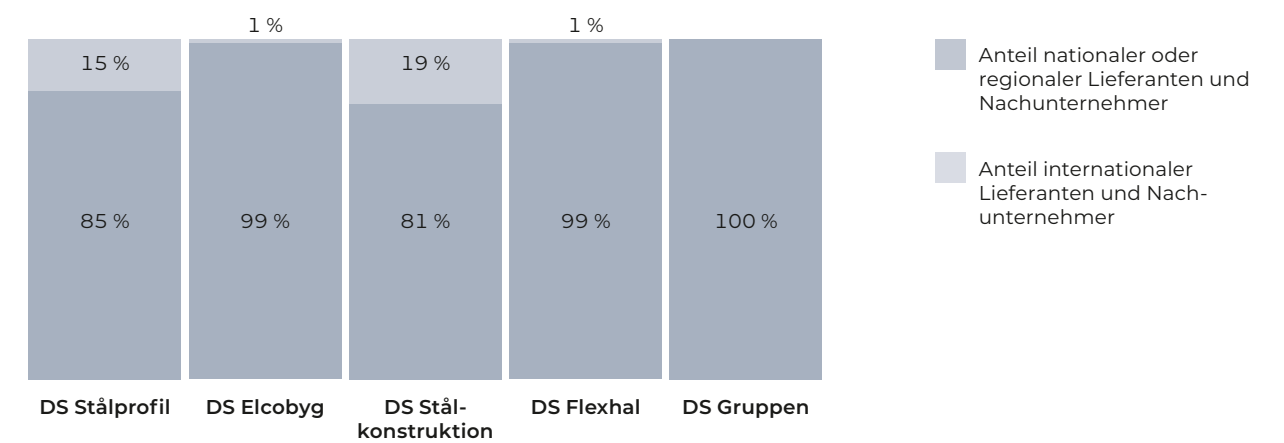
Nachunternehmer deutscher Gesellschaften nach Region für das deutsche Einkaufsvolumen



Anteil der Nachunternehmer nach Mitarbeiterzahl für GSE & DS Gruppen:



Nachunternehmer von DS Gruppen nach Region und Einkaufsvolumen



Nachhaltigkeitsrisiken in der Lieferkette analysieren

GOLDBECK führt innerhalb des eigenen Geschäftsbereichs und bei seinen unmittelbaren Zulieferern abstrakte Risikoanalysen hinsichtlich der Achtung der Menschenrechte und zum Schutz der Umwelt durch. Dabei wird auf interne und externe Daten zur Risikobewertung zurückgegriffen. Die Komplexität und der Umfang unserer internationalen Lieferkette erfordern den Einsatz technischer Lösungen, die uns beim Identifizieren, Verifizieren, Gewichten und Priorisieren von Risiken unterstützen. Ein abteilungsübergreifender Steuerungskreis, bestehend aus Group Sustainability, Einkaufs-, Rechts- und IT-Abteilung, agiert als Steuerungskreis im Umgang mit dem Risikoanalysesystem in Einklang mit den Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG). So ist sichergestellt, dass mehr als 99 Prozent des Einkaufsvolumens der in Deutschland ansässigen GOLDBECK-Gesellschaften überprüft und bewertet werden können.

Unser Risikoanalysesystem ermöglicht eine Ermittlung der individuellen Risiken eines jeden Geschäftspartners – bestehende ebenso wie neue. Die Risikoanalyse bildet seit 2023 einen wesentlichen Bestandteil der GOLDBECK-Beschaffungsprozesse und stellt sicher, dass Geschäftspartner kontinuierlich auf Umwelt- und Menschenrechtsrisiken überprüft werden. Auf Basis der allgemeinen Zuliefererangaben – insbesondere Herkunftsland und Branche – erfolgt eine abstrakte Risikoanalyse basierend auf anerkannten Indizes und Studien externer Experten. Die Risikoanalyse wird ergänzt durch angemessene Präventionsmaßnahmen. So führen wir anlassbezogene Kontrollen im eigenen Geschäftsbereich und bei unmittelbaren Geschäftspartnern durch, um Risiken frühzeitig zu erkennen und zu minimieren. Mehr als 99 Prozent der für Deutschland relevanten Lieferanten wurden gemäß LkSG einer abstrakten Risikoanalyse unterzogen. Dies ergab in Summe, dass bei weniger als einem Prozent ein Anlass zur weiteren Überprüfung von Risikofaktoren erforderlich ist.

Um mehr Transparenz hinsichtlich menschenrechtlicher und umweltbezogener Risiken innerhalb seiner Lieferketten zu erreichen, hat GOLDBECK im Geschäftsjahr 2023/24 eine konkrete Risikoanalyse in Form eines Fragebogenversands an 119 unserer Geschäftspartner initiiert. Dabei wurden für die Auswahl der Geschäftspartner innerhalb der konkreten Risikoanalyse eine Gewichtung und Priorisierung unserer Geschäftspartner (> 24.000) gemäß folgenden Kriterien vorgenommen: Einflussvermögen von GOLDBECK auf den Geschäftspartner, Sitz des Geschäftspartners sowie die von GOLDBECK definierten prioritären Rechtspositionen gemäß Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Die von GOLDBECK priorisierten geschützten Rechtspositionen gemäß Grundsatzerklärung sind Arbeitssicherheit sowie schädliche Boden-, Wasser- und Luftverschmutzung. Die Durchführung dieser konkreten Risikoanalyse soll mehr Transparenz innerhalb der Risikoanalyse schaffen und die Risikobewertung der abstrakten Risikoanalyse verifizieren. Die Durchführung der Risikoanalyse war zum Zeitpunkt der Nachhaltigkeitsberichterstellung noch nicht abgeschlossen.

Blick nach Europa

// 2023 hat **GSE** einen Ansatz für verantwortungsvolle Beschaffung entwickelt, der auf den ISO-Normen 31000, 26000 und 20400 basiert und eine Risikoanalyse zur Identifizierung einkaufsbezogener Nachhaltigkeitsrisiken vorsieht. In diesem Zuge hat GSE in Zusammenarbeit mit der französischen Normungsorganisation AFNOR (Association Française de Normalisation) eine vorläufige Analyse nach Branchen durchgeführt, die bis Ende 2024 für jede Einkaufsfamilie angepasst werden soll. Dieser Ansatz ermöglicht eine spezifische Risikoidentifikation und -kontrolle für jede Einkaufsfamilie. Mit der Entwicklung einer detaillierten Übersicht über Nachhaltigkeitsrisiken sollen zudem die Fragebögen zur Bewertung des Reifegrads der Nachunternehmer angepasst werden.

Sorgfaltspflichten einhalten

GOLDBECK weist in allen Verträgen mit Kunden, Nachunternehmern und Lieferanten auf seine Compliance-Richtlinien hin. Diese, inklusive des GOLDBECK Code of Conduct für Geschäftspartner, sind Bestandteil unserer Strategie zur Achtung der Menschenrechte und die Grundvoraussetzung unserer Zusammenarbeit. Dabei ist der Code of Conduct für jegliche Unternehmen gültig, die Waren oder Dienstleistungen für Unternehmen der GOLDBECK Gruppe entwickeln, herstellen und/oder vermarkten sowie ausführen. GOLDBECK verpflichtet sowohl seine Lieferanten als auch deren Unterlieferanten sowie alle Nachunternehmer zur Einhaltung der Grundsätze. Die Akzeptanz des GOLDBECK Code of Conduct ist verpflichtender Bestandteil der Vertragsunterlagen und Grundvoraussetzung für das Zusammenkommen einer Geschäftsbeziehung.

Neuvergaben erfolgen unter anderem nach den Kriterien Qualität, Kosten, Liefertreue sowie unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Risikoanalyse. Alle unmittelbaren Lieferanten werden hierzu einmal jährlich sowie anlassbezogen überprüft. Sofern gesetzeswidriges Verhalten oder ungenügende Leistungen festgestellt werden, erhalten Lieferanten je nach Schweregrad die Möglichkeit nachzubessern. Ist keine Besserung feststellbar, werden sie bei künftigen Auftragsvergaben nicht mehr berücksichtigt.

Die Gesamtverantwortung für menschenrechtliche Sorgfalt liegt bei der Geschäftsleitung von GOLDBECK. Die Verantwortung für die Umsetzung der menschenrechtlichen Sorgfalt liegt bei der jeweiligen Leitung aller Zentralabteilungen im Unternehmen und ist aufgabenspezifisch implementiert.

Im Berichtsjahr wurden die Sorgfaltspflichten innerhalb der Organisation verankert. Alle relevanten Abteilungen wurden in die Umsetzungsschritte einbezogen. In diesem Zuge wurden innerhalb der deutschen Gesellschaften Mitarbeiterschulungen durchgeführt. In den themenspezifischen Schulungen wurden über 120 LkSG Key User definiert und im Umgang mit den Anforderungen des LkSG innerhalb ihrer Einheit geschult. GOLDBECK wird die Umsetzung regelmäßig überprüfen und kontinuierlich weiterentwickeln.

Eine wichtige Rolle für die Identifizierung von Risiken und Verstößen in der Lieferkette spielt ein Beschwerdeverfahren, das für alle Betroffenen im eigenen Geschäftsbereich sowie in der Lieferkette zugänglich ist – von Mitarbeitenden über Zulieferer bis hin zu Dritten, die durch unsere oder die Aktivitäten unserer Zulieferer beeinträchtigt werden könnten. Dabei ist es wichtig, dass Hinweise anonym und vertraulich abgegeben werden können. Stellt sich nach eingehender Prüfung ein Hinweis als zutreffend heraus, entwickeln wir für jede Situation passende Abhilfemaßnahmen, um Verstöße zielgerichtet zu beenden. Im Berichtsjahr lagen keine Verstöße gegen soziale und ökologische Standards vor.

Weitere Informationen zum Verfahren, wie die GOLDBECK GmbH ihren Sorgfaltspflichten im eigenen Geschäftsbereich und in der Lieferkette nachkommt, sowie die Erwartungen an ihre Beschäftigten und Zulieferer in der Lieferkette finden Sie in der GOLDBECK-Grundsatzklärung zur Achtung der Menschenrechte und zum Schutz der Umwelt.

Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit

In einem gesamtwirtschaftlich und baukonjunkturell durchaus heterogenen sowie herausfordernden Umfeld, hat sich GOLDBECK im Geschäftsjahr 2023/24 erfolgreich in den bearbeiteten Märkten behauptet. Trotz erschwelter Umstände verfehlte der Auftragseingang in Höhe von knapp 6,8 Mrd. € den historischen Höchststand aus dem Vorjahr um lediglich 2,8 %. Infolge der positiven Entwicklung des Vorjahres verbleibt die Gesamtleistung der Unternehmensgruppe mit 6,4 Mrd. € auf einem zufriedenstellenden Niveau (Vorjahr 6,7 Mrd. €).

Weitere Informationen sind dem Abschnitt „Geschäftlich erfolgreich“ (Seite 38 (2023/24: 28)) sowie dem aktuellen Geschäftsbericht zu entnehmen.

Steuern [GRI 207]

Steuern sind ein wesentliches Element eines jeden staatlichen Gemeinwesens, ohne die öffentliche Infrastruktur, Bildung, Sozialleistungen und vieles mehr nicht finanziert werden könnten. Deshalb hält sich GOLDBECK strikt an die für das Unternehmen gültigen steuerrechtlichen Vorgaben. Aus diesem Grund erheben wir auch keine Konzernsteuerquote und verfolgen keine Steuergestaltungsstrategie.

Die zentrale Steuerabteilung (Group Tax) übt in Zusammenarbeit mit weiteren Zentralabteilungen die nationale Steuerfunktion aus und berichtet an die kaufmännische Leitung. Die nationale Steuerfunktion zieht bei Bedarf externe Berater hinzu. Wegen der dezentralen Struktur der GOLDBECK Gruppe sind die internationalen Tochtergesellschaften selbst für ihre steuerliche Verantwortung zuständig. Auch hier wird mit externen Beratungsunternehmen zusammengearbeitet. GOLDBECK erfüllt seine nationalen und internationalen steuerlichen Pflichten verantwortungsbewusst und in Übereinstimmung mit geltendem Recht. Die Besteuerung erfolgt entsprechend der Verortung der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Vergütungen innerhalb des Konzernverbunds erfolgen unter Beachtung der umsatzsteuerlichen Regelungen sowie des Fremdüblichkeitsgrundsatzes. Wir nutzen dabei keine künstlichen Strukturen oder Briefkastenfirmen, um Steuern zu sparen. Gegenüber den Finanzbehörden der jeweiligen Länder verhält sich GOLDBECK stets kooperativ. Dies reduziert steuerliche Risiken und erhöht die Sicherheit der gewählten steuerlichen Standpunkte. Wir arbeiten gruppenweit an offenen, positiven Beziehungen zu den Steuerbehörden und begrüßen eine konstruktive Debatte über die Steuerpolitik. Wir verfolgen die Steuerpolitik in allen relevanten Staaten, um auf mögliche künftige Änderungen des Steuerrechts reagieren zu können. Wir nehmen auf die Gesetzgebung keinen aktiven Einfluss.

Mitarbeitende und externe Stakeholder können Hinweise zu möglichen Steuerdelikten direkt und anonym über das eingerichtete Hinweisgebersystem geben, das an das Legal Department angegliedert ist. Etwaige Verdachtsfälle basieren auf Beanstandungen im Rahmen der steuerlichen Betriebsprüfung oder Anfragen durch Kolleginnen und Kollegen. In beiden Fällen reagiert die Steuerabteilung mit Maßnahmen, um die Risiken auszuschließen oder zu minimieren. Dies erfolgt in Abstimmung mit den betroffenen Fachbereichen bzw. Zentralabteilungen und bei Bedarf auch mit der Geschäftsleitung der jeweiligen Standorte bzw. mit der Geschäftsführung der Muttergesellschaft.

Zum Geschäftsjahreswechsel 2024/25 haben wir alle für GOLDBECK geltenden Richtlinien aktualisiert. Dabei wurden auch die Richtlinien mit steuerrechtlicher Relevanz bezüglich Reisekosten, Bewirtung, Betriebsveranstaltungen und Sponsoring überarbeitet und teils neu konzipiert. Durch Anpassungen im Genehmigungsverfahren und Meldewesen wird eine erhöhte Transparenz geschaffen und in der Folge werden steuerliche Risiken reduziert. Derzeit wird in Zusammenarbeit mit anderen Zentralabteilungen der Rechnungsausgangsprozess weiter automatisiert. Neben der Reduzierung umsatzsteuerlicher Risiken soll hier auch bereits das ab 2025 obligatorische E-Invoicing umgesetzt werden.

Über den Bericht

Dieser von der Geschäftsführung verabschiedete, dritte Nachhaltigkeitsbericht bezieht sich auf die GOLDBECK Gruppe. Der Geltungsbereich der Angaben wurde insbesondere bei Tabellen und Grafiken gekennzeichnet. Summen und Zwischensummen in Tabellen weichen rundungsbedingt ggf. leicht ab. Bei den Werten für den Corporate Carbon Footprint sind die Tochterunternehmen GSE und DS Gruppen enthalten.

Die GOLDBECK Gruppe berichtet jährlich. Der Berichtszeitraum umfasst das Geschäftsjahr 2023/24, das vom 1. April 2023 bis 31. März 2024 reicht. Die Berichterstattung zu den wesentlichen Themen erfolgt in Anlehnung an die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) aus dem Jahr 2021. Die überarbeitete Struktur des Berichts berücksichtigt den neu entwickelten Nachhaltigkeitskompass, der sich an der ESG-Logik ausrichtet: Environment (Umwelt), Social (Soziales) und Governance (Unternehmensführung).

Impressum

Herausgeber

GOLDBECK GmbH
Ummelner Straße 4-6
33649 Bielefeld
Tel. +49 521 9488-0
[goldbeck.de](https://www.goldbeck.de)

Inhaltlich verantwortlich

GOLDBECK GmbH
Group Sustainability,
Marketing & Communications
sustainability@goldbeck.de

Redaktionsschluss

15.08.2024

Konzept und Redaktion

Accenture GmbH, Kronberg im Taunus

Gestaltung

deteringdesign GmbH, Bielefeld



Stand 09/2024

GOLDBECK GmbH
Ummelner Straße 4-6
33649 Bielefeld
Tel. +49 521 94 88-0

goldbeck.de